



METANOIA*

zur

WAHRHEIT UND LIEBE

StevieBz

Ein Buch für Herz und Verstand

www.faithtival.com

„Weil wahrer Glaube an das wahre Evangelium ein Anlass zum Feiern ist!“

* **metanoia/ metanoëó:** steht im griechischen Urtext des Neuen Testament für: seine *Meinung oder Absicht ändern; ändere meine Meinung, Gesinnung ändern; Denkweise ändern; Glaubenssystem ändern; ändere den inneren Menschen (insbesondere in Bezug auf die Annahme des Willens Gottes);* (aber nicht wie von Kirchen und Predigern immer angedroht „Reue zeigen und Buße“ tun)

Dieses Buch darf gerne kopiert und weitergegeben werden



Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 - S. 8

Das Wunder Israel

Kapitel 2 - S. 14

Wenn es heißen wird: „Friede und Sicherheit“

Kapitel 4 - S. 38

Die frohe Botschaft - das wahre Evangelium

Kapitel 5 - S. 51

Wahre Bedeutung von Gnade

Kapitel 6 - S. 55

Die glückselige Hoffnung

Kapitel 7 - S. 59

Gebet für deine Errettung

Kapitel 8 - S. 61

Schlusswort

Kapitel 9 - S. 65

Zusatz - Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniels - bisherige Erfüllung

Quellenverzeichnis S. 73

Lieber Leser (und damit meine ich auch immer alle Leserinnen),

Jeder weiß, dass wir in sehr aufregenden Zeiten leben. Die aktuelle Pandemie in der wir uns befinden, und nun der Krieg in der Ukraine zeigt uns, wie zerbrechlich unser Leben auf dieser Erde ist und wie schnell sich Dinge, quasi über Nacht, aufgrund politischer Entscheidungen ändern können. Durch die sich immer rasanteren Veränderungen in der Digitalisierung erfolgt zudem ein extrem sozialer Wandel. Dann gibt es im Osten mit China eine neue Weltmacht, die dem Westen zeigt, welche Vorteile eine Diktatur, gerade in der Pandemie-Bekämpfung, mit sich bringt.

Und es wird ja von noch grösseren Schreckensszenarien gesprochen: Der Klimawandel, der auf die Menschheit einschlägt, wenn nicht massiv durch drastische Veränderungen in der Gesellschaft dagegen angekämpft wird. Dann hören wir von Kriegen oder Kriegsnachrichten, wie aktuell im Konflikt Russland und der Ukraine, direkt vor unserer Haustüre. Und wir erfahren, wohl nur die Spitze des Eisberges, von abscheulichen Verbrechen an Kindern, die weltweit in der römisch-katholischen Kirche verübt und vertuscht wurden.

Bei all diesen Dingen, und man könnte ja noch weiter aufzählen, muss man sich schon fragen - vor allem wenn man wie ich Vater ist:

„Wo um alles in der Welt soll das noch hinführen?“

Und immer mehr fragen sich:

„Wenn es einen Gott gibt, wie kann er so etwas zulassen?“

Die Mehrheit der Menschen wendet sich mittlerweile mit solchen Fragen an die sogenannten Visionäre dieser Welt. An die Wissenschaft und ihre Forschung, an die Philosophen, an die „Macher“ der großen (TEC) Konzerne wie Google, Amazon etc. Oder an diejeingen, die gerade auch jetzt in dieser Pandemie meinen, die Wahrheit zu kennen. Viele davon schreiben schnell ein Buch und nützen die Pandemie und andere Krisen für ihre Zwecke, um sich eine „goldene Nase“ zu verdienen.

„Und jetzt...“, magst du dir vielleicht denken, komm auch ich mit einem Buch um die Ecke! Ja, so kann man denken, aber dem ist nicht so. Ich möchte nicht einen Cent damit verdienen, ganz im Gegenteil; ich investiere nicht nur meine Zeit (du kannst meine Frau fragen, wann ich morgens wach bin, um neben der Arbeit dieses Buch zu schreiben), und es darf dupliziert werden. Jeder darf dieses Buch gerne kopieren und weitergeben.

Und vor allem; **ich schreibe hier nicht meine eigene Philosophie auf**, oder was ich meine alles über diese ganzen Brandherde zu wissen. Nein, ich schreibe von Dingen, die bereits passiert sind und gerade vor unseren Augen passieren. Dinge, die jeder selbst beobachten kann und prüfen kann; in historischen Schriften, in archeologischen Ausgrabungen und vor allem in der Bibel, wo über all diese Dinge, auf die ich hier eingehe, bereits hingewiesen wurde.

Wie in Zeiten von Noah lacht die Welt über die Menschen, die an die baldige Rückkehr von Jesus glauben. Und ja, ich stimme zu, dass es unter diesen Menschen Gruppierungen gibt, die den Namen Jesus verschmutzen und es deshalb denjenigen, die auf der Suche nach der Wahrheit sind, nicht leicht machen. So wird in den klassischen Kirchen, aber auch in vielen anderen Gemeinden das, was du in diesem Buch erfährst, schon lange nicht mehr gepredigt. Und auch das wurde von Jesus selbst vorhergesagt für diese Zeit in der wir leben. Aber genau wie bei Noah, gab es bei der Geburt Jesu Zeichen, welches weise Menschen (nicht irgendwelche heilige Könige) erkannten und nach Bethlehem reisten. Ich bin mir sicher, dass die Zeichen für jedermann sichtbar waren, aber die Menschen zu sehr mit anderen Dingen beschäftigt waren.

Ich habe mich in dieses Buch investiert, weil es mir am Herzen liegt und es in mir brodelte. Ich möchte ein Buch schreiben, welches deinen Verstand und dein Herz ansprechen soll. Es passieren gerade Dinge, wovon viele Menschen geträumt haben, andere jedoch glaubten, dass es nie passieren könnten. Die Wissenschaft (und ich muss mich wirklich bei ihr entschuldigen, weil ich sie immer verallgemeinert habe) sorgt dafür, dass immer mehr unausweichlich zwingende Beweise für die Existenz Gottes auftauchen.

Während ich dieses Buch fast fertig geschrieben habe, bin ich auf ein sehr interessantes Buch gestoßen (leider derzeit nur auf Englisch), was für mich wie eine Bestätigung für mein Buch war. (Ich werde versuchen, noch ein paar dieser interessanten Ergebnisse dieser anerkannten Wissenschaftler, einzubauen, oder sie auf der Webseite zu erwähnen. Sie sind einfach zu bewundernswert, dass sie nicht erwähnt bleiben sollen.)

Zuerst wollte ich dieses Buch nur für meine Liebsten; meine Familie, meine Verwandte und Freunde schreiben. Ich war schon immer das „Sorgenkind“ in der Familie und es gab schon immer grosse Herausforderungen mit mir. Aber wie es auch bei Jakob (Israel) der Fall war, benutzt Gott mit mir das, „**was törricht und schwach ist in dieser Welt.**“ Ich kam mit der Welt, mit den ganzen Fragen meiner Existenz - „*warum bin hier, warum gerade ich, weshalb und was kommt danach?*“ - nie wirklich zurecht. Heute kann ich nur dankbar - wahrscheinlich nie genug - dafür sein für das, was Jesus für mich gemacht hat.

Und noch etwas, bevor ich loslegen möchte: ich gehöre nicht zu der oben erwähnten Kategorie von Menschen, ich bin weder super intelligent und ich bin auch kein „Schreib-Profi“. Ich bin ein „ganz normaler“ Mensch. Ich entschuldige mich im Voraus für eventuelle grammatikalische Rechtschreibfehler. Ich werde mir keinen Lektoraten leisten und verlasse mich voll auf „Word“. Sollten dennoch Fehler enthalten sein, verzeih es mir.

Denn am Ende des Tages ist nur eines wichtig:

Das du die Botschaft dieses Buches verstehst, und noch besser; dass du sie annehmen kannst!

Lass mich bitte eines noch loswerden, bevor wir loslegen:

In der Kirchengeschichte gab es während des finsternen Mittelalters eine Zeit, in der die Bibel von den Menschen ferngehalten wurde. Die Auslegung der Bibel war einer kleinen exklusiven Gruppe von Menschen vorbehalten, die diesen Umstand ausnutzte, um die Massen zu kontrollieren und zu manipulieren. Alle möglichen Irrlehren und Glaubensvorstellungen, die auf der Tradition der Menschen und nicht auf Gottes Wort beruhten, hielten die Menschen in Angst.

Der Mut eines Martin Luthers und die Erfindung des Buchdrucks ermöglichte, dass die Bibel von immer mehr Menschen selbst gelesen werden konnte. Gott sei Dank ist die Bibel heute in über 900 Sprachen verfügbar. Für gläubige Christen ist dies eine wundervolle Nachricht, weil damit näher rückt, was die Bibel uns sagt:

„Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ -(Matthäus 24,14)

Ich persönlich kann weder mit (irgendeiner) Religion noch mit dem Atheismus („*das war´s dann wohl, Klappe zu, Affe tot!*“) etwas anfangen. Es gab mal eine andere Zeit in meinem Leben, als ich nicht an einen Gott glaubte und du kannst dir gar nicht vorstellen, wie sehr ich dafür dankbar bin, dass dies heute nicht mehr so ist.

Du wirst dich jetzt vielleicht fragen, wie ich mit Religion nichts anfangen kann, obwohl ich doch gerade Gott und die Bibel zitiert habe. Nun, genau das ist das Thema dieses Buches, **dass es der Hauptperson der Bibel, niemals um irgendeine Religion ging.**

Ja, in der Bibel gibt es „religiöse“ Berichte wie zum Beispiel der Bund Mose mit den bekannten 10 Geboten, und dass der Mensch nach diesen leben sollte. Ja, das ist Religion, weil es hier darum geht, was der Mensch tun muss, um ein gottgefürchtetes Leben zu leben. Aber allein die Tatsache, dass **nicht ein** Mensch (nicht einmal die „Besten“ im Alten Testament) der je auf der Erde gelebt, lebt oder leben wird, dies einhalten konnte und kann, zeigt uns, dass dies nicht die Hauptbotschaft der Bibel sein kann.

Aber warum sollte Gott dann Gebote geben, die der Mensch gar nicht imstande ist einzuhalten, und diese Gebote den Tod bringen, wie wir lesen können? „*Wenn aber der Dienst, der den Tod bringt und der mit Buchstaben in Stein gehauen war, ...*“ (2. Korinther 3,7)

Die Antwort dazu findest du in diesem Buch. Aber vor allem geht es um die Hauptperson der Bibel. Eine Person, von der ich und immer mehr Menschen begeistert sind!

Alles an ihm ist herrlich, ganz egal, von welcher Seite man ihn auch betrachtet!

Er ist vollkommen.

Er ist stark, aber er verletzt nicht!

Du weißt natürlich schon, dass ich von **Jesus Christus** spreche.

Du wirst jetzt wieder einwenden, dass ich doch über Religion schreiben werde. Und ich sage dir ganz klar und eindeutig: **NEIN! Jesus ist keine Religion! Er hat keine Religion gegründet und es war auch nie der Wille Gottes, auf der Erde eine Religion zu gründen! Niemals! Nie und nimmer!**

Menschen haben Religionen gemacht! Glaubst du denn wirklich (sofern du an einen Gott glauben kannst), dass Gott einer ist, der Menschen durch unterschiedliche Religionen gegeneinander aufhetzt? Ganz ehrlich, wenn das so wäre, möchte ich auch lieber an einen Affen als mein Vorfahre glauben, als an eine schöpferische Glanzleistung.

Eingangs habe ich geschrieben, dass ich ein Buch für den Verstand und das Herz schreiben möchte. Glauben und Verstand - Intellekt - magst du meinen, passt aber so gar nicht zusammen. Ich sage doch. Aber es ist ja egal, was ich sage. Vielmehr wäre es doch Interessant, was „dieser“ Jesus dazu sagt:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand.“ (Matthäus 22,37)

Das Wort für Verstand im griechischen Urtext (das Neue Testament wurde in griechisch aufgeschrieben) heißt „dianoia“ und bedeutet: Verstand, Veranlagung, der Gedanke, Verständnis, Intellekt oder Einsicht. Wie kann Jesus verlangen, dass wir mit unserem Verstand, unserem Intellekt, an Gott glauben sollen? Die meisten denken doch, Glaube ist nur etwas für Schwache.

Genau das möchte ich mit diesem Buch erreichen. Und ich bete dafür, dass es mir bei dem ein oder anderen (am Liebsten ist mir natürlich bei jedem) auch gelingt.

Eigentlich würde ich nun auf das erste Kapitel eingehen, auf die Frage, ob die Auferstehung Jesus Christus wirklich geschehen ist. Hier wollte ich den Inhalt eines Buch weitergeben. Aber als ich mit dem Buch begonnen habe kam noch so viel Input, das ich mich nun entschlossen habe, diese Kapitel aus dem Buch herauszunehmen. Auf meiner Webseite faithtival.com werden ich die wichtigsten Themen aufgreifen. Es gibt dieses Buch aber auch sehr günstig im Handel als Taschenbuch zu erwerben.

Ich möchte aber eines zu der Tatsache der Auferstehung von Jesus Christus erwähnen. Der bekannte Schriftsteller C.S. Lewis, u.a. Autor der „Chroniken von Narnja“, ging der Frage nach, ob Jesus: *„ein Verrückter, ein Hochstapler war oder der Sohn Gottes ist“*? Obwohl er ein bekennender Atheist war, konnte er nicht anders, als seine Meinung ändern (Metanoia) und Jesus als den anzuerkennen wer er ist: **Der Sohn Gottes.**

Es gibt Menschen, die behaupten, Jesus wäre ein normaler Mensch gewesen, und hätte einfach all die Dinge, die über einen kommenden Messias prophezeit wurden, mehr oder weniger „gespielt“ und wäre gar nicht am Kreuz gestorben.

Eigentlich erübrigt sich jeder Kommentar über soviel Unsinn, wenn man bedenkt, dass über 300 Prophetien erfüllt worden sind. Dazu hätten römische Soldaten - Wachsoldaten - die mehr taten als nur ein Gebäude zu bewachen bei dem ganzen Komplott mitspielen sollen, und dass unter Erwartung der Todesstrafe. Nicht nur einer, sondern alle 12! Das war damals eine „custodia“ - eine Wacheinheit und das Ergebnis einer der grössten Angriffs- und Verteidigungsideen, die jemals erdacht wurden.

Und es würde auch bedeuten, sie hätten aufgrund der Prophezie von Jesaja, 700 Jahre vor der Geburt Jesu, den Speer in den Herzbeutel Jesus gerammt. Gängig war nämlich bei den Kreuzigungen - eine der schmachvollsten und grausamsten Foltermethoden der Welt - das Brechen der Schienbeine. Die Römer kannten also nicht nur diese Prophezie, sondern alles was über Jesus geschrieben wurde - wie lächerlich. Und wenn wir schon dabei sind; zur Zeit Jesaja gab es noch gar keine Kreuzigungen! Wie konnte er das dann wissen?

Und noch eine kurze Bemerkung zu der Kreuzigung: Vergiss bitte diese „lieblichen“ Kruzifixe oder Gemälde von Jesus am Kreuz - mit einem kleinen Klecks Blut an seinem Körper - die man z.B. in Bayern oder in Österreich an vielen Strassenecken findet.

Jesus wurde nicht mit einem Stoffgürtel ausgepeitscht, sondern mit einer römischen Flagrum. Das Flagrum ist eine Geißel mit mehreren Riemen oder Lederschnüren. Es bestand aus einem soliden Griff, an dem zwei oder drei Kordeln oder Lederriemen befestigt wurden, deren untere Enden mit jeweils einem oder mehreren Bleistücken, Widerhaken und Knochenstücke befestigt waren. Als Jesus am Kreuz auf Golgatha hing, fand er seinen ganzen Körper als eine unkenntliche Masse von aufgerissenem, blutendem Gewebe vor. *„Gleichwie sich viele über dich entsetzt haben, - so entstell war sein Aussehen, mehr als irgend eines*

Mannes, und seine Gestalt...“ (Jesaja. 52,14) (Wiederum 700 Jahre vorher bereits prophezeit und exakt so eingetroffen.!) Ich denke, um all dies derart vorzutäuschen, braucht es ein fast grösseres Wunder, als die Auferstehung selbst.

Höchste Amtsträger aller Welt, wie Richter, Anwälte (u.a. der britischen Krone) sagen, dass jedes ordentliche Gericht aufgrund der vorliegenden Beweislage, Indizien und Zeugenaussagen kein anderes Urteil sprechen würden, als das die Auferstehung aihx exakt so ereignet hat, wie die Bibel berichtet. Weltweit anerkannte Archeologen und Wissenschaftler haben mittlerweile so glasklares Beweismaterial vorgelegt. Natürlich steht das nicht in der Bild auf Seite 1 oder kommt in der Tagesschau, das ist ja klar.

Und klar, wenn jemand nicht daran glauben möchte, einfach weil er nicht daran glauben will, dann ist das natürlich seine freie Entscheidung. Mir ist auch klar, dass es die meisten einfach gar nicht interessiert, dass kann ich auch vollkommen verstehen. Weil ich ja selbst einer von denen war.

Aber ich kann - ich muss - dir eines mitteilen: Es - **das Evangelium - ist dass allerwichtigste, was du je in deinem Leben wissen musst.** Das Jesus am Kreuz für dich gestorben ist, weil er dich so viel mehr liebt, als du dir je vorstellen kannst. Du verpasst ein wahre Chance dein Denken darüber zu ändern und dich von der Wahrheit selbst zu überzeugen, wenn du das Buch einfach auf die Seite legst. Leg es auf die Seite, wenn du es gelesen hast, und du dann immer noch der Meinung bist, es ist für dich und deine Familie unwichtig. Aber nimm dir bitte die Zeit, und lese was gerade auf der Welt vor sich geht, und wie sich Dinge bereits so klar vor unseren Augen erfüllt haben. Tu es für dich und deine Familie, und wenn es dich bewegt, bitte vergiss deine Freunde nicht. Du kannst das Buch von mir als Ebook erhalten und so viel du es magst weitergeben.

Du wirst im Kapitel 2 und in Kapitel 3 erfahren warum du einen Retter benötigst. Wenn man all die Zeichen, welche ich im Kapitel 2 ausführlich beschreibe erkennt, dann brauchst du nicht mehr all die Beweise für die Auferstehung von Jesus Christus im Detail wissen, weil dann gibt es gar keinen Zweifel mehr, dass Jesus Christus der Sohn Gottes und auferstanden ist, und auch bald wieder kommt.

Wie gesagt, wollte ich das alles nur für meine Familie schreiben, aber wir, meine Frau und ich, wir hören und spüren gerade, wie die Menschen sich nach etwas sehnen, was sie aber noch gar nicht genau wissen, was es sein soll. Vielleicht geht es dir ja ähnlich, vielleicht bist du auch einfach nur neugierig.

Auf jeden Fall darfst du eines wissen: dass du dieses Buch in den Händen hast, bedeutet, dass du mir, oder der Person, welche dir das Buch weitergegeben hat, sehr wichtig bist und dass die Person/bzw. ich dich von ganzem Herzen liebt/e und wertschätzt/e.

Also lass uns loslegen, denn...

„... **ich schäme** mich des Evangeliums **nicht**, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.“ (Römer 1,16)

Das Wunder Israel, und was gerade vor unseren Augen geschieht!

Kommen wir zu dem, was in unserer Zeit vor unseren Augen geschieht. **Das ist der ultimative Beweis dafür, dass die Bibel recht hat und das Gott existiert: Es ist die Existenz Israels!** Sie ist ein Wunder, und das es bis heute existiert, ist auch ein Wunder!

Stell dir einmal kurz folgendes vor:

Du bist ein Investor oder ein Unternehmer, und ein israelischer Geschäftsmann will dir ein Geschäft im Nahen Osten anbieten. Überleg mal, ob du dein Geld anlegen würdest, in das Projekt was dir dieser Geschäftsmann anbieten möchte. Wir denken uns dabei zurück in das Jahr 1947 - ein Jahr vor der Staatsgründung Israels. Das würde sich dann genau so anhören:

„nächstes Jahr, im Mai 1948 wird die Mandatszeit auf einem kleinen Stück Land im Nahen Osten enden. Das steht hier zum Angebot. Wir wollen in diesem Ort viele Millionen Menschen aus über 100 Nationen versammeln. Diese Menschen haben keine gemeinsame Kultur und nicht einmal eine gemeinsame Sprache, weil bereits 2000 Jahre vergangen sind, seit sie das letzte Mal hier waren, bevor ihre Vorfäter weltweit zerstreut wurden. Kaum einer von ihnen hat landwirtschaftliche Erfahrungen, und erst recht keine Erfahrung in Staatsführung. Vielmehr leiden viele von ihnen an Traumata aus vergangenen Verfolgungsjahren.

In diesem Land befinden sich keine nennenswerten Bodenschätze, dafür gibt es ständig Wassermangel. Der Norden ist mit Sümpfen bedeckt welche höchstwahrscheinlich zu Malaria führen werden. Und der Rest des Landes ist mit Wüste bedeckt. Für die Europäer wird das Klima ziemlich schwierig zu ertragen sein. Und dann gibt es noch ein Problem: das Land ist von Millionen Feinden umgeben, die eigentlich nie Interesse an diesem Gebiet zeigten, da sie selbst an unbegrenzten Geldressourcen verfügen. Aber diese Feinde, diese Nachbarvölker, werden so im Schnitt alle 10, 20 Jahre mal mit einem Krieg versuchen, alle diese Bewohner zu vernichten. Und dazu werden sie ständig mit Terroranschlägen bedroht.“



Jetzt frage ich dich; „Wie schaut´s aus? Bist du bereit, dein Geld in dieses phantastische Projekt zu investieren?“

So war es dort damals - vor 70 Jahren. Wer hätte geahnt, dass ein Volk - nein - ein Überrest von dem Volk - zurückkommt, in eine Wüste, in ein Sumpfland und ein solches „Paradies“ daraus macht, wie Israel heute geworden ist, und das umgeben von Feinden, die Israel vernichten möchten!

Heute ist Israel eine Startup-Nation. Wieviel Hightech wird heute in die ganze Welt exportiert!? Jeder, der Geräte wie Laptop, iPhone usw. benutzt, hat Teile enthalten, die in Israel entwickelt wurden.

In Israel investiert die ganze Welt - nicht nur in Immobilien Projekte, sondern z.B. auch in der Autoindustrie - BMW, Mercedes, Volkswagen, Audi... haben alle Entwicklungsbüros in Tel Aviv. Mit 3,5% Arbeitslosigkeit ist Israel die stärkste Nation in der Region. Dann wurde Gas gefunden. Früher bekamen sie Gas aus Ägypten nun liefern sie nach Ägypten, Jordanien und demnächst auch noch in die Türkei.

Wer hätte gedacht, dass es nur 3 Jahre nach Ende des 2ten Weltkrieges einen jüdischen Staat geben würde. Hätte jemand 2 Jahre nach dem Holocaust gesagt, nächstes Jahr werden die Juden wieder einen Staat haben, die hätten gesagt; „irgendetwas stimmt mit ihm nicht.“ Das machte gar keinen Sinn, das ergibt gar keine Logik. Aber wenn Gott das verheißen hat, dann geht das auch in Erfüllung, auch wenn das politisch nicht korrekt klingt oder ist.

Wer hätte gedacht dass eine Sprache, die 2000 Jahre ausgestorben war und von keinem gesprochen wurde, heute wieder von einem ganzen Volk gesprochen wird. So etwas geschah noch nie in der Geschichte, und schon gar nicht nach 2000 Jahren.

Bevor wir weiter gehen, liegt mir eines sehr am Herzen, und das möchte ich an dieser Stelle sofort klarstellen:

Viele machen einen großen Fehler!

Sie meinen: „wenn man ein Freund Israels ist, muss man die Araber und die Palästinenser hassen und dagegen sein.“

Aber das ist eine große Lüge! Das ist falsch und nicht richtig. Im Gegenteil! Das ist auch überhaupt nicht biblisch. Und schon gar nicht christlich! **Gott hat auch einen Heilsplan** (den Gleichen wie für alle Menschen) **für die Araber und er hat sie genau so lieb wie die Juden!** Er hat zwar die Juden auserwählt als sein Volk, aber nicht weil er sie lieber hat! Das ist nicht das, was die Juden zum auserwählten Volk Gottes macht. **Gott hat alle Menschen gleich lieb! Er hat die Juden auch nicht auserwählt, weil sie bessere Menschen sind! Und erst recht nicht, weil sie es verdient haben!** Sondern er hat sie auserwählt aus einem „Werkzeugkasten.“ **Er brauchte ein „Werkzeug“, um seine wichtigste Botschaft, das Evangelium der Gnade und Liebe, in die ganze Welt zu verbreiten.**

Einmal mit seinem Wort, und dann mit Jesus Christus, ein Jude aus dem jüdischen Volk, geboren in der jüdischen Stadt Bethlehem. Und so hat er die Juden benutzt als „Werkzeug“, **damit das Evangelium zu uns, zu dir kommt!**

Sie wurden praktisch auserwählt aus einem „Werkzeugkasten“ und Gott hat sich ausgerechnet das geringste Volk aller Völker ausgesucht. Diesen kleinen, schwierigen und krummen „Schraubenzieher“ Israel. „*Du bist ein widerspenstiges Volk*“, sagte Gott. „*Du bist ein Wirbler in Jakob, das geringste Volk aller Völker*“.

Und ausgerechnet diesen kleinen schwierigen Schraubenzieher hat Gott auserwählt, um seine wichtigste Botschaft in die Welt zu verbreiten. Das ist aber auch alles, was Israel zum auserwählten Volk Gottes macht. Ja, er hat dem Volk Israel seine Liebe zugerufen, aber das heißt nicht, dass er die Juden lieber hat. Wenn du zu einem deiner Kinder zurufst, „*ich habe dich lieb*“, dann heißt das ja auch nicht, dass ich die anderen Kinder weniger lieb habe. Deswegen muss man das richtig verstehen. Israel ist nur das auserwählte Volk Gottes, weil er ein „Werkzeug“ benötigte!

Deshalb möchte ich auch eindeutig klarstellen, das ich hier für jeden Menschen schreibe, ganz egal welcher ideologischen Richtung er folgt, denn alle sitzen im gleichen Boot. Nein, es muss richtig heißen, es betrifft alle, die noch nicht im Boot - in der „Arche“ sind. **Es gibt keine besseren und schlechteren Menschen in den Augen Gottes.**

Es geht mir auch nicht um Politik und was gut ist und was nicht gut - was richtig ist und was nicht richtig ist. Ich bewerte überhaupt nichts und werde nur das Schreiben, was passiert ist, gerade passiert und was das Wort Gottes bereits vor über 2000 Jahren vorausgesagt hat.

Also lass uns loslegen. In diesem Kapitel möchte ich nun auf Geschehnisse eingehen, welche vor tausenden Jahren vorausgesagt wurden, und wir bzw. diese heutige Generation, Zeitzeugen waren und sind.

In der Bibel wird immer wieder von unterschiedlichen Propheten zu unterschiedlichen Zeiten darauf hingewiesen, dass Gott am Ende der Zeit, sein Volk wieder in Israel sammeln wird.

„*Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HERR, dass man nicht mehr sagen wird: »So wahr der HERR lebt, der die Israeliten aus Ägyptenland geführt hat!«, sondern: »So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und hergebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Landen, wohin er sie verstoßen hatte.« Und sie sollen in ihrem Lande wohnen.* (1)

Der Auszug (Lat. Exodus) aus Ägypten unter der Führung des Moses geschah am Anfang der Geschichte Israels als Volk. Als sich dieses Volk später spaltete und in ein Nordreich Israel (733/722 v. Chr.) und ein Südreich Juda (586) zerfiel, wurde das Nordreich nach Assyrien verschleppt, das Südreich Juda in die babylonische Gefangenschaft. Diese von Jeremia vorausgesagte Gefangenschaft dauerte 70 Jahre. Nur eine kleine Zahl der Gefangenen kehrte damals aus dem Südreich unter Ezra/Nehemia im 6. Jahrhundert v. Chr. aus Babylon zurück.

Weder die Rückkehr aus allen Ländern, noch die Zerstreung in alle Länder hatte zu der Zeit Jesu schon stattgefunden. Die vollständige Vertreibung (Diaspora) fand erst nach der römischen Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr. statt (was Jesus

selbst vorhergesagt hatte (2). Nach dem Makkabäerkrieg (2. Krieg) im Jahr 135 n. Chr. verbot der römische Kaiser Hadrian zudem Juden den Zugang zu Jerusalem unter Androhung der Todesstrafe. Judäa wurde in Palästina, Sichem in Neapolis (heute „Nablus“) und Jerusalem in Aelia Capitolina umbenannt. Jede jüdische Verbindung zum verheißenen Land und seinen heiligen Städten sollte unkenntlich gemacht werden.

Eingetroffen!

Heute sind wir Zeitzeugen der Rückkehr der Juden aus allen Enden der Welt. Zwar lebten schon eine Handvoll Juden bereits 1483 in der Region. 1799 rückte das Heilige Land mit dem Orientfeldzug Napoleons in den Brennpunkt des internationalen Interesses; Bevor der französische Kaiser vor den Toren von Akko scheitert, verkündete er noch, Palästina und Jerusalem sollten seinen rechtmäßigen Erben, dem jüdischen Volk, zurückgegeben werden.

Mit der schlimmen Judenverfolgung in Russland **1882** begann die Rückkehr der Juden in das damalige Palästina, das Land der Väter, welches in der Bibel Israel genannt wird. Mit der Staatsgründung im Jahr **1948** ging es dann so richtig los. Nach der Zerstreuung in alle Welt kamen die ersten in eine Region, welche nichts als eine karge Wüste war.

Wenn man die umfassende Rückkehr aus der nun beinahe 2000 jahrelangen Diaspora als den 2. Exodus bezeichnet, wird dies der letzte Exodus gewesen sein. Die Bibel kennt nämlich keinen 3. Exodus. Die Rückkehr oder die Sammlung, ist in unserer Zeit eine weltweite geworden. Die Propheten haben sie vorausgesagt und sie als eine Rückkehr aus allen vier Himmelsrichtungen bezeichnet. Wenn man bedenkt, dass die bis heute nach Israel zurückgekehrten „Juden“ aus rund 150 Nationen stammen, dann kommt man zum Schluss, dass es keine nochmalige Vertreibung mehr geben kann. Seit dem Jahr 2016 lebt die größte jüdische Gemeinde weltweit wieder im Land Israel. Seit zweieinhalb Jahrtausenden haben nicht so viele Juden im Land Israel gewohnt wie heute.

Was den meisten Christen nicht bewusst ist, **sind die eindeutigen Prophetien einer Rückkehr der Juden aus allen vier Himmelsrichtungen**. Diese Prophetien einer weltweiten Rückkehr können sich unmöglich auf die einstige Rückkehr von Babylon beziehen.

Darüber schrieb der Prophet Jesaja, der die Deportation des Nordreichs erlebte. 130 Jahre nach ihm erlebte Jeremia die Deportation des Südreichs (3). Das Erstaunliche an dieser Geschichte ist, dass Jesaja sogar von der kommenden Geburt einer Nation an einem einzigen Tag schrieb (4), was dann der erste Präsident Israels, Ben Gurion, in seiner Rede zur Staatsgründung 1948 als erfüllt sah.

Aus liberaler Sicht wird heute oft behauptet, dass jenes Datum keine prophetische Bedeutung habe. Man sieht die Entstehung des Staates Israel als eine rein politische Antwort auf die Schuld des Holocausts. Andere sehen die Entstehung des Staates Israel als ein Zufallsprodukt. Für antisemitische Denker darf es ja nicht wahr sein, dass Prophetien sich erfüllen, schon gar nicht in unserer („zivilisierten“) Zeit, wo man geschichtliche Zusammenhänge ausblendet oder gar neu schreibt.

Es ist traurig, wenn man lesen muss, dass sogar eine Landeskirche in Deutschland nicht den Mut hatte, das Wunder der in vollem Gang begriffenen Wiederherstellung Israels anzuerkennen. Es wird herabgewertet als «Zeichen der Treue Gottes.» Nicht einmal den Anfang einer prophetischen Erfüllung wagt man diesem Geschehen zuzuschreiben. Dies und viele andere Vorgehensweisen von „Kirchen“ sind ein weiterer Beweis dafür, in welcher Zeit wir uns nun befinden, weil auch dies prophetisch vorhergesagt wurde. Dazu später mehr.

An dieser Stelle möchte ich mit euch kurz ein prophetisches Wort, das ein gewisser Rabbi Judah Ben Samuel, welcher 1140 in Speyer geboren und 1217 in Regensburg gestorben ist, anschauen. Auch wenn dies kein Wort aus der Bibel ist, so ist es trotzdem sehr erstaunlich, wie sehr sich auch diese Prophetie bereits erfüllt hat. Seine Prophetie, die er übrigens in Deutschland niedergeschrieben hat, besagt in Jubeljahren (1 Jubeljahr = 50 Jahre) was in der Zukunft geschehen wird.

Er sagte, dass über einen Zeitraum von 8 Jubeljahren Fremde über Jerusalem herrschen werden. Und danach wird Jerusalem für 1 Jubeljahr zu niemandem gehören. Aber im Anschluss daran wird Jerusalem wieder von Israel kontrolliert.

Wenn wir uns nun in die Zeit von Judah Ben Samuel zurückdenken, dann kann man sehr wohl behaupten, dass dies aus seiner Sicht ein sehr verrückte Prophetie war, wenn wir, wie oben erwähnt, wissen, dass diese Region eine karge Wüste war und die Juden in alle Welt zerstreut waren. Also diese Prophetie war jenseits von allem, was man sich zu der Zeit vorstellen konnte. Aber genau so hat er es gesagt, und exakt so ist es eingetroffen.

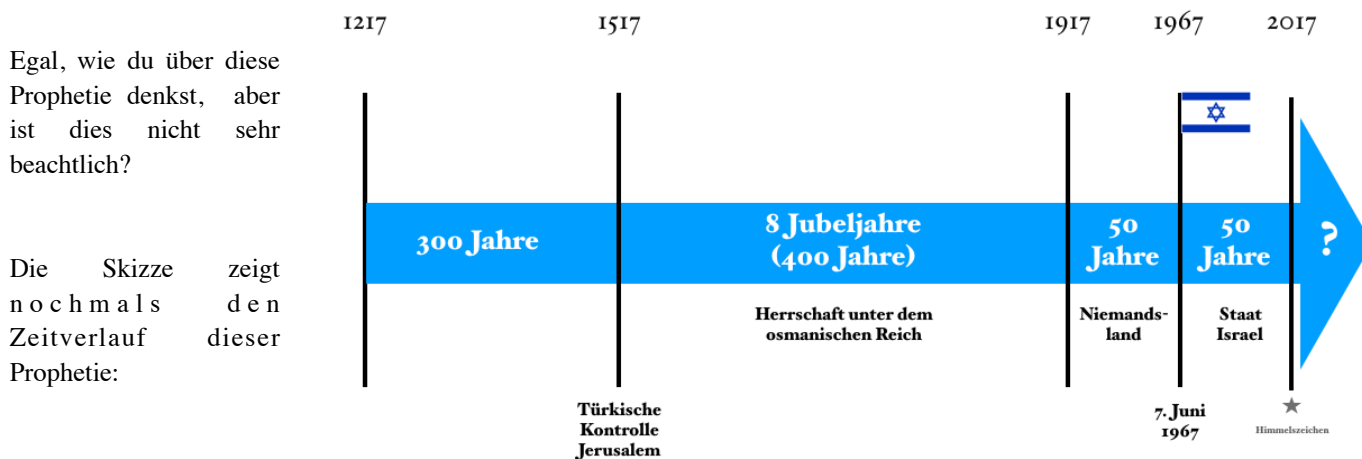
Nachdem er 1217 verstorben ist, vergingen noch exakt 300 Jahre ins Land, ehe 1517 die Türken Jerusalem unter ihre Kontrolle brachten und die osmanische Herrschaft exakt 400 Jahre Bestand hielt. Dies war nicht nur eine welthistorische Veränderung in Europa, sondern auch in der islamischen Welt.

Dann, 1917, zog der britische General Edmund Henry Hynman Allenby als Sieger in Jerusalem ein und befreite die Stadt von der osmanischen Herrschaft. Als Allenby noch Kind war betete seine Mutter jeden Abend an seinem Bett. Neben dem Gebet für seine Verwandten und Freunde bewegte ihn im Laufe der Zeit immer mehr die Geschichte Jerusalems, die Stadt Davids, die Stadt Gottes. Er wusste von der Vertreibung des Volkes Gottes aus Jerusalem und über die Verheißung, dass es eines Tages wieder dorthin zurückkommen würde. In jener Zeit fand in England eine große Erweckung (Glauben an Jesus) statt, aus der unter anderem auch die Liebe zum jüdischen Volk und der Nation Israel wuchs.

Der kleine Edmund betete jeden Abend unermüdlich für das Volk Gottes und die Wiederherstellung Jerusalems. Und so wurde der Psalm 112:6 - „*Bittet für den Frieden Jerusalems! Es soll denen wohlgehen, die dich lieben!*“ - zu dem Gebet seiner Kindheit. Niemand hätte damals wohl daran gedacht, dass dieser Junge einmal der „Befreier Jerusalems“ genannt werden würde. Aus Respekt gegenüber seinem Herrn, Jesus Christus, der nicht ganz 2000 Jahre zuvor auf einem Esel in die Heilige Stadt einzog, zog der spätere Feldmarschall am 9. Dezember 1917 zu Fuß anstatt auf dem Pferd durch das Jaffa Tor in die Heilige Stadt Jerusalem ein.

Auch wenn der Staat Israel 1948 gegründet wurde, gelang es Israel „erst“ 1967 nach einem 6 Tage Krieg, unter anderem den Gaza-Streifen, das von Jordanien besetzte Westjordanland und die Golanhöhen sowie mit Ostjerusalem, den getrennten Teil, und damit ganz Jerusalem, unter ihre Kontrolle zu bringen.

Spannend wird es nun, wenn man sich anschaut, was der Rabbi für die Zeit nach dem 10. Jubeljahr vorausgesagt hatte: Er prophezeite, dass danach – also ab 2017 - **die messianische Endzeit beginnt**, also das Kommen des Messias. Hier muss man folgendes unterscheiden – die Juden erwarten immer noch ihren Messias, während messianische Juden (die Jesus angenommen haben) und die (wiedergeborene) Christen Jesus erwarten.



Besondere Sternkonstellation am 23.09.2017

Vielleicht ist dir an der Skizze der Stern mit dem Vermerk „Himmelszeichen“ aufgefallen. In der Offenbarung 12 lesen wir von Johannes, wie ein großes Zeichen im Himmel erschien. (5) Im Jahr 2017 – um genau zu sein am 23.9.2017 – erschien im tatsächlich eine bemerkenswerte Sternkonstellation, welche man von Jerusalem aus betrachten konnte. Diese Sternkonstellation zeigte exakt das von Johannes beschriebene Zeichen.

Gott hat bereits in der Schöpfung gesagt, dass er uns Zeichen im Himmel setzen möchte. Und auch in Lukas 21,25 können wir davon lesen: „*Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, ...*“

Begeben wir uns nach Jerusalem, und schauen wir uns den Sternenhimmel am 23.09.2017 mal an:



(Quelle Stellarium)

Menschen haben im Laufe der Zeit über 80 Sternbilder mit Namen versehen. Aber in Hiob lesen wir, dass Gott 12 Sternbilder an den Himmel gesetzt hat, die für uns Menschen relevant sind. Zwei davon gehören dazu, die Jungfrau und der Löwe, die wir auch oben im Mittelpunkt sehen. Jungfrau ist der Zyklus 1; wenn der Zyklus neu gestartet wird, fängt es bei der Jungfrau an, durchläuft alle weiteren Sternbilder und endet beim Sternbild 12, dem Löwen.

Der Jupiter ist ganz speziell; er wird als Königsplanet bezeichnet; er ist der größte Planet in unserem Sonnensystem und eines der hellsten Objekte des Nachthimmels. Den Jupiter erkennen wir sehr schnell am Himmel, weil er sehr hell ist und wir ihn bereits in der Dämmerung erkennen können. Interessant am Jupiter ist, dass er einer der Planeten ist, welcher seinen Namen seit je her behalten hat. Die Menschen haben diverse Planeten umbenannt, sehr oft mit Namen von falschen Göttern der verschiedenen Kulturen. Aber der Jupiter konnte seinen Namen als Königsstern behalten, und wurde nie verändert.

Übrigens, der zweite Planet in unserem Sonnensystem, welcher auch nicht umgeändert werden durfte, ist unsere wunderschöne Erde! Der Name Jupiter kommt aus dem indogermanischen und bedeutet „Himmelsoberster“! Interessant beim Jupiter ist, dass er in einem Sternzeichen immer eine Weile verweilt und sich dort auf und ab bewegt bis er ins nächste Sternzeichen weiter wandert.

Was erkennen wir nun in dieser Konstellation? (manche Quellen sprechen, dass diese Konstellation das letzte Mal vor 7.000 Jahren so zu sehen war, eine andere spricht von 5932 Jahren, also ca. im August 3915 v. Chr. - nach der Bibel wäre das im ersten Jahrhundert nach Adam.)

Wir haben auf den Schultern der Jungfrau die Sonne. Wir haben den Jupiter, der die Jungfrau verlässt - dass er quasi den Gebärbereich verlässt. Und wir sehen den Mond unter ihren Füßen. Darüber sehen wir das Sternbild des Löwen. Und hier haben wir auch eine ganz spezielle Situation. Der Löwe besteht in sich selber grundsätzlich aus 9 Sternen. 9 Planeten, die das Sternzeichen ausmachen. Aber am 23.09.2017 befinden sich noch weitere 3 Planeten im Sternzeichen, die hinzugekommen sind; Merkur, Mars und Venus. Das bedeutet, das Sternzeichen des Löwen hat in dieser Konstellation 12 Sterne.

Der 23.09.2017 ist das Datum, indem der Jupiter das letzte Mal im Sternbild der Jungfrau ist, und dann das Sternbild verlässt. Was wir in diesem Bild jetzt nicht sehen, aber man mit dem Programm beobachten kann, ist, dass der Jupiter im November 2016 bereits im Bauchbereich der Jungfrau eingetroffen ist und exakt 42 Wochen sich dort bis zum 23.09.2017 aufgehalten hat. Die Frauen bzw. Mamas unter uns, werden jetzt noch mehr aufhorchen, denn dies ist der normale Verlauf einer Schwangerschaft! Man sieht auch vor dem „Gebärbereich“ der Jungfrau, das Sternbild des Schlangenfängers mit der Krone (nördliche Krone - Corona Borealis mit 7 Sternen)

Weiteres möchte ich zu dieser Konstellation nicht mehr sagen bzw. hineininterpretieren. Aber ich glaube, dass Gott dabei ist ein Ereignis zuzulassen, welches die Weltgeschichte verändern wird.

Hier ist die Beschreibung aus Offenbarung 12 zu o.a. Sternenbild:

„Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen. Und sie war schwanger und schrie in Kindsnöten und hatte große Qual bei der Geburt. Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer, roter Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner und auf seinen Häuptern sieben Kronen, und sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels hinweg und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor die Frau, die gebären sollte, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind fräße. Und sie gebar einen Sohn, einen Knaben, der alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe. Und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron. Und die Frau entfloh in die Wüste, wo sie einen Ort hatte, bereitet von Gott, dass sie dort ernährt werde tausendzweihundertsechzig Tage.“

Im nächsten Kapitel der Offenbarung 13 geht es dann um eine Aussage, welche man sehr wohl mit unserer heutigen Zeit in Verbindung bringen kann. Hier wird davon gesprochen, dass man ohne ein gewisses Zeichen an der Hand oder auf der Stirn nicht kaufen und verkaufen kann. Wir kennen alle diese Diskussionen: weg vom Bargeld, hin zu einer elektronischen Währung. Kryptowährungen sind gerade sehr angesagt und die EU arbeitet ebenfalls an einem digitalen Euro. Zudem gibt es Start-Ups, welche sogenannte Tech Tats entwickelt haben, die man sich auf die Haut kleben kann, um z.B. die Herzfrequenz für die ärztliche Kontrolle aufzuzeichnen. Und wie schnell es gehen kann, wie schnell sich so eine Erfindung weiterentwickeln kann, dass erleben wir ja alle tagtäglich.

Vielleicht ist das auch nur alles ein Zufall; die „Wiedergeburt“ des Staates Israel; die Rückkehr von Juden aus aller Welt in ihre Heimat; diese haargenaue Prophetie des jüdischen Rabbi; diese Sternenkonstellation zu Beginn des letzten israelischen Jubeljahres und das Thema „Kaufen und Verkaufen“ gerade in einer Zeit, wo es tatsächlich so ist, dass aufgrund der Pandemie nicht mehr jeder alles tun kann. Und nicht zuletzt der exakte Verlauf der Daniel Prophetie 11,2-35 ([s. Kapitel „Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniels“ am Ende dieses Buches](#)).

Vielleicht ist das ja wirklich alles nur Zufall, wie es ja auch anscheinend ein Zufall ist, dass du geboren wurdest und deine Vorfahren von irgendeinem Affen abstammen, und das quasi aus dem Nichts Alles entstehen konnte. Vielleicht ist es ja auch ein Zufall, dass die Erde nicht leichter und auch nicht schwerer sein darf als sie ist, weil sonst Leben gar nicht möglich wäre. Vielleicht ist es ja auch nur Zufall, dass die Sonne nicht weiter entfernt, aber auch nicht näher an der Erde sein darf, weil es sonst kein Leben auf der Erde geben könnte.

Vielleicht ist es ja auch nur ein Zufall, dass die Entfernung der Erde zur Sonne, und die Entfernung zum Mond im gleichen Verhältnis steht, wie der unterschiedliche Durchmesser von Sonne und Mond, sodass diese beiden Planeten von der Erde aus gesehen, gleich groß erscheinen. Und... sich dann so um die Erde bewegen, dass eine Sonnenfinsternis erst möglich ist. Vielleicht ist es ja auch nur Zufall, dass Weichteile in Dinosaurier-Skelette gefunden wurden, was nach der Theorie, dass sie vor Millionen Jahren die Erde bevölkerten, gar nicht möglich wäre. Vielleicht ist es ja auch nur Zufall, dass sich, entgegen der Theorie von Darwin und seiner Evolution, die Tiere sich nicht weiterentwickeln, sondern sich zurück entwickeln, usw. und so fort.

Es würde das Buch hier sprengen auf alle diese Dinge einzugehen, welche die Wissenschaft immer mehr zur Bibel hinführt und nicht wegführt.

Kommen wir langsam in unsere heutige Zeit, rund um das politische und gesellschaftliche Geschehen.

Die Bibel sagt uns dass die Generation, welche die Wiedergeburt Israels erlebt, auch das 2. Kommen Jesus erleben wird.

WIR sind diese Generation!

Wenn es heißen wird: „Friede und Sicherheit“

Die Schrift sagt uns, dass vor der Wiederkunft des Herrn die Völker Frieden und Sicherheit ausrufen werden. Es zeigt uns, dass zum Ende hin das Land Israel und die Stadt Jerusalem erneut zum Zentrum der Aufmerksamkeit der ganzen Welt wird.

Vor dem zweiten Kommen Jesu werden wir sehen, dass Israel und die umliegenden Nationen ihr Vertrauen einem Führer schenken werden. Diese politische Person wird eines Tages kommen und wird der ganzen Welt Frieden versprechen. Die UN hatte bereits vor Jahrzehnten davon gesprochen, dass es einen Weltfrieden nur geben kann, wenn es in und um Israel herum Frieden geben wird.

Es stellt sich die Frage, ob wir uns heute auf dem Weg befinden, wo Dinge vorbereitet und bald eintreffen werden?

Wenn man sieht, wie sich wichtige Dinge in Bezug auf Israel nun offensichtlich wie prophetische Puzzleteile zusammensetzen, ist es sehr wichtig, dort einmal genau hinzusehen. Vor allem nun, nachdem wir gesehen haben, wie sich Prophezeiungen bereits deutlich erfüllt haben.

Deshalb möchte ich über den **Abraham-Accord (Das Abraham-Abkommen)** schreiben.

Der abrahamische Friedensvertrag mit Israel, welcher im September 2020 beschlossen wurde, ist ohne Zweifel eine Wegbereitung für weitere und bedeutende biblische Prophetien. In all den Berichterstattungen hierrüber sah man vor allem den Ex-Präsidenten Donald Trump im Vordergrund, der die Papiere unterschreibt und der Presse Rede und Antwort steht. Doch wenn man genauer hingesehen hat, ging es vor allem um einen Mann, der im Hintergrund für die Verhandlungen und den erfolgreichen Abschluss dieser Verträge verantwortlich war.

Sein Name ist Jared Kushner – der Schwiegersohn von D. Trump. Trump hatte ihn damit beauftragt, die Angelegenheiten im Mittleren Osten zu regeln. Unter der Führung von Kushner haben die USA im Jahre 2018, exakt 70 Jahre nach der Staatsgründung Israels im Jahr 1948, Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannt und ihre Botschaft dorthin verlegt.

Kushner konnte somit seine Friedensverhandlungen im Mittleren Osten aus der Botschaft in Jerusalem leiten. Die Eröffnung der Botschaft in Jerusalem war eine riesen Sache und der erste Schritt, um einen geplanten Friedensplan für den mittleren Osten zu präsentieren. Dieser Plan sieht eine Investition von 50 Milliarden USD in die Wirtschaftsregion vor. Kushner traf sich mit den israelitischen und arabischen Führern um ihnen zu erläutern, wie diese Investition es der Region ermöglichen würde, wie nie zuvor zu gedeihen. Und er eröffnete ihnen, wie er ihnen helfen würde, mit diesen Investitionen eine fortschrittliche, digitale Gesellschaft zu entwickeln. Dabei geht es darum, den Handel auszuweiten, die Bildung und Erziehung zu erneuern und ein umfassendes Gesundheitssystem zu installieren.

O-Ton Jared Kushner: *„Wir haben einen sehr detaillierten Plan über 180 Seiten vorgelegt, der es der Region, durch die Investition von 50 Milliarden Dollar in die Wirtschaft ermöglichen wird, ihr Bruttoinlandsprodukt innerhalb von 10 Jahren zu verdoppeln. Über 10 Jahre werden Millionen Arbeitsplätze geschaffen und der allgemeine Lebensstandard enorm erhöht. Auch Israel hat dem zugestimmt, mit dem Recht der Selbstbestimmung und einer sicheren Umgebung.“* (6)

Netanjahu sprach davon, *„dass dies die Tür öffnet für unbeschränkte Investitionen in Handel und Tourismus.“* (7) Kushner davon, *„dass dies lediglich etwas ist, was die Öffentlichkeit mitbekommt, jedoch im Hintergrund viele weitere Dinge laufen.“* (8) Kushner hat es in erstaunlich kurzer Zeit geschafft, was viele Politiker vor ihm nie erreicht haben. Und auch wenn sicher noch einige Arbeit zu tun ist, hat sich da etwas sehr Gewaltiges ergeben. Laut Trump war es sowieso nur Kushner, der dies bewerkstelligen konnte. O-Ton Trump: *„Wenn du es nicht schaffst, Frieden in den Mittleren Osten zu bringen, wird es niemand schaffen.“*

Der Grund für diese Aussage bezog sich mit aller Wahrscheinlichkeit auf die Tatsache, dass die orthodox jüdische Familie Kushner bereits mit Netanjahu befreundet waren, bevor Jared Kushner Trump kennenlernte und die Tochter Trumps heiratete.

Und auch wenn Trump mittlerweile Ex-Präsident der USA ist, ist es kein Geheimnis, dass er und vor allem sein ehrgeiziger und zielstrebigter Schwiegersohn, weiterhin im Hintergrund tätig sind und sicher auch an einem Comeback arbeiten. Aber selbst, wenn es dazu nicht mehr kommen soll, besteht das Abraham-Abkommen weiterhin und hatte kürzlich sein 1-jähriges Jubiläum, welches gefeiert wurde.

Erstaunliche Rede von Israels Verteidigungsminister Benny Gantz

Israels Verteidigungsminister Benny Gantz hielt am 11. Oktober 2021 eine beeindruckende Rede über die Abraham-Abkommen und die Tatsache, dass die Juden, um sie zu haben, die Souveränität über die biblischen Gebiete Judäa und Samaria, die allgemein als Westjordanland und Gazastreifen bekannt sind, aufgeben mussten. Im Übrigen war auch Kushner mit seiner Frau und Trump-Tochter anwesend.

Aus der Presse:

=====> Knesset lanciert Abraham Accords „Caucus“, wobei Gantz Kredite für Geschäfte beansprucht; Lapid sagt Gantz, dass die neue Regierung Frieden mit Palästinensern und anderen arabischen Staaten anstrebt; Jared Kushner und Ivanka Trump besuchen und treffen sich mit Netanyahu, werden Bennett nicht treffen

Die Knesset hat am Montag einen neuen „Caucus“ ins Leben gerufen, der den Abraham-Abkommen gewidmet ist, die vor einem Jahr von den USA vermittelten Normalisierungsabkommen mit arabischen Ländern.

Jared Kushner und Ivanka Trump waren zusammen mit dem ehemaligen Premierminister Benjamin Netanyahu anwesend und repräsentierten die seither gestürzten US- und israelischen Führungen, die die Normalisierungsabkommen zwischen Israel und den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bahrain, Marokko und dem Sudan unterzeichneten.

Aber Verteidigungsminister Benny Gantz – der diese Position auch während der vorherigen Netanjahugeführten Regierung innehatte – pries die Rolle seiner eigenen Blau-Weißen-Partei beim Erreichen der Vereinbarungen an, die zusammen mit der Aufhebung der Pläne zur Annexion großer Teile des Westjordanlandes angekündigt wurden.

„Die Tatsache, dass wir eine einseitige Annexion verhindert haben, ermöglichte es den Abraham-Abkommen, sich zu festigen und voranzutreiben“, sagte Gantz mit einem offensichtlichen Schlag auf Netanjahu, den derzeitigen Oppositionsführer.

„Ich freue mich, dass diese Friedensabkommen unterzeichnet wurden und ich bin sicher, dass sie ausgeweitet werden und den Wandel im Nahen Osten vorantreiben werden, denn dies ist **Frieden zwischen den Völkern**“, sagte er und fügte hinzu, dass Jerusalem „daran handelt, die Abkommen auszuweiten und noch mehr hinzuzufügen. Wir dürfen die wichtigen Friedensabkommen mit Ägypten und Jordanien nicht vergessen, die für den Staat Israel von Vorteil sind“, fügte Gantz hinzu. „Wir haben die Pflicht, alle Friedensabkommen zu entwickeln und auch weiterhin daran zu arbeiten, Frieden mit den Palästinensern zu erreichen.“ < (9)

=====

Du siehst also, es passiert ganz viel in dieser Region. Und ich möchte an dieser Stelle eines ganz deutlich sagen: Ich weiß ja nicht, wie es dir geht, aber ich persönlich sehne mich nach nichts mehr, als es – nicht nur im Nahen Osten – sondern auf der ganzen Welt Frieden, Sicherheit und Gerechtigkeit gibt.

Vielleicht magst du jetzt einwenden. „Ja dann Stevie... „das sind doch gute Nachrichten – es geht doch in die richtige Richtung...“ Nicht so ganz. Jetzt wird es wieder Zeit, dass wir schauen, was das Wort Gottes hierzu sagt. Wir wissen jetzt, dass Gott am Ende dieser Zeitrechnung sein Volk in Israel sammeln wird, welches in alle Erdteile zerstreut wurde. Dies passiert bereits vor unseren Augen.

In Hesekiel 36 erfahren wir: „Denn ich will euch aus den Völkern herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und wieder in euer Land bringen.“ „Das verwüstete Land soll wieder gepflügt werden, nachdem es verheert war vor den Augen aller, die vorübergingen. Und man wird sagen: Dies Land war verheert und jetzt ist's wie der Garten Eden, und diese Städte waren zerstört, öde und niedergerissen und stehen nun fest gebaut und sind bewohnt. Und die Völker, die um euch her übriggeblieben sind, sollen erfahren, dass ich der HERR bin, der da baut, was niedergerissen ist, und pflanzt, was verheert war. Ich, der HERR, sage es und tue es auch.“ (10)

Und in Jesaja 43 lesen wir: „So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln, ich will sagen zum Norden: Gib her, und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring her meine Söhne von ferne und meine Töchter vom Ende der Erde...“

Zum Norden sagen, „gib her“:

Eingetroffen!

Der Kommunismus konnte für eine gewissen Zeit die Juden von der Erfüllung dieser Verheißung zurückhalten. Viele Jahre konnten sie nicht kommen, weil sie bis zum Verfall der Sowjetunion eingesperrt waren. Übrigens, von Jerusalem gerade aus nach oben - Norden - kommt man genau nach Moskau. Hunderttausende, Millionen kamen aus der Sowjetunion und dem Umfeld zurück nach Israel.

Und zum Süden, „halte nicht zurück:

Eingetroffen! und plötzlich kamen zig-Tausende Juden aus Äthiopien. Wenn du die Geschichten von diesen Juden hörst, wie sie nach Israel kamen, dann war das nicht so einfach wie man denken mag - Flugzeug, Business Class..., wie man z.B. von Deutschland aus nach Israel einwandert...

Nein, unter Geheimhaltung mit dem Decknamen „Operation Mose“ hat der israelische Geheimdienst Mossad einen Sammelpunkt ausgemacht und ein Datum festgelegt. Und die Information ging durch die jüdischen Gemeinden, dass sie an diesem Tag und an diesem Ort ankommen müssen. Und so kamen sie angereist, Monate vorher schon, zu Fuß - hunderte, tausende Kilometer. Einige wurden auf dem Weg überfallen. Die ältere Generation hat es oft nicht überlebt und wurde auf dem Wege begraben. Aber die, die es geschafft haben, sahen am Horizont in der Dämmerung die Silhouetten der israelischen El-Al-Flugzeuge, die auf sie gewartet haben, um sie nach Israel zu bringen. Und so erinnerten sie sich, als sie die Silhouetten der El-Al Maschinen sahen, die in der Dämmerung wie Vögel oder Adler aussahen, an dass, was ihnen ihre Väter und Großväter von Generation zu Generation gesagt haben: *„eines Tages wird Gott uns auf Adler-Flügen wieder zurückbringen in unsere Heimat Israel.“*

Das war 1995 und einer der Flüge dieser Operation hält bis heute den Weltrekord „mit den meisten Passagieren in einer Maschine“ im Guinness Buch der Rekorde. 1083 Menschen waren in diesem Flugzeug. Da waren keine Sitze drin - die wurden alle rausgemacht - die saßen alle auf dem Boden. Sicher hast du die Bilder vom Sommer dieses Jahres (2021) im Kopf, als Flugzeuge Menschen aus Kabul brachten, die vor den Taliban geflüchtet sind.

So wie es Gott verheißen hat, geht es vor unseren Augen in diesen Tagen in Erfüllung. **„bring her meine Söhne von ferne und meine Töchter vom Ende der Erde:** Fast 50% aller Juden (14,5 Mio.) in der Welt leben heute bereits in Israel! Bei der Staatsgründung waren es noch 6%.

Was sagte Jesus?

Ich möchte nun mit dir zurück in die Zeit Jesu gehen, als er den Tempel in Jerusalem verlassen hatte. Seine Jünger traten herzu und zeigten ihm die Gebäude des Tempels. Ich gehe davon aus, sie wollten ihn einfach darauf aufmerksam machen, wie wunderbar und gewaltig der Tempel ist. In Lukas können wir davon lesen. Ähnlich hört man das ja auch heute, wenn man in protzige Kirchengebäude rein geht. (Auf welchen Schultern und mit welchen Lügen diese Gebäude errichtet wurden, steht auf einem ganz anderen Zettel...)

Und was sagte Jesus dazu? *„Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.“*

Eingetroffen! Nach einem Aufstand gegen die römische Besetzung im Jahr 66 entsandte Kaiser Nero mehrere Legionen nach Judäa, denen schließlich im Jahr 70 n. Chr. - nach 2 jähriger Belagerung - die völlige Einnahme Jerusalems gelang. Jerusalem und der Tempel wurde dabei, bis auf die Westmauer (Klagemauer), innerhalb von 140 Tagen völlig zerstört, dem Erdboden gleich gemacht und nicht wieder aufgebaut. 1 Million Juden verloren damals ihr Leben, aber nicht einer der damaligen messiasgläubigen Juden. Wie konnte das geschehen? Vor der Belagerung Jerusalem haben die Römer die Siedlung Qumran am Toten Meer zerstört und gingen dann hinauf um Jerusalem zu belagern. Und da wußten die messiasgläubigen Juden, die das Lukas-Evangelium kannten: *„Jetzt ist es soweit!“* (Lukas 21,20-21: *Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt sehet, als dann erkennet, daß ihre Verwüstung nahe gekommen ist. Daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, und die in ihrer Mitte sind, daraus entweichen, und die auf dem Lande sind, nicht in sie hineingehen*)

Die an den Messias glaubenden Juden konnten über die Berge des Westjordanlandes fliehen und fanden Zuflucht in Pella, jenseits des Jordan, wo sie von König Agrippa II aufgenommen wurden. Sie haben genau das gemacht, was sie in Lukas gelesen haben. Die Frage ist, wie konnte das möglich sein, wo doch damals die Streitmacht schlechthin Jerusalem komplett umlagert haben? Die lassen doch dann die ganzen Leute nicht einfach fliehen.

Es war möglich, weil während der Zeit der Belagerung im Jahr 68, Kaiser Nero in Rom Selbstmord begann. Und es entstand ein Chaos um die Nachfolge Neros. Und der General in Israel - Vespasian - stoppte den Krieg, ging nach Rom um Nachfolger von Nero zu werden. Und durch diese Kriegspause konnten alle messiasgläubigen Juden fliehen. Im Jahr 70 musste der Sohn von Vespasian, Titus, den Krieg zu Ende führen. Im Frühjahr 70 n.Chr. wusste er, dass das Passahfest folgte und alle Juden nach Jerusalem gehen würden, um das Passahlamm zu opfern. Und so wartete er bis die Stadt zum Bersten voll war und schlug mit brutaler Gewalt zu. Jedoch die an den Messias glaubenden Juden gingen nicht mehr nach Jerusalem, weil sie wussten, wir dürfen nicht (nach Lukas 21) und entgingen somit der Katastrophe. In den Höhlen von Qumaran wurden die bakannten Qumaran-Handschriften gefunden, wo man auch Texte aus dem Lukasevangelium identifizieren konnte. Dies, und

natürlich die gerade beschriebene Flucht, ist ein ein Beweis, dass das Lukas-Evangelium bereits vor 70 n. Chr. bereits geschrieben wurde und somit sehr aktuell an die Geschehnisse rund um das Leben Jesus Christi.

MAN SIEHT ALSO, ES IST VON VORTEIL ZU WISSEN, WAS UNS DIE EVANGELIEN MITTEILEN!!!

Machen wir also weiter mit dem, was Jesus sagte: *Danach, auf dem Ölberg, stellten die Jünger Jesus folgende Fragen: „Sage uns, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt?“ (11)*

(Was wir hier ganz klar lesen können ist, dass es bei diesen Fragen um seine Wiederkunft geht und nicht um die Entrückung. Die Antwort Jesus – vor allem ab Mat. 24,15 - ist an jüdische Gläubige gerichtet, die in der Endzeit, nach der Entrückung leben werden. Von der Entrückung konnten sie noch gar nichts wissen, weil sie für die Juden ein Geheimnis ist. (Ich erwähne dies für die wiedergeborenen Christen, welche das Buch lesen. Später werde ich auf dieses Thema „Entrückung“ näher darauf eingehen.)

Jesus antwortete wie folgt:

*„Seht zu, dass euch nicht jemand verführe. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen. Ihr werdet hören von **Kriegen und Kriegsgeschrei**; seht zu und erschreckt nicht. Denn es muss geschehen. **Aber es ist noch nicht das Ende.** Denn es wird sich **ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere**; und es werden **Hungersnöte** sein und **Erdbeben** hier und dort. Das alles aber ist der Anfang der Wehen. Dann werden sie euch der **Bedrängnis** überantworten und **euch töten**. Und ihr werdet **gehasst** werden, **um meines Namens willen von allen Völkern**. Dann werden **viele zu Fall kommen** und werden sich **untereinander verraten** und sich **untereinander hassen**. Und es werden sich **viele falsche Propheten** erheben und werden **viele verführen**. Und weil die **Missachtung des Gesetzes** überhandnehmen wird, **wird die Liebe in vielen erkalten**. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig. **Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.**“ (12)*

Lukas schreibt noch ergänzend: *„und es werden geschehen große Erdbeben und hier und dort Hungersnöte und **Seuchen**; auch werden Schrecknisse und vom Himmel her große Zeichen geschehen.“ (13)*

Wenn man das so liest, kann einem Angst und Bange werden. Aber stopp mal! In welcher Zeit leben wir den gerade!?

„Kriege- und Kriegsgeschrei...!“

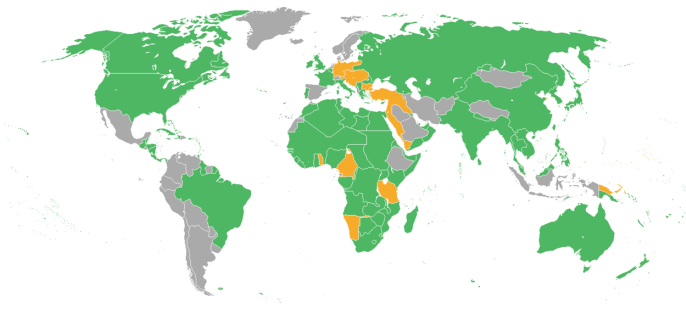
Eingetroffen! 2 Weltkriege innerhalb kurzer Zeit: 1. Weltkrieg von 1914 - 1918 (17 Millionen Tote) und 2. Weltkrieg von 1939-1945 (50-70 Millionen Tote). Die Wehen wurden immer heftiger - eine Nation gegen die andere - ein Königreich gegen das andere.

Man könnte jetzt sagen, Kriege hat es doch schon immer gegeben. Ja das stimmt, aber es gab bis dahin noch kein Kriege, an welchen alle 5 Kontinente teilgenommen haben und... nach 1882, der ersten Rückkehr der Juden, stattgefunden haben. **Das grundlegende Zeichen ist die Rückkehr des jüdischen Volkes aus der weltweiten Zerstreuung, und dies begann 1882!** Kriegsgeschrei kann auch als Kriegsnachrichten überstzt werden. Kriege sind Ereignisse in der Nähe der Angesprochenen, aber Kriegsnachrichten kann man nicht direkt verfolgen, weil sie von ganz weit her kommen, also welche geographisch weit weit auseinander liegen oder sich über grosse Gebiete hinweg erstrecken.

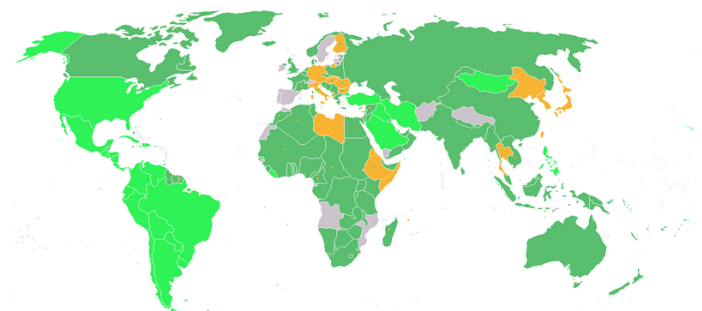
Oder die Schweiz: sie wurde zweimal verschont aber die Kriegsnachrichten haben sie alle gehört. Oder Pearl Harbour, das waren Kriegsnachrichten, das hat man hier in Europa nicht direkt wahrgenommen, aber hat Amerika auferschreckt und dazu bewogen hat, mit voller Wucht in den 2. Weltkrieg einzugreifen.

Und es wird sich nicht nur eine Nation gegen eine ander wenden sondern - Königreiche gegen Königreich. Das ist was anderes als z.B. Deutschland gegen Frankreich. Jesus spricht hier über Massenkriege. Und nichts anderes war es. Man stellt sich die Juden vor, die 1882 nach Israel zurückkehrten, und dann brach 1914 der 1. Weltkrieg aus.

Das war ein völlig neues Phänomen - mit 17 Millionen Tote. Und nur ein paar Jahre später begann der nächste Massenkrieg - der 2. Weltkrieg - nicht der 20te - der zweite - welcher noch schlimmer war.



Beteiligte Länder im 1. Weltkrieg grün und orange
grau (wie z.B. Schweiz) neutral (Wikipedia)



Beteiligte Länder im 2. Weltkrieg grün und orange
grau (wie z.B. Schweiz) neutral (Wikipedia)

Im Klartext: Das was es in der Menschheitsgeschichte bis 1914 nie gegeben hat, ereignete sich im 20. Jahrhundert gleich zweimal. Und natürlich werden die Wehen, so wie bei einer Geburt, immer intensiver. Jesus sagte aber, dass dies noch nicht das Ende ist. Das Ende ist erst die große Drangsal, der letzte und furchtbarste Weltkrieg der noch kommen wird, und worauf ich noch eingehen werde. Diese Drangsal beträgt 3,1/2 Jahre, und wenn sie nicht verkürzt werden würde, die Menschheit würde sich komplett auslöschen.

Jesus sagt mit dem Phänomen der Massenkriege, dass dies ein Zeichen der Endzeit ist, aber noch nicht das Ende. Die Endzeit ist im Endeffekt eine noch gar nicht so allzulange Zeit. Wenn z.B. jemand in der Generation meines Grossvater gesagt hat: „Jesus Christus kommt wieder! Wir sind in der Endzeit!“ Dann lagen die nicht falsch. Denn die Endzeit begann sehr wohl mit der Rückkehr der Juden ab 1882. Heute gibt es Leute, die, wenn man ihnen gegenüber die Enzeit erwähnt, meinen: „ach was, Endzeit, schon meine Eltern sagten immer, dass wir in der Endzeit leben, und Jesus bald kommt. Aber er ist noch nicht gekommen.“ **Aber es wurde zu Recht gesagt**, denn der 1. Weltkrieg oder der zweite war ein ganz klares Zeichen der Endzeit. Aber noch nicht das Ende! Die grosse Drangsal ist für uns heute noch zukünftig.

Zeichen und Wehen

Jesus spricht hier von Zeichen und vergleicht sie mit „Geburtswehen.“ Als Mama weißt du, wie sich Geburtswehen äussern: sie sind zyklisch, wiederkehrend, immer intensiver und schmerzhafter. Er vergleicht das gegenwärtige Zeitalter mit der Schwangerschaft, wo die Wehen am Ende immer heftiger werden, bis das Kind das Licht der Welt erblickt. Am Ende der schmerzvollsten Wehe wird der Sohn des Menschen kommen und jeder wird es sehen können.

In Matthäus und in den Parallelstellen in Lukas und Markus lesen wir von insgesamt 7 Zeichen:

1 Massenkriege; 2 Revolutionen; 3 Hungersnöte; 4 Seuchen; 5 Erdbeben

Danach: 1 Christenverfolgung; 2 Massenabfall

Den Punkt 1 - Massenkriege - haben wir soeben besprochen. Betrachten wir nun speziell den Zeitraum von 1882 bis 1914 - also 40 Jahre

In Lukas 21,9 lesen wir noch, dass Jesus auch Revolutionen - politische Unruhen - angesprochen hat: „Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen („akatastasia“ = Unruhen, Umwälzungen, Revolutionen) hören werdet, so erschreckt nicht; denn dies muß zuvor geschehen, aber das Ende ist nicht alsbald.“

Revolutionen

Eingetroffen!

1. Philipinische Revolution, 1896 - 1898
2. Konstitutionelle Revolution im Iran, 1905 - 1911
3. Russische Revolution, 1905
4. Jungtürkische Revolution im Osmanischen Reich, 1908
5. Mexikanische Revolution, 1910 und Folgejahre
6. Chinesische Revolution (Xinghai-Revolution), 1911/1912
7. Arabische Revolte, 1916 - 1918
8. Februarrevolution in Russland, 1917
9. Oktoberrevolution in Russland, 1917
10. Novemberrevolution in Deutschland, 1918 / 1919

11. Die Asternrevolution in Ungarn, 1918

Weitere folgende Revolutionen: Die libertäre Revolution in Spanien, 1936 - 1939; 13 Der Grosse Arabische Aufstand, 1936 - 1939; 14 Augustrevolution in Vietnam, 1945; 15 Kubanische Revolution, 1956 - 1959; 16 Ungarischer Volksaufstand, 1956; 17 Sansibar-Revolution, 1964; 18 Kulturrevolution der VR China, 1966 - 1976; 19 Kulturrevolution von 1968 in den USA und in Europa; 20 Nelkenrevolution in Portugal, 1974; 21 Revolution in Laos, 1975; 22 Nicaraguanische Revolution, 1979; 23 Islamische Revolution im Iran, 1979; 24 Intifada I in Israel, 1987 - 1993; 25 Rumänische Revolution; 26 Die Revolution in Bulgarien, 1989; 27 Die Samten Revolution 1989 in der Tschechoslowakei; 28 Die friedliche Revolution in der DDR, 1989/1990; 29 Die Singende Revolution in Baltikum (Estland, Lettland und Litauen), 1987 - 1991; 30 Die Bolivarische Revolution in Venezuela seit 1999; 31 Intifada II in Israel (2001 - 2005); 32 Die Rosenrevolution in Georgien, 2003; 33 Die Orangene Revolution in der Ukraine, 2004; 34 Die Tulpenrevolution in Kirgisistan, 2005; 35 Die Zedernrevolution im Libanon, 2005; 36 Die Jasmin Revolution in Tunesien, 2010/2011; 37 Die Revolution in Ägypten, 2011; 38 Revolution und Bürgerkrieg in Libyen, 2011; 39 Revolution in Jemen, 2011; 40 Revolution und Bürgerkrieg in Syrien, 2011; Hinzu kommen: Revolutionäre Massenproteste 2011, in Algerien, Bahrain, Irak, Oman, Iran, Djibouti, Kuwait, Libanon, Mauretanien Marokko, Saudi-Arabien, Westsahara und Sudan
Insgesamt gab es mehr als 335 Revolutionen ab 1882 bis heute!

Hungersnöte

Eingetroffen!

Das 20. Jahrhundert wurde genannt als das Jahrhundert der Hungersnöte. Hunderte von Millionen Menschen litten unter chronischen Hunger. Heute ist 1 Milliarde Menschen unterernährt! Chronisch bedeutet nicht, gar kein Essen haben, es bedeutet, dass sie viel zu wenig zum Essen haben. Natürlich liegt das auch daran, dass die Weltbevölkerung von 1,6 Milliarden Anfang des 20. Jahrhunderts auf 6,5 Milliarden Menschen am Ende des 20. Jahrhunderts (1900-2000) angewachsen ist. Heute leben fast 8 Milliarden Menschen auf der Erde (Nur als kleine Anmerkung, und ich bin alles andere als ein Mathegenie: Nach der Evolutionstheorie müssten heute weitaus mehr Menschen auf der Erde leben. Deswegen heisst sie wohl auch zu recht nur ...theorie). 8 Millionen Menschen sterben jährlich an Hungersnot - 1 Milliarde Menschen leiden an chronischem Hunger.

Hungersnöte 1882 — 1914

China:

1892 - 1894: Hungersnot: 1 Million Tote

1896 - 1897: Hungersnot: 5 Millionen Tote

1920 - 1921: Hungersnot in Nordchina: 500.000 Tote

Russland:

1891 - 1892: Russische Hungersnot: ca. 2 Millionen Tote

1921: Russische Hungersnot: ca. 5 Millionen Tote

Libanon:

1916 - 1918: Hungersnot im Libanon: 100.000 Tote

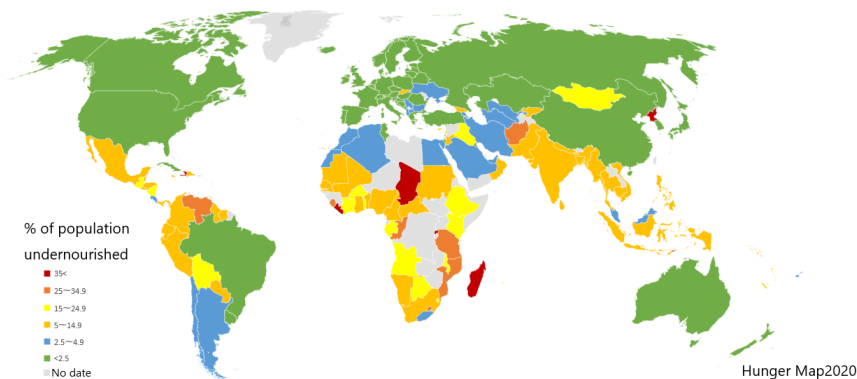
Indien:

1896 - 1897 und 1899 - 1902 grosse Hungersnot;

100 Millionen Betroffene; Bis zu 11 Millionen Tote

Afrika: 1899: Hungersnot in Zentralafrika: 50-90% der Bevölkerung starb

Insgesamt gab es über 26 Millionen Tote!



Hungersnöte weltweit aktuell

Seuchen und Epidemien

Eingetroffen!

1. Die Russische Grippe von 1889/1890: 1 Million Todesopfer
2. Dritte Pestpandemie von 1896 - 1945: 12 Millionen Tote
3. Die „Sechste Choleraepidemie“ von 1899 - 1923: mehr als 800.000 Todesopfer
4. Die Russische Typhus-Epidemie von 1918 - 1922: 25 Millionen Betroffene; 2,5 Millionen Tote
5. Spanische Grippe: 1918 - 1920: 50 - 100 Millionen Tote (das waren keine abgeschwächten Leute als Folge des Krieges, sondern Menschen die robust waren, mit gutem Abwehrsystem, das durch das Virus aber überreagierte und die Menschen darauf starben)

Weitere Seuchen und Epidemien: Asiatische Grippe von 1956 - 1958: 1 - 4 Millionen Tote; Hong-Kong Grippe von 1968 - 1968: 800.000 - 2 Millionen Tote; Russische Grippe von 1977 - 1978: ca. 700 000 Tote; AIDS-Virus ab 1981: 37 Millionen Tote im Jahr 1981 (heute: 33 Millionen Kranke; 2,6 Millionen Neuinfizierte p. Jahr; 1,8 Millionen Tote pro Jahr); Pockenkrankheit 20. Jahrhundert: 300 Millionen bis 1/2 Milliarde Tote; Tuberkulose im 20. Jahrhundert: 100 Millionen Tote (heute: 2 Millionen pro Jahr); Masern von 1870 - 2011: 200 Millionen Tote; Hepatitis B oder C: 2011 1/2 Milliarde Kranke; (jeder 12. Mensch) 1,5 Millionen Tote pro Jahr; Nikotinsucht im 20. Jahrhundert: 100 Millionen Tote (WHO)

Und was erleben wir momentan!? Die wohl heftigste Pandemie bisher, nicht nur aufgrund der Toten sondern auch auf Grund der ganzen „Nebenwirkungen“ die mit dieser Pandemie einhergeht.

Erdbeben und Umweltkatastrophen

Im 20. Jahrhundert mehr als 2,3 Millionen Tote in ca. 140 schweren Erdbeben

Eingetroffen!

1. Osmanisches Reich 1882: 15.000 Tote
2. Iran 1893: 18.000 tote
3. Iran 1885: 11.000 Tote
4. Japan 1896: 27.000 Tote
5. Indien 1905: 19.000 Tote
6. Messina/Sizilien/Kalabrien 1908: 72.000 Tote
7. Italien 1915: 30.000 Tote
8. China 1920: 200.000 Tote

Ja klar! Erdbeben hat es schon immer gegeben und das lesen wir auch in der Bibel. Aber es hat noch nie so viele Menschen gegeben wie heute. Und wenn die Erde dann bebt, ist der Schaden daher um vieles grösser, vor allem in den armen Regionen, wo nicht erdbebensicher gebaut wird.

Weitere Erdbeben: Japan 1923: 150.000 Tote; China 1927: 41.000 Tote; Turkmenien 1948: 100.000 Tote; Peru 1970: 66.000 Tote; China 1976: 800.000 Tote; Iran 1990: 50.000 Tote; Iran 2003: 41.000 Tote; Pakistan 2005: ca. 90.000 Tote; China 2008: 80.000 Tote; Haiti 2010: 316.000 Tote.

Wenn damals jemand gesagt hat, das ist Endzeit, war dieses Argument nicht sehr stark. Weil: Erdbeben hat es ja schon immer gegeben. Aber alle Zeichen zusammen, das macht die Beweiskraft aus!

Christenverfolgung

Warum habe ich speziell die Zeichen zwischen 1882 und 1922 erwähnt? Nun, 1882 - dass wissen wir jetzt - begann die Rückkehr der Juden. Wohl **das** Zeichen (Wehen - auch die Rückkehr wurde immer stärker und erfolgte aufgrund unvorstellbarer Leiden) schlechthin und die Grundlagen für alles weitere! 1914 gab es dann ein politisch historisches Ereignis: Die Gründung der Sowjetunion. Und mit der Gründung wurde in der Anfangszeit im Staatsprogramm beschlossen, das Christentum zu vernichten!

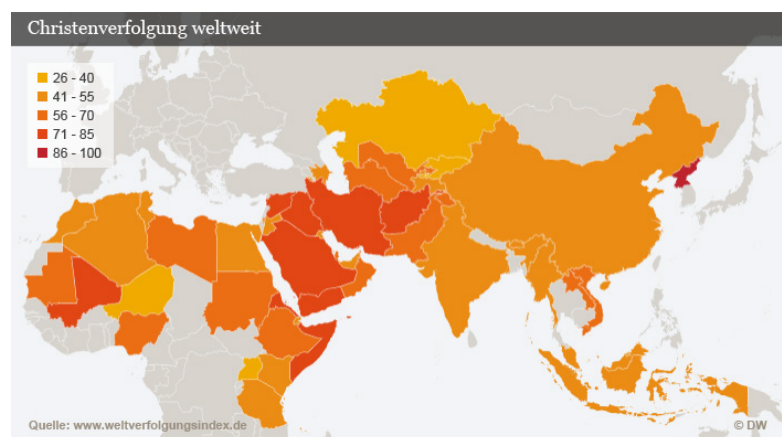
Deswegen sagte Jesus. „*Das alles aber ist der Anfang der Wehen. Dann werden sie euch der **Bedrängnis** überantworten und euch töten. Und ihr werdet gehasst werden, um meines Namens willen von allen Völkern. Dann werden viele zu Fall kommen und werden sich untereinander verraten und sich untereinander hassen.*“

DANN werden sie...

Eingetroffen! Die grösste Anzahl christlicher Märtyrer wurde im 20. Jahrhundert ermordet. Und dies vor allem durch Kommunisten (ab 1917) und dann durch die Islamisten. Millionen von Toten, und das nicht nur von echten, bekehrten Christen die Wiedergeboren sind, sondern auch von christlichen Bekennern. Allein das Bekenntnis zum Christen reichte um umgebracht zu werden. Sie wurden in Arbeitslager gebracht, ins Gefängnis, und Massenerschiessungen wurden durchgeführt. Christen kamen in psychiatrische Anstalten.

Die Kommunisten sagten, dass es psychisch krank ist, an Gott zu glauben. Schüler waren Spott und Hohn ausgesetzt und sie wurden benachteiligt. An studieren war nicht zu denken. Auch in der DDR, nicht nur in Russland. Unzählige Christen sind durch diese Zeichen hindurchgegangen und treu geblieben (unzählige Bibeln wurden damals über die Grenzen geschmuggelt)

Heute werden 100 Millionen Christen in ca. 25 Staaten verfolgt, misshandelt, getötet (100.000 pro Jahr), unterdrückt und in Gefängnisse gesperrt. (Quelle: Open Doors)



Massenabfall

Eingetroffen! Abfall von Gott durch Zwang:

Millionen Menschen geben den christlichen Glauben auf („**viele zu Fall kommen**“) weil die Kommunisten in der Sowjetunion und in Osteuropa die Menschen durch systematische Umerziehung zum Atheismus zwingen. In den ersten 3 Jahrhunderten hatten die Römer die Christen massiv verfolgt. Aber Tertullian (200 n. Chr.) sagte zu den Römern: „*wir werden doch mehr, je öfter ihr uns niedermäht. Das Blut der Märtyrer ist der Same der Kirche.*“ Menschen kamen umso mehr zum Glauben, je mehr sie verfolgt und getötet wurden. Quasi: „*Das muss ja wahr sein, wenn sie bereit sind ihr Leben zu geben für das Evangelium, dass kann ja keine Ideologie sein.*“

Aber hier sagt Jesus: „*es wird ein Massenabfall geben.*“ Nicht eine Beschleunigung des christlichen Zeugnisses in seiner Ausbreitung. Nein ein Abfall!!

„*werden sich untereinander verraten und sich untereinander hassen.*“

Eingetroffen! Das Denunzieren der Geheimdienste (KGB, Securitate, Stasi etc.). Sie arbeiteten (und tun es immer noch - z.B. China) mit der Bevölkerung zusammen. Es erfolgte eine systematische Bespitzelung und Denunzierung. Viele haben das nach der Wiedervereinigung in ihren Stasiunterlagen bestätigt bekommen! „*Das hätte ich ja nie gedacht. Der Nachbar... der immer so freundlich war hat uns immer wieder angeschwärzt...*“

Es wurde zwischenmenschliches Vertrauen zerstört. Die Glieder der kommunistischen Gesellschaft sollten sich einander hinterhältig verraten und überliefern. Dieses Vorgehen zerstörte das normale zwischenmenschliche Vertrauen über die Jahre und Jahrzehnte hinweg.

Russland, ein Land mit dieser wundervollen Kultur, mit dieser klassischen Musik... Diese Volksseele wurde vollkommen zerstört. Die Geheimdienste drangen bis in die Intimsphäre der Familien hinein, und scheuten sich nicht davor zurück, Familienbande zu zerstören. „*Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern, und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben wider die Eltern und sie zum Tode bringen* Markus 13,12.

Das war der Abfall im Osten, aber in der gleichen Zeit gab es auch einen massiven - **freiwilligen** - Abfall im Westen. Nicht durch die Altkommunisten, sondern durch die Neo-Marxisten, quasi ihre “Cousins“.

1. Die Evolutionslehre wird von den Massen akzeptiert.
2. Die liberale Theologie verwirft alle Grundlagen des Christentums
3. Millionen von Menschen geben den christlichen Glauben auf (68er-Bewegung)
4. Das Abendland wendet sich vom Christentum ab!

Mann kann dies auch alles in 2. Timotheus 3,1-5; 4-2-4, in 2 Petrus 2/3 und in Judas lesen.

Kurze Anmerkung zu Punkt 1:

„*Stellen wir uns die nahe Zukunft vor: eine endlose Zahl niederer Rassen wird überall auf der Welt durch die höher zivilisierten Rassen vernichtet worden sein.*“ (Ch. Darwin, F. Darwin: The life and the letters of Charles Darwin, Bd. I, S. 316,1887)

Aufgrund dieser Lehre haben die Nationalsozialisten Millionen Menschen auf übelste Weise gefoltert, gequält, vergast und in Öfen geschmissen. Aber auch die Kommunisten haben Millionen von Menschenleben aufgrund dieser Lehre auf dem Gewissen. Und auch heute noch ist dies in einigen Ländern gängige Praxis. Dieses Zitat aus einem Brief ist die Grundlage dafür, dass Rassismus weltweit exorbitant zugenommen hat. Rassismus gab es schon immer, aber die Evolutionslehre/theorie war der Brennspritus für Leute wie Hitler und Stalin. Rassismus wurde und wird durch die Religionen und aufgrund der Evolutionslehre verbreitet. Ich werde auf dieses Thema auf meiner Webseite intensiver eingehen.

Aber nur zur Erinnerung: Die Evolutionslehre wird unseren Kindern eingetrichtert!

Falsche Propheten

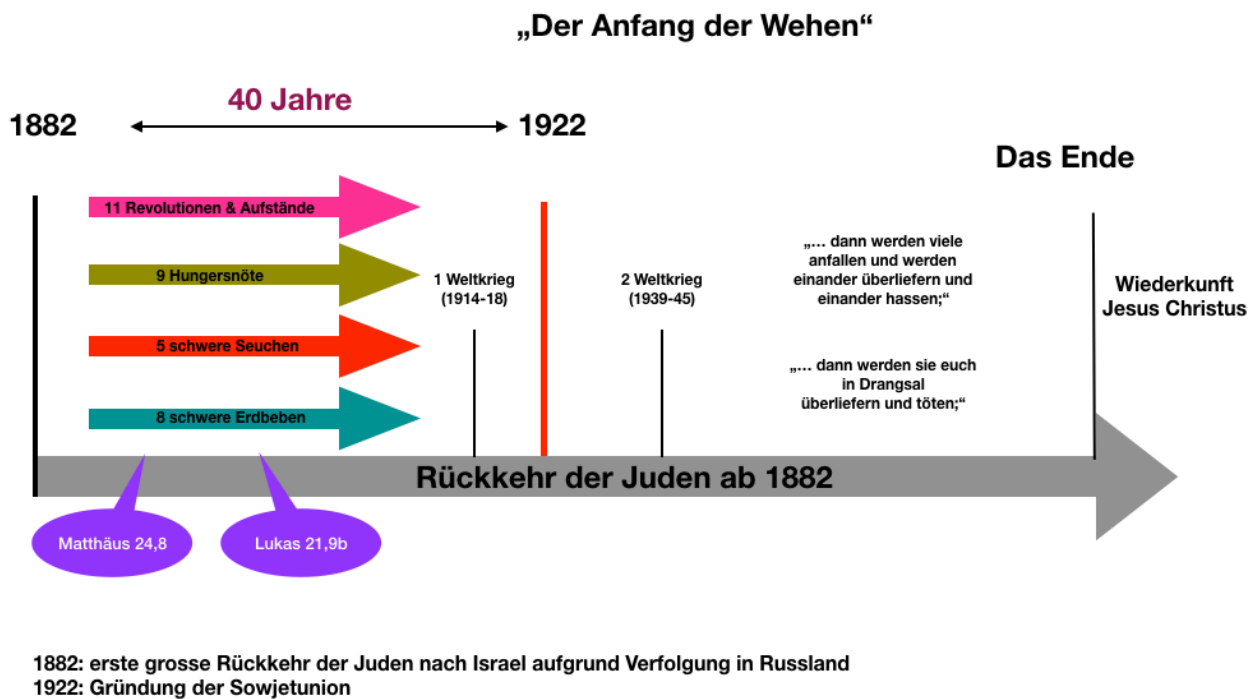
„Und es werden sich **viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.**“ Es gab im 20. Jahrhundert 3 Wellen, die dazu geführt haben, dass plötzlich Millionen „Eindrücke“, „Visionen“, „Botschaften“ etc. haben.

Eingetroffen!

- ab 1901: Pfingstbewegung
- ab 1960: Charismatische Bewegung
- ab 1980er Jahre: Dritte Welle

Ich möchte dies nicht per se kritisieren - schon gar nicht die Menschen - denn dadurch haben ja viele Menschen - ich auch - erst zu Jesus gefunden, da sich ja die traditionellen 2 grossen Landeskirchen immer mehr vom Evangelium verabschiedeten. Aber das führte halt auch zu selbsternannten „neuen Propheten“. Zum Beispiel mit falschen Prophetien für das Jahr 2000: „Grösste Erweckung aller Zeiten kommt über Europa und Amerika!“ Viele wurden und werden verführt und ca. 6 Millionen Christen hören auf neue Offenbarungen.

Wir können also uns zusammenfassend nochmals die nachstehende Skizze anschauen und feststellen, dass alles, was Jesus über die Endzeit gesagt hat bereits eingetroffen ist.



Es gibt überhaupt keine Diskussion oder ein Fragezeichen ob das, was danach passiert auch eintritt. Die Frage ist also nicht ob, sondern eigentlich nur noch: **Wann?** Aber das wissen wir alle nicht. Da aber alle diese sieben besprochenen Zeichen eingetroffen sind, wissen wir eines: Die Entrückung (ich komme noch darauf) kann jetzt sofort geschehen. Und danach kann es noch ein bisl dauern, oder auch nicht, bis die letzten 7 Jahre eintreffen.

„Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel (Daniel 9,27; 11,31) – wer das liest, der merke auf! –, als dann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist; und wer auf dem Dach ist, der steige nicht hinunter, etwas aus seinem Hause zu holen; und wer auf dem Feld ist, der kehre nicht zurück, seinen Mantel zu holen. Weh aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Bittet aber, dass eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat. Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird. (14)

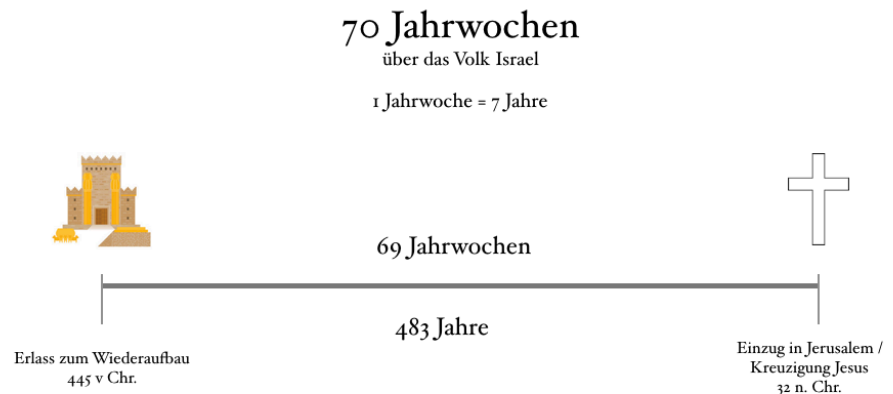
Hier lesen wir zum einen, dass eine große Bedrängnis kommen wird wie sie bisher noch nie dagewesen ist (und wir hatten schon einen 1. und 2. Weltkrieg!) und zum anderen, dass Jesus auf den Propheten Daniel Bezug nimmt.

Und deshalb müssen wir uns das anschauen, was Daniel zu dieser Zeit sagt. Und hier kommen wir wieder zu den Ereignissen, welche sich gerade in Israel vor unseren Augen abspielen.

70 Jahrwochen

Wenn wir uns diese Prophetie anschauen, müssen wir auch die Offenbarung – das letzte Buch der Bibel – hinzunehmen, um uns ein gutes Bild von dem zu machen, was kommen wird.

Schauen wir dazu diese Skizze an:



Die Weissagung Daniels über die 70 Jahrwochen – und speziell jene über die letzte Jahrwoche – ist äußerst wichtig, ohne welche wir das, was die Bibel über die Endzeit sagt, nie richtig verstehen werden. Die 70 Jahrwochen beschreiben eine Zeit, die aus der Sicht Daniels vergehen sollte, bis der Messias sein Reich auf der Erde gründen würde. Sie beginnen mit dem Befehl, Jerusalem nach dem babylonischen Exil (wo Daniel sich befand als Gott zu ihm sprach) wieder aufzubauen. Das war im Jahr 445 v.Chr.

Das Ende dieser 70 Jahrwochen wird sein, wenn das Tausendjährige Friedensreich von Jesus gegründet wird. Somit ist das Ende also noch in der Zukunft. (15) Es geht bei den «Wochen» Daniels um sogenannte «Jahrwochen» von jeweils sieben Jahren. Diese Zählweise war im Alten Testament nicht unüblich. (16) 70 Jahrwochen sind folglich insgesamt 490 Jahre.

Die 70 Jahrwochen beginnen im Jahr 445 v.Chr. In diesem Jahr gab der persische König Artasasta (in der Geschichte als Artaxerxes I. Langhand bekannt) Nehemia den Auftrag, die von Nebukadnezar zerstörte Stadt Jerusalem wiederaufzubauen (17).

Die 70 Jahrwochen enden mit dem Beginn des Friedensreichs unseres Herrn, das immer noch zukünftig ist.

Das ist die Zeit, in der Gerechtigkeit auf der Erde herrschen wird. Jesus wird von Jerusalem aus über die ganze Welt herrschen. Es wird überall Frieden und Gerechtigkeit geben – Ausbeutung, Gewalt, Diskriminierung etc. wird es nicht mehr geben – niemand wird mehr an Krankheit leiden müssen und selbst die wilden Tiere werden mit uns gemeinsam leben. Mit einem Wort, es wird so wunderbar sein, wie es schon einmal war und wie wir es uns heute noch gar nicht vorstellen können.

Nach 69 Wochen (also nach 483 Jahren) gibt es eine Unterbrechung. Der Messias wird weggetan (oder ausgerottet) werden und nichts haben. Das bezieht sich auf die Kreuzigung Jesu. Die Unterbrechung beginnt mit dem Tod des Messias. Weil der König vom jüdischen Volk abgelehnt wurde, konnte das angekündigte Reich damals nicht in Macht und Herrlichkeit auf der Erde gegründet werden. (es gibt dort bzgl. der Berechnung geringfügige Unterschiede; z.B. hatte das Jahr nach altasiatischem Gebrauch 360 anstatt 365 Tage; war die Geburt Jesus 4 Jahre früher - also 4 v.Chr., da Herodes 4 v. Chr. gestorben ist und er zu der Zeit der Geburt noch lebte. Aber bei allen Berechnungen handelt es sich um geringfügige Änderungen, was die bisherige Erfüllung der Prophetie nicht schmälert - die 70 Jahrwochen wurden mit der Kreuzigung nach 69 Jahrwochen unterbrochen und es fehlen noch die letzten 7 Jahre)

Die Reichsgründung musste verschoben werden. Sie ist immer noch zukünftig. Das wird dadurch erhärtet, dass der Text sechs (einige Ausleger sprechen von sieben) Voraussetzungen nennt, die erfüllt sein müssen, bevor die letzte Jahrwoche beendet sein

wird.(18) Es wird für jeden aufrichtigen Leser unmittelbar klar, dass wir z.B. noch nicht in einer Welt leben, in der es keine Ungerechtigkeit mehr gibt.

Die nach der Kreuzigung Jesus beginnende Gnadenzeit – die Zeit der Versammlung auf der Erde – ist in der biblischen Prophetie komplett ausgeblendet und wird folglich im Propheten Daniel nicht erwähnt. Vor dieser Zeit wurde zwischen Israel und den Nationen unterschieden. In der gegenwärtigen Gnadenzeit gibt es einen solchen Unterschied aus Gottes Sicht nicht (19). Erst nach der sogenannten „Entrückung“ (ich gehe später darauf ein, was diese ist) wird es diesen wieder geben. Deshalb blendet die Prophetie diesen Zeitraum aus und geht direkt zum Ende über. Es ist wichtig, diesen sogenannten «Unterbruch» in Daniel 9 zu erfassen. Sonst verstehen wir die Weissagung Daniels über die 70 Jahrwochen nicht. Die ersten 69 Wochen sind also aus unserer Sicht bereits vergangen, aber die letzte Woche ist noch zukünftig. Sie kann erst nach der Entrückung eintreffen.

Wie ich bereits vorhin geschrieben habe kamen 40 Jahre, nachdem Christus abgelehnt und getötet worden war, römische Truppen nach Jerusalem. Sie zerstörten die Stadt und den Tempel. Das geschah im Jahr 70 n.Chr. Das in der Prophetie erwähnte „Volk des kommenden Fürsten“ sind die Römer. Der Befehlshaber der römischen Truppen damals war Titus. Dennoch ist Titus nicht der kommende Fürst, welcher in der Prophetie in der letzten Jahrwoche auftreten soll.

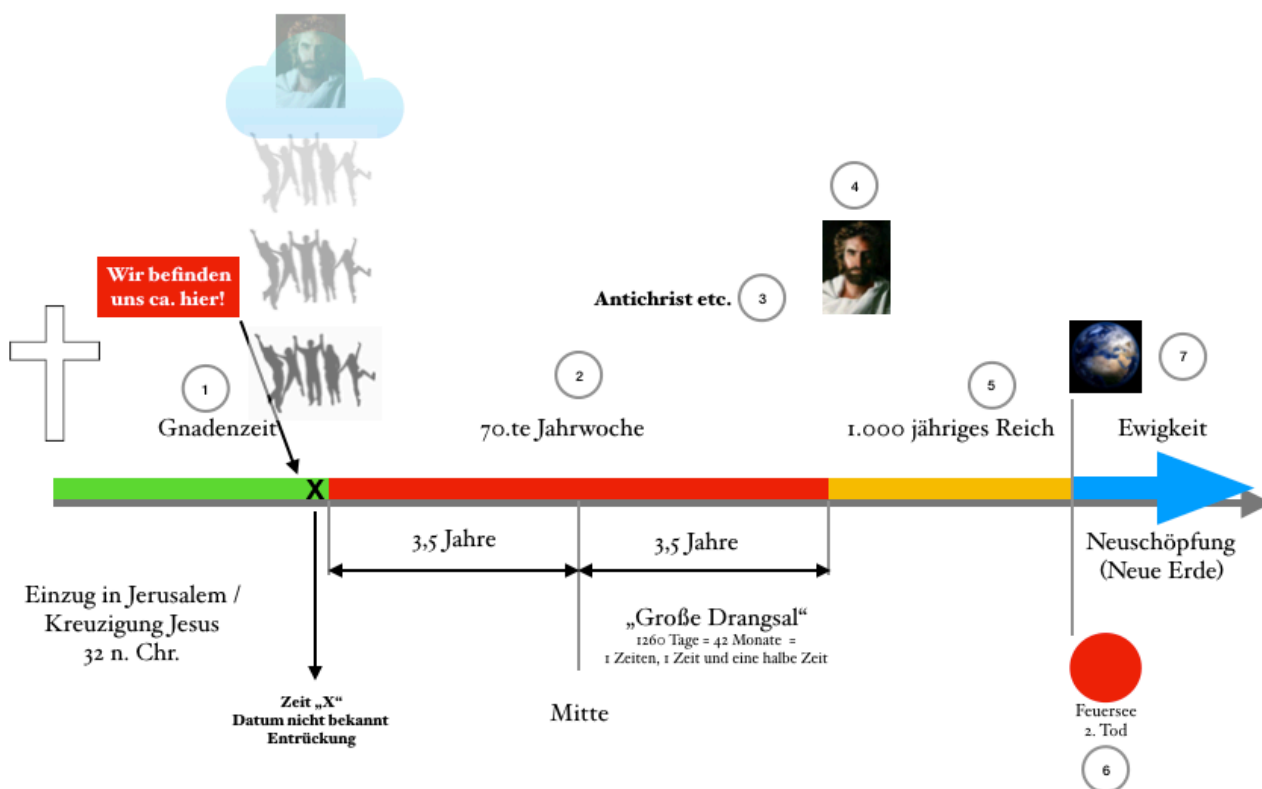
Wer den Text ganz genau liest, wird „Volk des kommenden Fürsten“ lesen.

Das Volk sind also die Römer. Der Geschichtsschreiber Flavius Josephus (20) macht deutlich, dass es gerade Titus war, der Jerusalem eigentlich *nicht* zerstören wollte. Es waren seine Soldaten, die Jerusalem – gegen seinen ausdrücklichen Befehl – dennoch in Brand steckten und damit die biblische Weissagung Daniels ungewollt erfüllten. Aber das war nicht die Drangsal, wie manche meinen.

Es fehlt also bis zum heutigen Tag noch eine Woche, in welcher ein kommender Fürst auftreten soll.

Von der Auferstehung Jesus bis zum jetzigen Tag leben wir in der sogenannten Gnadenzeit. Sie ist eine wunderbare Zeit und wir dürfen dankbar, froh und glücklich sein, dass es diese Zeit noch gibt. Auf die Gnadenzeit und dass was Jesus für dich, für mich – für jeden Menschen auf dieser Welt gemacht hat, werde ich dann ausführlich im 3. Kapitel schreiben.

Verfolgen wir nun auf der nächsten Skizze den weiteren Zeitverlauf seit der Kreuzigung bis dahin, was noch geschehen wird.



Hierzu müssen wir nun in der Offenbarung lesen.

Wir befinden uns in der Gnadenzeit (1) und mit sehr großer Wahrscheinlichkeit kurz vor der letzten Jahrwoche, welche der Prophet Daniel beschrieben hat. Die Gründung Israel 1948, verbunden mit der Rückkehr der Juden, das 2020 vereinbarte Abraham-Abkommen und auch die von Jesus beschriebenen Zeichen, sind ein deutlicher Hinweis darauf.

(2) Die 70. Jahrwoche wird auch die große Trübsal oder Jakobs Angst genannt. Diese kommenden 7 Jahre werden nicht alle Menschen miterleben. Die Menschen, die Jesus angenommen haben und (im Geist) wiedergeboren sind, werden diese Zeit nicht erleben. Sie und ihre Familie werden vor dem kommenden Zorn errettet. Der genaue Zeitpunkt dieses Ereignisses ist ein Geheimnis, aber es kann jeden Augenblick geschehen. Sogenannte Namenschristen, die also nur aufgrund ihrer Geburt eine christliche Konfession haben aber nicht an das vollbrachte Werk Jesu glauben, werden nicht entrückt. Aber dazu später ausführlich.

Was wird nun in dieser 70. Jahrwoche passieren. Zunächst einmal müssen wir eines wissen. Während die gläubigen Christen (und messianische Juden) voller Hoffnung und Freude sich auf die Entrückung und das 2.te Kommen Jesus freuen, erwarten auch die gläubigen Juden ihren Messias, der bald kommen wird.

Obwohl Jesus im Tanach, der Heiligen Schrift der Juden und in der Bibel als Altes Testament komplett integriert, angekündigt wurde, haben ihn die Mehrheit der Juden damals abgelehnt. Auch heute noch erkennen sie ihn, wie auch Muslime, als Sohn Gottes und den Messias nicht an.

Erst bei seinem 2. Kommen, wenn Jesus mit Macht und Herrlichkeit wiederkehrt, wird ein Teil der Juden ihn annehmen. Und zwar am Ende der 7-jährigen Trübsal, welche die schlimmste Zeit seit Anbeginn der Zeit sein wird. Am Ende werden die Juden und die Christen, alle die an Jesus glauben, denselben Gott und Erlöser haben.

Wenn wir uns die Offenbarung und die Daniel Prophetie anschauen, müssen wir aber auch verstehen, dass nicht nur die Juden und die Christen aus Abraham hervorgekommen sind, sondern auch die Muslime. Allerdings haben sie eine andere Mutter, und zwar Hagar, die Dienerin von Abrahams Frau Sarah. (21)

Und nicht nur Christen und Juden warten auf den Messias, nein, auch die Muslime erwarten ihren Messias, den „Mahdi“, welcher dem Islam global zum Durchbruch verhilft und... 7 Jahre regiert!

Dort heißt es: „... er wird die Erde mit Recht und Gerechtigkeit erfüllen, so wie sie mit Unterdrückung und Tyrannei erfüllt war, und er wird sieben Jahre lang regieren.“ (22)

Zudem sagt der Islam, dass auch Isa (Jesus) wiederkommen soll, und zwar als Muslim an der Seite des Mahdi kämpfend, gegen den Widersacher des Islam, den Dajjal („...er wird das Kreuz zerbrechen... Allah wird alle Religionen außer dem Islam auslöschen. Er wird den Antichristen (Dajjal) vernichten und vierzig Jahre lang auf der Erde leben, dann wird er sterben...“ (23)) Jesus also, der Muslim, der für den Islam in den Krieg zieht!?

Mit diesem Hintergrund, den wir bisher erfahren haben; das Wunder der Auferstehung Israels; die Verwirklichung der Prophetie des Rabbi Judah Ben Samuel; dem Zeichen im Himmel nach Offenbarung 12 und ganz aktuell, das Abraham Abkommen, müssen wir uns die aktuelle Lage in Nahost, quasi dem Epizentrum des Endzeitgeschehens, noch ein wenig genauer anschauen. Das ist wirklich hochinteressant, was da vor unseren Augen passiert, und welche Rolle hier der König des Nordens, (oder auch „der von Norden kommende“ oder „der Assyrer“) wie ihn die Bibel bezeichnet, spielt.

Zunächst einmal ist es ja kein Geheimnis, dass verschiedene Kräfte dieser Region einen islamischen Staat errichten wollen. Da gibt es die Türkei, den Iran, die IS und auch die Hamas im Gaza-Streifen möchte diesen Staat. Aber, und das ist deren Herausforderung, alle wollen diesen islamischen Staat, aber jeder möchte dann auch das sagen haben. Im Endeffekt strebt die ganze orthodoxe Lehre des Islam das Weltziel an, eine Islamische Weltherrschaft zu erschaffen. Das streben sie an, weil es der Koran so lehrt. Aber die Region ist untereinander sowas von zerstritten.

Sollte es jedoch dazu kommen, dass die sich alle zusammenschließen, dann würde sich die Prophetie des Königs des Nordens erfüllen. Und hier kommt jetzt die Frage: Wie kann es sein, dass ein islamisch arabisches Land nun mit Israel Frieden schließt? Wie konnte es zu so einem Umbruch kommen? Wie passt so etwas in das Gesamtbild hinein?

Wieso haben jetzt Länder wie Bahrain und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) mit Israel Frieden geschlossen? Setzen sie sich über ihre eigene Religion hinweg? Verleugnen sie, was in der Vergangenheit war, oder haben sie eine Umkehr („metanoia“) erlebt, also eine Art Bekehrung?

Hier gibt uns wie so oft die Bibel die Antwort:

Die Rückkehr der Juden aus allen Nationen war so klar vorausgesagt. Deshalb können wir auch klar erkennen, dass wir in der Endzeit sind. Aber Endzeit bedeutet nicht „Weltuntergang“. Endzeit bedeutet nichts anderes, dass wir am Ende der Zeit sind, zwischen dem ersten Kommen Jesu, um das Problem der Sünde beheben, und dem zweiten Kommen Jesu, um sein Reich als König aufzurichten. Und zu dieser Endzeit gehört auch die Prophezeiung, dass sich alle Länder um Israel herum gegen Israel richten.

Zur Erinnerung: **1948/49** - unmittelbar nach der Gründung Israels sind etwa 9 Armeen auf Israel los gestürzt. Die arabisch islamische Welt hat sich gegen Israel gewendet um Israel dem Erdboden gleich zu machen, und das Volk zu vernichten. Aber Israel hat im Juli 1949 überlebt. Dann sagten sie sich, wir müssen es nochmals machen, aber besser. So kam es, mit Hilfe der Sowjetunion, das moderne Waffen geliefert hatte, **1967** zum Sechs-Tage Krieg. Auch da sollte Israel ausgelöscht werden. Aber Israel hat auch diesen Angriff, an allen Grenzen rundherum, überlebt. Nun sagten sie sich, das es ein Fehler war, dass man damals angekündigt hat, das jetzt die Vernichtung Israels käme.

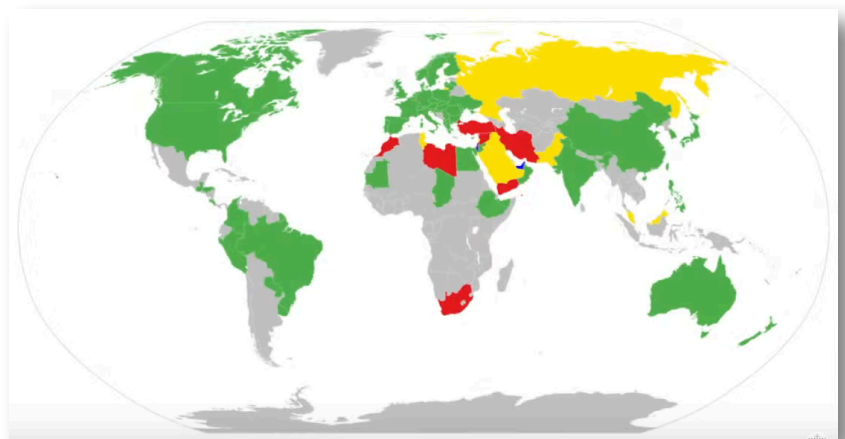
So startete man einen Überraschungsangriff am israelischen Feiertag Jom Kippur **1973**. Der Krieg war eine Katastrophe, aber Israel hat wieder überlebt.

So...und jetzt das Abraham Abkommen mit Bahrain und den VAE!? Zwei arabishe Nationen! Das ist nichts anders als eine Sensation. Wenn man sich auf der Karte anschaut, wo diese beiden Länder geographisch liegen, stellt man fest, dass nicht unweit der Iran liegt. Ein Staat, welcher nach der Atombombe greift.

Auf der Skizze kann man sehen, welche Nationen in Bezug auf den Friedensvertrag dafür (grün), dagegen (rot) bzw. Neutral (gelb) waren.

Interessant: **Saudi Arabien, das zentrale Land des Islams, mit Mekka und Medina,** war neutral.

Aber, z.B. die Türkei, der Iran, Jemen... die waren ganz dagegen. Der Oman wiederum war dafür.



Aus der Geschichte wissen wir, dass es bereits früher Friedensabkommen zwischen islamischen Nationen und Israel gegeben hat. So z.B. 1979 mit dem ehemaligen Todfeind Israels, Ägypten. Oder im Jahr 1993 mit der PLO (Palästinenserorganisation) unter Jasir Arafat. Dafür gab es für die beiden Führer sogar den Friedensnobelpreis. Aber das sich Jasir Arafat nicht bekehrt hat, ist ja wohl jedem klar. Kurze Zeit nach diesem Friedensabkommen hielt Arafat in einer Moschee in Südafrika ein Rede. Er erklärte dort, dass das, was er da abgeschlossen hat eine Hudna war. (24)

Der arabisch-islamische Rechtsbegriff Hudna, arabisch هدنة, DMG hudna, heißt so viel wie Waffenstillstand. Im islamischen Recht (Scharia) ist eine Hudna die einzige Form friedlicher Koexistenz zwischen dem Gebiet („Haus“) des Islam (Dār al-Islām) und einem nicht unter islamischer Herrschaft stehenden Gebiet („Haus des Krieges“, Dār al-Harb), da ein Friede zwischen beiden Gebieten im klassisch-islamischen Rechtsdenken unmöglich ist. Eine Hudna konnte abgeschlossen werden, wenn dies im Interesse der Muslime war und insbesondere, wenn eine militärische Unterlegenheit der muslimischen Streitmacht bestand.(25)

Das geht zurück auf Mohammed, dem Gründer des Islams. Er wollte unbedingt Mekka erobern. Aber da es ihm nicht gelungen ist, hatte er deshalb für eine gewisse Zeit mit Mekka Frieden geschlossen. Doch sobald er sah, dass er in der Lage war, Mekka militärisch zu erobern, wurde der Friedensvertrag annulliert und Mekka wurde erobert. Dieser Frieden mit Mekka, einer Stadt, die den Islam nicht annehmen wollte, nannte er eine Hudna.

Daraus erfolgte die Lehre abgeleitet: „*eigentlich muss sich der Isalm (Heiliger Krieg) ausbreiten, aber wenn die Feinde zu stark sind, dann darf man mit ihnen für eine Zeit Frieden schliessen. Aber dann, wenn man sieht, dass man den Feind besiegen kann, dann darf man den Vertrag auch wieder annullieren. Denn man ist nicht gebunden.*“

1994 gab es dann noch ein Friedensabkommen zwischen Israel und Jordanien. Und nun das Abraham Abkommen.

Gründung Arabische Liga im Psalm 83!

Erfüllt!

Am Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 wurde die **Arabische Liga** gegründet. Die Gründungsmitglieder waren: **Irak, Ägypten, Jordanien, Saudi Arabien, Jemen, Libanon und Syrien**. Diese Liga wurde mit Blick auf die arabischen Palästinenser gegründet. Eine Liga, um zu verhindern, dass in Folge des zweiten Weltkrieges ein Judenstaat entstehen könnte. Und weil sie es nicht verhindern konnten, dann um Israel zu vernichten. Diese Liga hat sich dann erweitert auf über 20 Mitgliederstaaten. Und der gesamte Nahe Osten, und sogar darüber hinaus, stand hinter diesem Vernichtungsplan.

Das Wort „**Liga**“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet nichts anderes, als „**Bund**“. Und hier sehen wir, wie sich biblische Prophetie bereits erfüllt hat. Aber nicht in der Zeit vor 1948, sondern in den 3 Vernichtungskriegen! In Psalm 83 können wir lesen:

„...*Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, erheben das Haupt. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk und halten Rat wider die, die bei dir sich bergen. »Wohlan!«, sprechen sie. »Lasst uns sie ausrotten, dass sie kein Volk mehr seien und des Namens Israel nicht mehr gedacht werde!« Ja, sie haben einmütig beraten und haben einen **Bund** wider dich gemacht: die Zelte **Edoms** und die **Ismaeliter**, **Moab** und die **Hagariter**, **Gebal**, **Ammon** und **Amalek**, die **Philister** mit denen von **Tyrus**; auch **Assur** hat sich zu ihnen geschlagen, sie helfen den Söhnen Lot. ...“ (Psalm83)*

Schauen wir uns diese Völker an, welche dies heute sind.

- **Ammon**: das Volk lebte im heutigen **Nord-Jordanien** (der Hauptstadtname „Amman kommt von Ammon)
- **Moab**: lebte jenseits des Toten Meeres, im heutigen **Jordanien** (Ammon und Moab stammen von Lot ab, dem Neffen Abrahams)
- **Edom**: Nachkommen von Esau (Bruder von Jakob/Israel - der sein Erstgeburtsrecht an Jakob abgegeben hatte) - aus roten Bergen von Seir, die südlich vom Toten Meer, auf heutigem **jordanischen** Boden, ihr Gebiet gehabt haben

Diese 3 Völker lebten auf dem heutigen Staatsgebiet von Jordanien des 20. Jahrhundert!

- **Ismaiter**: Nachkommen von Ismael. Von ihm stammen verschiedene arabische Stämme ab, die ihr Zuhause in der Geschichte im Gebiet der heutigen saudischen Halbinsel gefunden haben

Saudi - Arabien und Jemen sind Gründungsmitglieder der Liga.

- **Hagariter**: ein Stamm im AT, welches im Süden vom heutigen **Syrien** lebte. Sie weisen auf das Staatsgebiet des modernen **Syrien** hin.
- **Tyrus** und **Gebal**: das sind keine Völker, sondern Städte. Tyrus, eine Stadt im **Süden des Libanons** und Gebal kennt man in der Geschichte unter dem Namen Byblos. Eine Stadt im **Nördlichen Libanon**.

Beide im Staatsgebiet des **heutigen Libanon**.

- **Amalek**: sinaitische Halbinsel des **heutigen Ägyptens** (2. Mose 17 - erster Feind, der sich Mose und den Israeliten nach dem Exodus entgegenstellte)
- **Philistää / Philister**: die Philister lebten in dem Gebiet, wo die Stadt **Gaza** war, also im Gebiet des **heutigen Gaza Streifens** und herum.

Palästinenser geht zurück auf das Wort Philister.

- **Asur**: Assyrien war ein Königreich in dem **nördlichen Irak**. Asur hat sich dann ausgebreitet über Syrien und den ganzen Nahen Osten. Aber das Kerngebiet war der Norden Iraks.

Ist das nicht erstaunlich, wie exakt dies vorausgesagt wurde - wie genau die Bibel ist!?

Ich hoffe so sehr, wie du mehr und mehr erkennen kannst, wie wahrhaftig und aktuell die Bibel ist. Und ganz ehrlich, und das hört man ja auch immer wieder, „*dass die Bibel von Menschen geschrieben ist und nur Geschichten sind*“! Aber wer bitte, sind wir doch ehrlich zu uns selbst: wer soll sich das alles ausgedacht haben!?

Wie wir wissen, greift der Iran zur Atombombe und möchte den islamischen Staat quasi exportieren. Aber die Iraner sind Shiiten. Und auf der anderen Seite sind Länder wie Saudi Arabien, die VAE usw. Sunniten. Und für die Sunniten ist der Iran der Horror. Die Spaltung von Sunniten und Shiiten hat sich gleich nach dem Tod von Mohammed ergeben. Es ging um die Frage; wer wird Nachfolger des Propheten. Mohammed wird von den Muslimen so hoch erhoben. Er wird nicht göttlich verehrt, aber er wird so sehr - über alles - verehrt, dass nur eine geringe Kritik an ihm tödlich enden kann. Und nach seinem Tod gab es einen Streit unter den Muslimen, die sich als „ein Volk“ durch ihre Religion gesehen haben. Dort kam diese Spaltung und obwohl sie beide auf dem Koran aufbauen, haben sie eine andere Tradition von Überlieferungen, die auf Mohammed zurückgehen sollen.

Und so ist da eine tödliche Feindschaft zwischen Shiiten und Sunniten entstanden. Nur, wenn die sich alle zusammen tun, alle, die einen islamischen Staat wollen, dann tritt die Prophetie von Daniel 11,40-45 ein, das was die Bibel sagt über den König des Nordens! Die Prophetien von Daniel 11,1-36 sind längst alle erfüllt ([s. Kapitel „Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniels“ am Ende dieses Buches](#)).

Was bedeutet der Ausdruck „**Der König des Nordens**“, und wer ist der „**König des Südens**“? In der biblischen Prophetie war „**der König des Nordens**“ immer **Syrien**, was ja auch im Norden von Israel liegt. Und der „**König des Südens**“ war immer **Ägypten**, was ja auch im Süden von Israel liegt.

Aber es war nicht dieses kleine Syrien von heute, sondern das war Gross-Syrien. Ein Teilreich, welches in Folge des Todes von Alexander dem Grossen entstand, als das Reich Alexander des Grossen in 4 grosse Blöcke auseinander fiel. Und einer dieser Blöcke war Syrien. Und das erfasst das **Syrien von heute, den Libanon, Gebiete der heutigen Türkei, Aserbaidjan, Turkmenistan, Usbekistan, Tadschikistan, Pakistan, Iran und Irak**. Aber es umfasste nicht Saudi Arabien, Bahrein, die VAE, Ägypten und Jordanien.

Wenn man biblische Prophetie anschaut, muss man immer schauen, wo das Kerngebiet eines Reiches war. So war z.B. das römische Reich ebenfalls ein riesiges Reich, es reichte bis in den Nahost und Nordafrika, und auch der Libanon gehörte einmal dazu. Das römische Reich hat seine Grenzen ständig verändert, aber das Kerngebiet war immer in Europa. So kann ein bestimmter Begriff in der Vergangenheit mit der Zukunft verglichen übereinstimmen, was das Kerngebiet betrifft, aber was rund herum dazu gehört, das kann variieren.

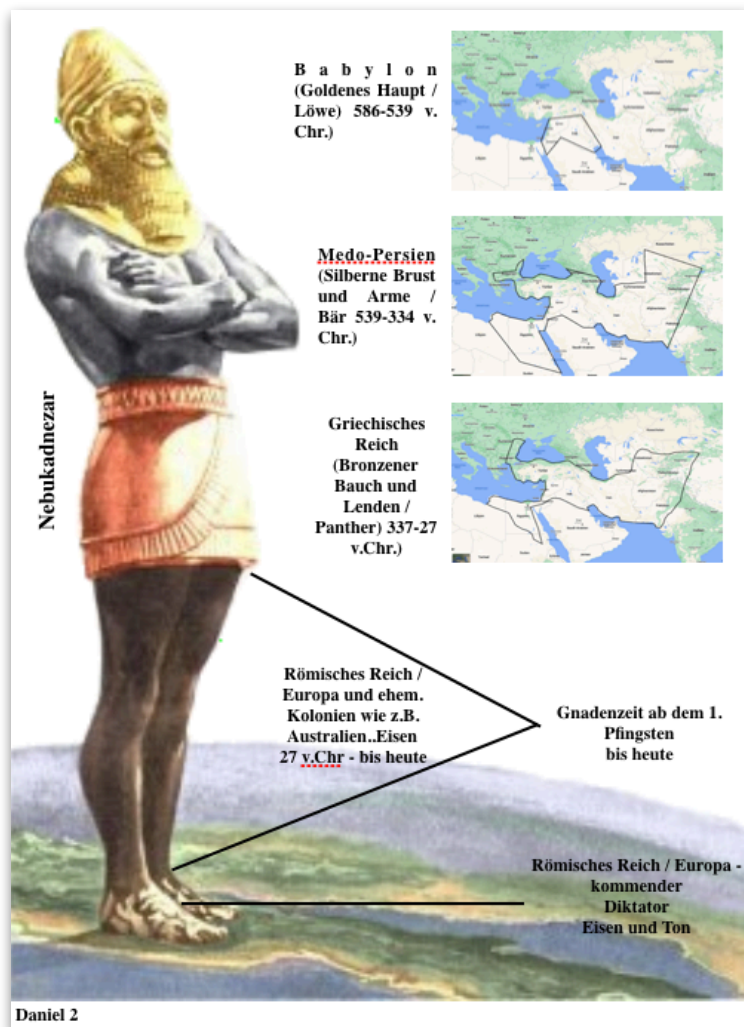
Der „König des Norden“ ist also nicht nur das heutige Syrien, sondern das ganze Gebiet nach dem Zerfall des Reiches von Alexander dem Grossen. Und exakt diese Gebiete streben heute extrem gefährlich nach einem islamischen Staat, während andere Angst haben und bei Israel Zuflucht suchen. Bahrein weiß nämlich ganz genau, dass es im Nahen Osten nur eine Nation geben kann, welche dem Iran militärisch die Stirn bieten kann; und das ist Israel.

Da ist also keine Bekehrung, sondern Kalkül, weil die Iraner ihnen gegenüber brandgefährlich sind. Und darum gibt es diese Entwicklungen. Um hiermit jedoch festzuhalten, stellen wir fest, dass der Herrscher des Nordens ein ganz wesentlicher Akteur in der Endzeit, nach der Entrückung der Gemeinde, sein wird.

(3) Doch es gibt weitere Player und dieses schauen wir uns nun an, welche Rolle sie in den 7 Jahren der Trübsal haben werden:

- 1) Dass Tier aus dem Meer
- 2) Das Tier aus der Erde
- 3) König des Norden
- 4) König des Süden
- 5) Rosh aus dem äussersten Norden / der Führer wird Gog genannt
- 6) und dann gibt es auch noch die Könige vom Sonnenaufgang

Das „Tier aus dem Meer“ aus der Offenbarung 13 ist der kommende Diktator über das endzeitlich römische Reich. Ein Europa, das auseinander gefallen ist in viele Staaten, und die sich gestritten haben bis aufs Blut. Bis Winston Churchill nach Zürich kam, und an der Uni einen Vortrag hielt und sagte: „*let Europe Arise!*“ - „*lass Europa aufstehen! Wir müssen eine Art vereinigte Staaten von Europa schaffen!*“ (und gerade dieses Land von Churchill hat sich nun wieder verabschiedet) Europa



wurde wieder eins, jedoch die Grenzen, zwischen der biblischen Zeit und der Gegenwart, müssen nicht unbedingt die gleiche sein, sehr wohl aber das Kerngebiet.

Heute wissen wir, wie viele Europäer über den Teich nach Amerika ausgewandert sind - vor allem auch sehr viele Kriminelle, denen es zu eng wurde in Europa. Aber auch Gottesfürchtige, wie z.B. Menoniten, usw. Diese gingen hinüber nach Amerika, weil sie in Europa verfolgt wurden und daraus die USA entstand. Eine Nation aus „Kriminellen und Gottesfürchtigen“, was auch die Doppelgesichtigkeit von Amerika erklärt (natürlich gibt es auch ganz tolle und liebenswürdige Menschen in den USA - es soll nur ein wenig aufzeigen, warum manche Dinge so sind wie sie sind, und die Wurzeln zeigen sich halt auch als Frucht an der Oberfläche).

Auch Kanada wurde da gegründet. Aus den katholischen Staaten sind viele nach Mexiko, Argentinien und Chile ausgewandert, und aus Portugal viele nach Brasilien. Dort haben sie sich mit den Einheimischen vermischt. Man kann also sagen, dass sind alles „Expansionen“ aus Europa. Oder Australier, auch das sind Europäer. Die Königin von England ist ja nach wie vor die Königin von Kanada und auch von Australien und Neuseeland.

Also muss man, um wieder auf die biblische Prophetie zurückzukommen, nicht nachschauen, wo die Grenzen

des Römischen Reiches sind, da sie sich ja ausgebreitet haben oder zumindest miteinander verbunden sind. Aber das Zentrum des Römischen Reiches ist nach wie vor Europa.

In der Daniel Prophetie (Traum des damaligen babylonischen König Nebukadnezzar) wird das Reich als ein Reich aus „Eisen und Ton“ bezeichnet. Insgesamt spricht die Prophetie von 4 Reichen; Babylon, Medo-Persien, Griechenland unter Alexander dem Großen sowie das römische Reich, welches als „aus Eisen“ bezeichnet wird. Hier können wir erkennen, dass das vierte Reich auch das „Römische Reich“ sein wird, allerdings wird es ein zerteiltes Reich sein, deshalb die Bezeichnung aus (hart wie) Eisen und (zerbrechlich wie) (Ton).

In der Offenbarung 13 lesen wir, dass es sich quasi zusammensetzt aus den Attributen der ersten 3 Reiche; Maul eines Löwen (Babylon), was für den Diktator spricht; einem Panther (Griechenland), was dafür spricht, dass es sehr schnell unter einem Diktator entstehen wird; und von Tatzen eines Bären, was dafür spricht, dass es dort entsteht, wo der Bär (Medo-Persien) stand. Einige sprechen deshalb von einem islamischen Reich, aber zum einen reichte das medo-persische Reich bis nach Europa und zum anderen reichte das Römische Reich bis in das medo-persische Reich.

In Daniel 2 lesen wir: „Nach dir (Babylon) wird ein anderes Königreich aufkommen, geringer als deines (Medo-Persien; dieses Königreich war geringer als die babylonische Weltmacht, weil es im Unterschied zu dieser nicht dazu gebraucht wurde, Gottes Vorbildkönigreich Juda, dessen Hauptstadt Jerusalem war, zu stürzen) und dann ein drittes Königreich, das aus Bronze ist und über alle Länder herrschen wird (Griechenland). Und das vierte Königreich (Römisches Reich) wird hart sein wie Eisen; denn wie Eisen alles zermalmt und zerschlägt, so wird es auch alles zermalmten und zerbrechen. Dass du aber die Füße und Zehen teils von Ton und teils von Eisen gesehen hast, bedeutet: Das wird ein zerteiltes Königreich (Europa, USA ...) sein; doch wird etwas von des Eisens Härte darin bleiben, wie du ja gesehen hast Eisen mit Ton vermengt.“

Und dass die Zehen an seinen Füßen teils von Eisen und teils von Ton sind, bedeutet: Zum Teil wird's ein starkes und zum Teil ein schwaches Reich sein. „Und dass du gesehen hast Eisen mit Ton vermengt, bedeutet: Sie werden sich zwar durch Heiraten miteinander vermischen, aber sie werden doch nicht aneinander festhalten, so wie sich Eisen mit Ton nicht mengen lässt. (Anm.: die europäischen Königshäuser sind sehr eng miteinander verwandt)

Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben, wie du ja gesehen hast, dass ein Stein ohne Zutun von Menschenhänden vom Berg herunterkam, der Eisen, Bronze, Ton, Silber und Gold zermalmte. Ein großer Gott hat dem König kundgetan, was dereinst geschehen wird. Der Traum ist zuverlässig und die Deutung ist richtig.“

Klaro, „*am Schluss sind wir immer schlauer*“, aber wenn man sich die Voraussagen Jesus zur Endzeit, die bereits erfüllte Prophetie Daniel, wenn man sich das anschaut, dass ist schon mehr als erstaunlich und geht über unseren Verstand hinaus.

Mein Ziel dieses Buches ist auch nicht, dass ich eine exakte Chronologie dessen was kommt deuten möchte. Nein mir geht es darum, dir zu zeigen wie genau die Bibel ist anhand dem, was bereits geschehen ist, und das wir in der nahen Zeit vor der Wiederkunft Jesus leben.

Und um auf den Punkt zu kommen; geht es mir vor allem darum, dass du das Evangelium kennst und annimmst.

Das ist das, mit was uns Jesus beauftragt hat. Das Evangelium weiterzugeben. Mein Ziel ist es, dass du dir überhaupt keine Gedanken machen musst, wer da dann welche Rolle spielt, **weil du vor dieser schlimmen Zeit bewahrt wirst**. An dem hängt mein Herz.

Also lass uns fortfahren, damit wir schneller zu der wundervollen Botschaft kommen.

Die Person wird so dämonisch sein, weil, wie Offenbarung 13 sagt, der Satan ihm seine Macht gibt. Europa, die EU, ist heute so am wackeln. Wir sehen dies in vielen Punkten, bei der Rettung Griechenlands, den Flüchtlingen oder wie aktuell in der Corona-Pandemie. Die einen sagen so, die anderen sagen so... Das alles geht nur noch solange, bis der starke Mann kommt. Und er wird direkt von Satan seine Macht bekommen. Dann wird dieses Reich ganz stark werden. Diesen Diktator nennt die Bibel das Tier aus dem Meer. Das „Tier aus der Erde“, welches als das Lamm mit den Hörnern beschrieben wird, ist der kommende Antichrist (anstelle von Christus), der in Israel aufstehen wird. Der wird sich ausgeben, als sei er der große erwartete Erlöser.

Die zwei - der Diktator (Tier aus dem Meer) und der Antichrist (Tier aus der Erde) - werden Freunde sein und zusammen arbeiten. Der Diktator (Tier aus dem Meer) wird für 7 Jahre unter dem falschen Messias (Tier aus der Erde) einen Bund mit Israel schliessen. Und das ist eine ganz entscheidende Aussage, den hier geht es um die Jahre der Trübsal.

Die Endzeit spricht auch von dem Gog aus dem äussersten Norden. Der äusserste Norden von Israel aus ist Russland. Der Gog ist der Führer von Russland. In Hesekeel 38,39 wird beschrieben, das er mit ganz vielen Nationen verbündet ist. Und auch der Gog ist einer der ganz wichtigen Akteure der Endzeit.

In Daniel 8 heisst es: „*der König des Nordens wird sich stark erweisen, aber nicht aus eigene Kraft!*“ Ein so grosses Reich wie dass von Gross-Syrien, welches aber nicht aus eigener Kraft stark sein kann. Ich meine, da muss man ja nur hinschauen, dass dort ohne einen Einfluß einer starken Nation nicht viel passieren kann. Deswegen ist das ja naheliegend, dass Rosh aus dem äussersten Norden Russland ist. Der Führer in der Endzeit wird genannt Gog, und deshalb spielt Russland eine sehr grosse Rolle. Wir müssen uns das ja nur anschauen, was diesen Sommer (2021) vor unseren Augen geschehen ist. Amerika ist aus Afghanistan abgezogen, die Taliban haben die Kontrolle übernommen und sind dadurch frei geworden, sich wieder entfalten zu können. Und so besteht die Möglichkeit, dass sie sich mit dem IS, mit dem Iran, mit der Hamas, mit der Hisbollah, mit Erdogan und und und einigen können.

Was da geschehen ist, hat zu einem neuen Nahen Osten beigetragen, und die „Schachfiguren“ stellen sich für ein Ereignis in neuer Reihe auf, welches allerdings erst nach der Entrückung der Gemeinde stattfinden kann.

Wenn der Geist Gottes von der Erde weggeht

Denn der Antichrist kann, nach 2. Thessalonicher 2, erst auftreten, wenn der, der ihn in seiner Entfaltung aufhält, weg ist. Wer ist die Kraft auf Erden, welche die Kraft des Antichristen heute noch aufhalten kann? Es ist der heilige Geist, welcher in der Gemeinde seit dem ersten Pfingstag in der wohnt. Gott wohnt in den Gläubigen, in der Gemeinde. In der Offenbarung 22 lesen wir: „*Der Geist und die Braut rufen „Komm“.*“ Wenn Jesus kommt und die Gemeinde entrückt, wird der Geist weg gehen.

Der heilige Geist ist ja Gott, und Gott ist allgegenwärtig. Man kann sich gar nicht wirklich vorstellen, was der Heilige Geist, trotz all der Katastrophen auf unserer Erde, alles bewirkt.

Wie kann es heissen, er wohnt auf der Erde?

Hierzu möchte ich kurz abschweifen zur Königin Saba, welche aus Äthiopien nach Israel zu König Salomon gereist war. Ich denke, du wirst mir zustimmen, dass Menschen eines sehr gut können, und das ist übertreiben. Da werden einem Geschichten aufgetischt, und wenn am Ende die Hälfte stimmt, dann war es schon viel. Aber wie war das bei Königin Saba, als sie bei Salomon war und den Tempel sah wo Gott darin lebte, und die Weisheit von Salomon erlebte. *„...und ich hab's nicht glauben wollen, bis ich gekommen bin und es mit eigenen Augen gesehen habe. Und siehe, nicht die Hälfte hat man mir gesagt. Du hast mehr Weisheit und Güter, als die Kunde sagte, die ich vernommen habe...“* (26) Obwohl der Mensch für seine Übertreibungen bekannt ist, hat man ihr damals nicht einmal die Hälfte davon erzählt, bevor sie es mit ihren eigenen Augen gesehen hat.

Und das wünsche ich dir auch, dass der Heilige Geist, welcher heute auf der Erde ist, in der Gemeinde lebt, dir die Schönheit des Evangeliums offenbart. Ich wünsche mir dass du dich, nachdem wir uns von diesem Kapitel, welches wirklich schwer zu verdauen ist, verabschieden und du im nächsten Kapitel mit dem Evangelium berührt wirst.

Aber wenn der Heilige Geist weg geht, dann erst wird der Antichrist kommen, und dann können diese Akteure erst richtig in Aktion treten. Und da wir nun wissen, dass es mehrere Akteure sind, können wir auch erkennen, dass es keine „EINE Weltregierung“ geben wird, auch wenn das „Tier aus dem Meer“, der Diktator, seine ganze Macht auf der Welt ausüben wird. Das ist nicht biblisch.

Und da sind wir beim Thema Geld, weil gerade darüber schon immer Macht ausgeübt wurde, und mit dem neuen Zahlungsverkehr, also ohne Bargeld, noch mehr Macht und Kontrolle ausgeübt werden kann und wird. So kann nur noch derjenige, mit einem Zeichen auf der rechten Hand (666 oder der Name - Buchstabe des Diktators), mit diesem neuen Zahlungssystem kaufen und verkaufen. Und eines sollte jedem klar sein, die Technologie dafür ist bereits vorhanden. Die EU selbst plant als Antwort auf die Kryptowährungen an einem digitalen Euro, um diesen unkontrollierten Währungen entgegenzuwirken, wo sich die Menschen heute an ihren Gewinnen begötzen.

Dann gibt es aber auch noch die „Könige von Sonnenaufgang“ aus der Offenbarung 16. Und hier dürfen wir nach China schauen und welche unglaubliche Macht sich dort gebildet hat. Man könnte fast meinen, dass der Westen zur Unbedeutungslosigkeit absinkt. In diesem Land gibt es viele Menschen und daher natürlich auch so viele Genies, was ja klar ist, weil ein gewisser Prozentsatz von mehr Menschen auch mehr Genies zu Tage bringt.

In Österreich gibt es auch einen Prozentsatz von Genies, aber halt nicht so viele Menschen. Was die für eine Wirtschaft aufgebaut haben, auch mit ihrer Technologie. Selbst mit der Überschallrakete sind sie da jetzt vorne. China ist eine unglaubliche Macht. Aber es gibt noch mehr aufstrebende Mächte im Osten; auch Indien, Japan, Südkorea... Die Bibel spricht deshalb auch in Mehrzahl: **die Könige** von Sonnenaufgang.

Diese werden in den letzten 3,5 Jahren der Drangsal auch mit eingreifen, und die Menschheit wird fast komplett zur Ausrottung geführt werden. Und deshalb sagte Jesus in Matthäus 24,22: *„und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein*

Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt.“ Es wird also ein falscher Messias, unterstützt von einem Diktator, auftreten; der vermeintliche Friedens-(Heils)bringer. Er scheint die Persönlichkeit zu sein, nach welcher sich so viele Menschen sehnen. Eine messianische Persönlichkeit von welcher die Menschen zu tiefst beeindruckt sind. Er wird einen (Friedens)bund mit und um Israel herum in die Wege bringen.

Dieser Bund wird den Israeliten den Bau ihres ersehnten 3. Jerusalemer Tempel ermöglichen. Der Antichrist wird die Massen verführen. Er wird der grösste Esoteriker oder Okkultist aller Zeiten sein. Seine Aufgabe wird sein, die neue Religion für die Menschen annehmbar und anziehend zu machen. In ihr werden sich zweifelsohne alle Bestandteile aller menschlichen Religionssysteme wiederfinden, Und sie wird die ganze Person des Menschen ansprechen und Bedürfnisse geschickt ausnützen. Er wird so unwiderstehlich sein, weil er politische Notwendigkeit und Nützlichkeit verquicken wird, mit religiöser Leidenschaft, Eigennutz mit Humanität, erhabener Gefühle mit hahnebüchener Sophisterei, moralischem Anspruch mit hemmungsloser Selbstsucht. Seine Argumente werden fein gesponnen, überzeugend und ansprechend und seine Rhetorik wird hypnotisch sein. (2. Thessalonicher 2,11) Er wird die Menschenmassen nach Belieben zu Tränen oder zu Begeisterungstürmen bewegen können. Er wird alle Mittel der Kommunikation in seiner Hand haben und diese werden nur noch seinen Zwecken dienen. Er wird alle Kniffe der Werbetechnik und Massenbeeinflussung beherrschen. Er wird die

Wahrheit in einer unbeschreibbaren Weise umbiegen und für sich zurechtlegen können. Die öffentliche Meinung wird unter seiner Hand wie Wachs formbar sein. Was er sagt wird so richtig, so vernünftig und so zwingend erscheinen, indem es genau das trifft, was der natürliche Mensch hören will“ (27)

Klar ist es auch, dass es eine „**jüdische**“ Person sein muss, allerdings eine **abgefallene**. Denn sonst würden die Juden in nicht als ihren Messias annehmen. Er wird Feuer vom Himmel herab kommen lassen. Ein Bild wird er herstellen - nicht ein digitalisiertes Bild - sondern ein magisches Bild, das sprechen kann. Und er wird verlangen, dass jeder diese Bild anbeten muss.

Die Stunde der Versuchung - die grosse Trübsal - Apokalypse

Dies ist die Stunde der Versuchung, von der Jesus aber die Gemeinde bewahren wird. Und zwar **vor der Stunde** und **nicht in der Stunde**. (28) Nach der Entrückung wird es in Israel eine Erweckung geben. Es wird 144.000, an Jesus hingebungsvolle jüdische Menschen geben, die das Evangelium in Israel verbreiten.

Und zu Beginn der großen Drangsal wird der König des Nordens Israel überrennen, und das wird dann der letzte und schrecklichste Weltkrieg sein. Jesus sagt, dass wird so schlimm sein, wie es noch nie zuvor war und nie mehr sein wird. Und der Angriff des König des Nordens wird diesen eröffnen. Beim Angriff des Königs des Nordens kommt alles in Mitleidenschaft; ganz Israel, aber auch Nordjordanien, und nach Obadja und Jesaja 63 (29) wird auch Edom ganz massiv dran kommen. Aber Moab, das Gebiet jenseits des Toten Meeres im heutigen **Jordanien, nicht**.

Jesus sagte in Matthäus, wenn dies der Fall ist, sollen sie (die 144.000) über die Berge fliehen. Und in Jesaja 16 heisst es „über die Berge nach Moab, jenseits des Meeres“, dort werden sie dann versorgt. Die Bibel ist so was von präzise. In Daniel 11,40 steht, das der „König des Norden“ über das Mittelmeer und über das Land kommt. In Joel 2 steht, dass ein Heer auf den Bergen erscheint, so groß wie nie zuvor. Wenn man sich die Gebiete Syrien, Pakistan, Irak, Aserbadjan usw. anschaut, kann man sich das sehr gut vorstellen.

Er, der „König des Norden“, wird in die Länder eindringen. Aber nicht nur in Israel, sondern auch andere Länder im Nahen Osten. Also von einer arabischen Liga wird da nichts mehr sein. Gerade deswegen ist es sehr interessant, was da in in jüngster Zeit in Bezug auf die Abraham Abkommen geschehen ist.

Viele Länder werden fallen und der Überfall wird immer wieder als eine Art „*überschwemmen*“, „*überfluten*“ oder eine „*Flut*“ an unterschiedlichen Bibelstellen beschrieben.

Und man sieht, wie islamsische Länder Angst voreinander haben... Und dann der Iran, welcher eigentlich ein Freund sein sollte, aber sich als eine tödliche Gefahr darstellt. Moab wird seiner Hand entkommen, weil dort die 144.000 von Gott bewahrt werden und Edom wird auch seiner Hand entkommen, allerdings wird Edom von anderer Seite aus eine totale Katastrophe treffen. Ehemalige Bundesgenossen, Freunde, werden sich gegen Edom wenden und es total vernichten. (30)

Und in Ammon, also in Nordjordanien, werden nur die Vornehmsten entkommen. Darum geht der Überrest nicht nach Ammon, sondern nach Moab. Und wenn diese ehemaligen Freunde, und dann Feinde, in Südjordanien wüten werden, dann wird Jesus kommen und diese Nationen richten (31) Und es wird gefragt: „*wer ist dieser, der in Edom herkommt, in hochrotem Kleid?*“ Und er sagt: „*ich bin es, ich habe die Nationen zerstampft in meinem Zorn, darum ist rot an meinen Kleidern.*“

Es ist so erstaunlich, wie Präzise die Angaben in der Prophetie übereinstimmen. Ägypten wird drankommen vom König des Nordens, und Libyer und Äthiopier werden in seinem Gefolge sein. Libyen war zum Beispiel gegen dieses Abraham Abkommen. Und Äthiopien, im Hebräischen „Kush“, was ein schwarzafrikanisches Land südlich von Ägypten meint, ist der Sudan und erst in zweiter Linie, damit im erweiterten Sinn, Äthiopien.

Weiter geht es in Daniel: „*Aber Gerüchte vom Osten her und Norden werden ihn erschrecken...aufschlagen zwischen dem Mittelmeer und der heiligen Zierde* (das ist der Tempelberg). *Und er wird zu seinem Ende kommen und niemand wird ihm helfen.* Seine Armee wird nach dem Überrennen von Israel in Ägypten stehen, aber eine Besatzungsmacht wird in Jersuaem stehengelassen. Die Armee geht weiter und erobert Ägypten. Und von da hört er schreckliche Gerüchte aus dem Norden.

Geht man mit dem Finger von Ägypten die Karte hoch, ist man in Europa. Der Westen muss also kommen, weil ja das Tier aus dem Meer (Diktator) mit dem Tier der Erde (Antichtist), welcher in Israel ist, einen Bund eingegangen ist. Deshalb muss Europa intervenieren. Und wenn die Kriegsschiffe des Westens nach Israel kommen, kommen sie in Haifa an, wo der

Militärhafen momentan massiv ausgebaut wird. Dort werden sie ankommen, wo im Hinterland von Haifa die Ebene „Harmagedon“, wo der heutige Nationalpark Meggido, liegt. Und die Heere des „römischen Reiches“ (Europa) versammeln sich dort. (32)

Dann kommt der König des Nordens nach Israel, und stellt seine Heere zwischen dem Mittelmeer und Tempelberg auf. Und die Bibel sagt, dass dann das Ende kommen wird, weil Jesus auf dem Ölberg erscheinen wird, um die Heere des König des Nordens zu vernichten. Auch im Buch Joel 2 ist darüber geschrieben und es stimmt exakt mit der geographischen Beschreibung im Buch Daniel überein.

(4) Jesus wird in verschiedenen Phasen erscheinen, da er die Heere des Westens in Harmagedon, die Nationen, die sich gegen Jordanien richteten, in Edom und auf dem Tempelberg den König des Nordens richten wird. Und er wird natürlich auch das Tier aus dem Meer (den Diktator) richten, den Antichristen, die Könige von Sonnenaufgang. (33)

Wie kann Gott auf dem Ölberg stehen, wo doch Gott Geist ist und keine Füße hat? Weil Jesus Gott - JHWE - ist. Der Sohn ist Fleisch geworden; wurde ein richtiger Mensch (mit Füßen); wurde als Mensch gekreuzigt; ist als Mensch von den Toten auferstanden; wurde als Mensch in den Himmel gerückt und wird als Mensch wiederkommen.

1 Thessalonicher 5,1-3: *„Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben wird. Denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen: **Friede und Sicherheit!**, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.“*

„Wenn sie sagen Frieden und Sicherheit“ ist ein Duativ im griechischen Grundtext, was mehr bedeutet wie: *„wenn sie ständig, fortdauernd Frieden und Sicherheit sagen...“*

Im Abraham Abkommen steht:	<i>„for Peace and Security“</i> - Friede und Sicherheit...
Im Abkommen mit Jordanien:	<i>„for Peace and Security“</i> ...
Im Abkommen PLO:	<i>„for Peace and Security“</i>
Ständig findet man in den Abkommen:	<i>„Peace and Security“!</i>

Eigentlich sind das ja wunderschöne Wörter. Wer sehnt sich nicht nach Frieden. Aber es sind leere Worthülsen und sie sollten einem Kalt den Rücken runterfahren, weil das ganz gefährlich ist. Denn das Wort Gottes sagt klipp und klar: *„wenn sie das sagen, kommt plötzlich das Verderben.“*

Aber ich, alle Gläubigen und auch du, wenn du das Geschenk Gottes annimmst, dürfen dem Herrn danken, dass er uns verheissen hat, uns davor zu bewahren, und wir ihn jeder Zeit erwarten dürfen. Das kann heute sein, morgen... wir wissen es nicht. Aber die Zeichen der Zeit und alle bisher erfüllten Prophetien zeigen klar, dass es nicht mehr ewig dauern wird. Und dann kommt er, um *„uns zu retten vor dem kommenden Zorn“* wie wir ein paar Zeilen später lesen dürfen.

Die Aufgabe von Christen ist nicht, gegen die Regierung zu kämpfen, oder für den Erhalt der Demokratie. Die ersten Christen

lebten in einer Diktatur und verbreiteten dort das Evangelium. **Und das ist es, was Christen tun sollen: das Evangelium verbreiten.**

Das Evangelium verbreiten und Jesus jederzeit erwarten.... Deshalb mein Buch.

Bibel ist das Wort Gottes

Die Bibel wusste darüber Bescheid, und sie entstand bereits 500 Jahre vor dem Islam. Der Tanach der Juden, welches auch das Alte Testament in der Bibel ist, bereits mehrere Tausend Jahre davor! Wie kann dies sein? Ganz einfach! **Weil die Bibel das Wort Gottes ist!**

Aber die Frage ist auch; weshalb weiß auch der Koran über gewisse Dinge Bescheid, welche noch in der Zukunft liegen, und kein Mensch wissen kann? Auch diese Frage ist zu beantworten. Weil der wirkliche Urheber des Islam kein Mensch ist! Lass uns dies anschauen. Gemäß dem Koran sei Jesus weder gekreuzigt, („[...] und dafür, dass sie sagten: *„Gewiss, wir haben al-Masih ,Isa, den Sohn Maryams, den Gesandten Allahs getötet.“* – Aber sie haben ihn weder getötet noch gekreuzigt, sondern

es erschien ihnen so. Und diejenigen, die sich darüber uneinig sind, befinden sich wahrlich im Zweifel darüber...“ (34)) noch sei er der Sohn Gottes (... „Christus Jesus, der Sohn der Maria, ist nur der Gesandte Gottes [...] Gott ist nur ein einziger Gott. [...] (Er ist darüber erhaben) ein Kind zu haben.“ (35))

Wir können also sehen, dass der Islam eindeutig leugnet, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist? „Wer ist ein Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater.“ (36)

Und es wird noch mehr behauptet: so heißt es in deren Schriften, dass Jesus (Isa) am Ende sogar ein Zeuge gegen die Christen sein soll. („Es ist keiner unter dem Volk der Schrift (Israeliten und Christen), der nicht vor seinem Tod daran glauben wird; und am Tage der Auferstehung wird er (Jesus) ein Zeuge wider sie (Christen) sein.“) (37) Mohammed hat im Koran also einen ganz anderen Jesus verkündet. Einen Jesus, den es so gar nie gegeben hat (dabei gibt es genügend Beweise dass Jesus sehr wohl der ist, den die Bibel verkündet) Wir haben es hier mit einer verfälschten Erzählung über den wahren Jesus, über Jesus Christus, zu tun. (38)

Gemäß dem Islam habe ein Engel Mohammed die Suren für den Koran übergeben. Der Name des Engels soll Gabriel (Jibril) gewesen sein. „Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: Er sei verflucht!“ (39) Ja, es war ein Engel, welcher Mohammed erschien, aber es war mit 100iger Sicherheit nicht Gabriel. Ja es war ein Engel, und zwar ein gefallener Engel.

„Und kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an;“ (40) Somit ist klar, wer der Urheber des Islam ist. Mohammed wurden die Suren des Koran diktiert, und er musste Gewalt anlegen (s. Mekka) um seine Religion zu verbreiten. Seither wächst der Islam unaufhörlich (ca. 1,8 Mrd. Menschen).

Während das Volk Gottes, die Juden, getäuscht wurden und Jesus ans Kreuz nagelten und ihn als ihren Messias ablehnten, sehen wir, dass auch die Menschen, die an den Koran glauben, getäuscht wurden und werden, und Jesus nicht als den Sohn Gottes anerkennen.

Ich leide wirklich, wenn ich das so schreibe, und ich würde mir für unsere liebgewordenen Freunde muslimischen Glaubens, aber natürlich auch für alle Juden - **alle Menschen** - die Jesus noch nicht angenommen haben, wünschen, dass es anders wäre. Und wie es für mich damals, mit einem Glauben ohne Gott, ein „Einschlag“ war - eine Sinneswandlung (Metanoia), so wird es sich für dich vielleicht nun ebenso wie ein Schlag in Magengrube anfühlen.

Und ich möchte nochmals ganz deutlich ansprechen, dass es hier nicht um bessere oder schlechtere Menschen geht, oder um Menschen, die Gott mehr lieb hat als andere. **Nein, Gott liebt alle Menschen gleich, und das vollbrachte Werk Jesu am Kreuz steht allen Menschen zu, um es für sich in Anspruch zu nehmen und gerettet zu werden** (Wir kommen im nächsten Kapitel ausführlich dazu, warum das alles so passieren musste).

Du wirst keinen anderen Menschen finden der dieses Werk für dich vollbracht hat. Du kannst zu allen Gräbern aller Religionsführer pilgern, aber das Grab Jesu, welcher keine Religion gegründet hat, sondern alles dafür getan hat, um uns u.a. vor dem zu behüten, was eintreffen wird, **dieses Grab war leer**. Daran gibt es keinen Zweifel.

Kein Religionsgründer, kein Pfarrer, kein Theologe, kein Iman, kein Koranlehrer, kein Mönch, keine „Mutter Gottes“ Maria (was sie nicht ist), weder dein Mann, deine Frau, die Politik und und und kann dich retten. Du kannst dich auch nicht selbst retten, egal was für ein guter Mensch du meinst zu sein.

Wir brauchen darüber auch überhaupt nicht zu diskutieren. Wir alle haben den freien Willen, das zu Glauben was wir möchten. Und das akzeptiere ich voll und ganz, wenn du etwas anderes glauben möchtest. Jedoch was wir nicht haben, ist die freie Konsequenz! Ich kann mich zwar frei entscheiden, den Finger ins heiße Feuer zu stecken, aber ich kann mich nicht entscheiden, dass der Finger nicht verbrennt.

Nur Jesus kann und will dich retten!

Egal um welches System es sich handelt, alle, die von Menschen gemacht wurden, und das sind auch die Religionen, sind nicht von Gott. Gott ist kein Gott eines Systems, sondern ein Gott der Beziehung zum Menschen. Von Anfang an wollte er uns reich beschenken und mit uns in einer echten Beziehung leben. Wir Menschen haben ihn verworfen und wollen von einem liebenden Gott nichts mehr wissen.

Knapp 2.000 Jahren nach Christus hat sich die Gesellschaft komplett von Jesus Christus losgesagt. Geld, Macht und Selbstdarstellung herrschen, die Sünde wird gefeiert und begleitet von Selbstgerechtigkeit.

Deshalb lässt Gott die Stunde der Versuchung hereinbrechen, oder besser gesagt, er zieht sich zurück und lässt es geschehen.. Der falsche Messias wird kommen. Der Antichrist ist „die Menschwerdung“ Satans. (41)

Aber, und das will ich nicht vorenthalten; es gibt noch einen weiteren Akteur, den wir uns bis jetzt noch nicht angeschaut haben. Und zwar derjenige, welcher auf dem „Tier aus dem Meer“ (Diktator) sitzen wird und in der Offenbarung als die „Hure Babylons“ bezeichnet wird.

Wer ist die Hure Babylons?

Auf jeden Fall muss diese Institution weltweit tätig sein und durch „Hurerei“ (Unzucht) zu großem Wohlstand gekommen sein. Der Sitz dieser Institution ist umgeben von 7 Bergen und somit wird klar, wer die Hure Babylons ist.

„Hier ist Sinn, zu dem Weisheit gehört! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige.“ (42) Die berühmten sieben Hügel, auf denen Rom gegründet wurde, sind die sieben östlich des Tiber liegenden Anhöhen auf dem Gebiet der Stadt Rom.



- Kapitoll, 50 m.; Quirinal, 61 m.; Viminal, 60 m.; Aventin, 47m.; Caelius, 50 m.; Esquilin, 65 m.; Palatin, 51 m.

Es ist das römische Papsttum, der Vatikan. (Anmerkung: Während ich das hier gerade schreibe, ist an diesem Wochenende der G20 Gipfel in Rom / und auch Angela Merkel (und sie ist keine Katholikin) ist vor ihrem Abschied noch schnell zum Papst gedüst um „bye-bye“ zu sagen - aber das nur nebenbei - ich möchte da jetzt nicht rein interpretieren)

„Der Papst ist auch ein politischer Führer, das Oberhaupt des Staates Vatikanstaat. Ein Zwergen-Staat der dem „Heiligen Stuhl“ jedoch weltweit einzigartigen Einfluss verleiht“, so ein O-Ton aus einer Reportage auf Arte.

„Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.“

Weiter heißt es in der Arte Reportage von Vertretern der Institution: „Ihre Leute sitzen überall... nur die katholische Kirche verfügt über ein so großes Netzwerk... wir sind überall in der Welt präsent... man sagt uns immer wieder, dass der „Heilige Stuhl“ extrem gut über lokale Situationen informiert sei... auch im tiefsten Afrika werden sie einen Missionar finden, der sich dort gut auskennt und ihnen genau erklären kann, wie die Lage in dieser Gegend ist.“

„Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen;“

Ich weiß nicht, wie es dir dabei geht, wenn du an die römisch-katholische Kirche und all ihren Schmutz denkst; Kriege, Korruption, Missbräuche und (wir sehen sicher nur die Spitze des Eisberges) Unterdrückung. Da könnte es einem Kotzübel (sorry) werden, vor allem mit Blick auf die abscheulichen Kindesmissbräuchen. Deswegen sagt auch das Wort Gottes, welches bereits **vor** der Entstehung der Hure Babylon niedergeschrieben worden ist:

„... und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und ghassten Vogels“ (43) Der Katholizismus hat auch wahre Christen getötet. Und diese Institution, welche wahre Christen verfolgte, spricht heute einer Religion das Heil zu, die Jesus als den Sohn Gottes explizit leugnet!

„Die Beziehungen der Kirche zu den Muslimen... Die Heilsabsicht umfasst aber auch die, welche den Schöpfer anerkennen, unter ihnen besonders die Muslime, die sich zum Festhalten am Glauben Abrahams bekennen und mit uns den einzigen Gott anbeten, den barmherzigen, der die Menschen am Jüngsten Tag richten wird“ (LG 16)1. (44) Nochmal ein Originalton aus der Arte Reportage: „Die brüderliche Umarmung zwischen dem Papst und Großscheich Ahmad Mohammad Al-Tayyeb wird in die Geschichte eingehen. Sie beendet jahrhundertelange theologische Differenzen“ (45)

Hallo, geht's noch... Für einen wahren Christen sind diese Differenzen jedoch zurecht unüberbrückbar! (46) **Wenn der Vatikan keinen Unterschied mehr macht zwischen Jesus und Mohammed**, muss man sich doch fragen, warum es dann noch diesen ganzen Zirkus in Rom gibt!? Das Papsttum ist nur noch Schall und Rauch.

Nochmal aus der Arte Reportage: „*vor allem aber will er (der Papst) seine Friedensbotschaft weitergeben an der renommierten Kairoer Al-Azhar-Universität, die auch bei Sunniten außerhalb Ägyptens hohes Ansehen genießt. Von hier aus schickt der Pontifex eine klare Botschaft an die Welt. Religionen sollen Frieden stiften, nicht Krieg bringen.*“

O-Ton Silvina Pérez (Herausgeberin der spanischen Ausgabe des L'Espresso Romano) in dieser Reportage: „*In der Vergangenheit ging es immer um die theologischen Unterschiede. Das ist keine gute Basis für eine Verständigung. Franziskus dagegen hat einen anderen Ansatz. Er arbeitet auf den Frieden hin. Das ist sein zentrales Thema. Theologische Debatten, die Heiligen Schriften oder die Unterschiede zwischen den Religionen lässt er außen vor. Denn sie behindern den Dialog.*“

„*Viele denken anders, fühlen anders. Sie suchen und finden Gott auf unterschiedlich Weise. In dieser Vielfalt, in dieser Auffächerung der Religionen, gibt es eine einzige Gewissheit, an der wir für alle festhalten: wir sind alle Kinder Gottes.*“ Der Papst in einer Videobotschaft (47)

Ja, das hört sich so wundervoll an. Ja wirklich. Wer will denn nicht, dass die Religionen untereinander Frieden haben. Ich habe schon von sovielen gehört was für ein toller Papst er ist, weil er doch so tolerant ist. Ja, das mag alles sein, aber es ist eine Lüge und Irrlehre und das Papsttum wird den kommenden Diktator wie eine Hure umgarnen. Übrigens ist gerade erst vor ein paar Tagen der EU-Botschafter des Vatikan an Covid verstorben. Ich wusste nicht einmal, dass der Vatikan Botschafter hat. Früher dachte ich immer, er hat nur Bischöfe usw.

Wie gesagt, dass was er da sagt ist eine Lüge und eine Irrlehre! **Das ist ein Verrat an das Evangelium!**

„Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“ „*Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat.*“ (48)

Der Vatikan, welcher sich beim Islam anbiedert und das Evangelium Jesu Christi verkauft, ist ein Wegbereiter für „das Tier aus dem Meer“ (Diktator) und somit für den Antichristen, welcher eine neue, für die Menschen annehmende (vereinende) Religion ermöglicht. Doch dieser Verrat wir ungeahnte Folgen haben! Denn wenn dann der Antichrist global herrscht, dann wird die Hure Babylon vom „Tier aus dem Meer“ (Diktator / Europa) abgeworfen und vernichtet werden. Ist ja auch irgendwie einleuchtend; wenn es eine neue Religion gibt, welche alle Menschen anbeten, was braucht die Welt dann noch das Papsttum!? Rom und der Vatikan werden brennen, und die Hure Babylon gerichtet. (49)

Übrigens hat erst ein Polizeisslerger in Österreich wortwörtlich gesagt: „*die Kirche ist zu lange und zu oft mit den Mächtigen im gleichen Bett gelegen.*“ (<https://www.youtube.com/watch?v=Yf39tF06XbY&t=21s> - ab 16:47min) Wie passend für eine Hure Babylons.

Wahrscheinlich mache ich mir bei den ein oder anderen nun keine Freunde, aber das ist auch in Ordnung, weil ich nicht das Ansehen bei Menschen suche, sondern bei Gott. Ich muss das schreiben, was Gott sagt und nicht was ein selbsternannter

Stellvertreter Gottes auf Erden behauptet:

Aber erstens ist der Papst - egal welcher - kein Stellvertreter Christi oder Gottes. Nie hat Jesus irgendjemanden dazu ermächtigt sein Stellvertreter auf Erden zu sein. Ja, Jesus nannte in Matthäus 16 Vers 18 Simon „*Petrus*“, was so viel bedeutet wie ein „herausgebrochenes Felsstück“. Aber **der Fels, der Felsengrund**, ist in Vers 18 das Wort „*Petra*“ ! Das ist die Grundlage auf der die Gemeinde aufgebaut wird. Und eben nicht Simon bzw. Petrus, sondern einzig und **allein Jesus**. Simon (Petrus) hatte die Erkenntnis, dass Jesus der Sohn Gottes ist (Vers 16), und auf dieser (Erkenntnis) soll die Gemeinde aufgebaut werden. **Der einzige Stellvertreter Jesu auf Erden ist der Heilige Geist und sonst niemand.**

Zweitens steht nirgends in der Bibel auch nur ein Wort darüber, dass Maria die Mutter Gottes ist und das man zu ihr beten soll. Maria war eine wundervolle, junge gläubige Frau. Von Gott auserwählt, Jesus, den Sohn Gottes, auf die Welt zu bringen. Aber das macht sie noch lange nicht zur Mutter Gottes, sondern zur Mama des Menschen Jesus. Man tut Maria überhaupt keinen Gefallen damit, sie für etwas anzubeten, was sie nicht ist, weil das gegen das Gebot Gottes, und damit gegen ihren jüdischen Glauben ist.

Und „heilig“ sprechen kann demzufolge dann der Papst auch nicht, sondern eben nur Gott. Ich bin heilig, ja wirklich, aber nicht weil ich so toll oder etwas besonderes bin. Ich bin heilig, weil Jesus mich durch sein Werk, an das ich glaube, heilig gemacht hat. Das hab ich mir nicht verdient, ganz im Gegenteil.

Ein Geschenk bekommt man ja auch nicht, weil man es sich verdient hat. Um sich etwas zu verdienen muss ich dafür etwas tun. Bei einem Geschenk muss ich das nicht. Und ich bekam dieses Geschenk, weil mich Gott, mein Papa im Himmel, so sehr lieb hat. Aber das habe ich nicht exklusiv, sondern das gilt für jeden Menschen! Aber das ich „heilig“ bin bedeutet nicht, dass ich keine Schwächen mehr habe, oh je sicher nicht (aber Jesus arbeitet daran) Es bedeutet, wie Gott mich sieht, nämlich durch das Werk Jesu. Aber darauf kommen wir gleich ausführlicher. Kleiner Tipp. Du kannst noch heute heilig werden ;-)

Heilsplan Gottes

Ich habe immer wieder die Entrückung erwähnt. Was nämlich Ungläubige nicht wissen ist, das es einen spektakulären **Heilsplan Gottes** aus dieser hoffnungslosen Situation gibt. Jedoch kennt niemand den Moment des Eintreffens. (50) Dieses Ereignis könnte jederzeit, ja sogar noch heute, eintreffen. Es ist die Entrückung, auf die ich später noch intensiver eingehen werde. Alle anderen, die nicht an Jesus als Sohn Gottes glauben, egal ob Atheisten, Buddhisten, Muslime, „Namens-Christen“ usw. werden nicht entrückt. Sie haben Jesus nicht als ihren Erlöser angenommen. Man wird erfahren, dass viele Menschen vermisst werden, aber vorerst nicht verstehen, was passiert ist. Irgendwann werden es dann schon einige realisieren, was da wirklich passiert ist.

Dann werden sie sagen, dass die Entrückung stattgefunden hat und der Schock wird riesig sein, weil sie noch da sind. Die bei der Entrückung Zurück-gebliebenen müssen durch die ganze Trübsal hindurch und viele (die dann zum Glauben kommen werden) werden den Märtyrertod sterben. Mit dem Erklängen der 7.Posaune, am Ende der Trübsal, werden sie auferstehen, wie auch die verstorbenen Gläubigen aus der vorchristlichen Zeit. (51)

Und dann kommt der Schluss - die Offenbarung spricht vom 7. Siegel. Dieses Siegel wird die 7 Zornschaalen initiieren und in ihnen wird sich der Zorn Gottes entladen. (52) Es wird sich ein Geschwür an den Menschen bilden, die sich vor dem Antichristen gebeugt haben und das Mal angenommen haben. Das Meer wird zu Blut, und weitere Plagen werden als Strafe für die Anbetung des Antichristen hereinbrechen.

Und dann... wie wir oben gelesen haben... dann, ja dann... folgt die Wiederkunft Jesu Christi. Er wird in Macht und Herrlichkeit erscheinen und alles Antichristliche richten. (53)

(5) Jesus wird danach das 1000-jährige Friedensreich aufrichten. Für diese Zeit wird Satan gebunden. Am Ende der 1.000 Jahre wird es einen letzten Aufstand Satans und vielen Völkern geben, doch dieser Aufstand wird rasch vernichtet werden. Dann wird Satan für immer gerichtet werden. Und erst danach erfolgt die Auferstehung der Ungläubigen und jeder wird nach seinen Taten gerichtet werden. (6) Wer nicht an Jesus geglaubt hat endet im Feuersee. (54)

(7) Danach erfolgt die Neuschöpfung von Himmel und Erde und Gott lebt ewig mit seinem Volk zusammen., weil... (55)

Nur in Jesus sind wir Kinder Gottes. (56)

So... ich denke jetzt ist es Zeit kurz durchzuatmen. Mir ist schon klar, dass sich das alles nach „Fantasy“ anhört. So wie bei „Herr der Ringe“, „Narnja“ etc. Irgendwie geht das alles über unsere Vorstellungen hinaus, natürlich auch über meine.

Aber auch die Auferstehung Jesu geht über die natürliche Vorstellung des Menschen hinaus. Auch die „Wiedergeburt“ Israels, die Rückkehr der Juden aus aller Welt und der Aufschwung dieses Landes ging noch vor 120 Jahren vielen über ihre Vorstellung hinaus. Und ganz ehrlich, uns allen fehlte doch im Februar 2021 die Vorstellung, dass die Welt in einen Lockdown fällt und wir bis zum heutigen Tagen mit dieser Pandemie zu tun haben.

Also man möchte sich das ja alles auch nicht wirklich vorstellen, was in diesen letzten 7 Jahren passieren wird. Aber vielleicht wäre es doch ratsam, sich zu hinterfragen, ob meine Sichtweise auf das Leben wirklich noch die richtige ist!?

Von daher richten wir doch nun den Blick darauf, **warum** das so alles passieren musste und was das Evangelium für dich und deine Familie bedeutet.

Die frohe Botschaft - Das Evangelium

Das Wort Evangelium kommt aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich „*gute Nachricht*“. Aber wenn man heute diese gute Nachricht hört, hört sie sich so gar nicht mehr nach einer guten Nachricht an.

Eine frohe Botschaft muss nicht mit „Gewalt“ einem übergezogen werden. Aber, eine gute Botschaft kann auch nur eine gute Botschaft sein, wenn man erfährt, warum die Botschaft für einen so gut ist. Wenn man nicht weiß, warum sie gut sein soll, kann es auch keine gute Botschaft sein. Und natürlich braucht es auch nur eine gute Botschaft, wenn es irgendein Problem gibt.

Wenn ich z.B. mit einer Autopanne nachts an einer Landstraße stehe, und es kommt ein Pannwagen vorbei und repariert das Problem, ist das eine tolle Sache und ich kann frohen Mutes weiterfahren. Würde ich an der Straße nur eine „dringende „P“-Pause“ machen und der Pannwagen fährt vorbei, würde ich den womöglich nicht einmal bewusst beachten, weil ich ihn ja nicht benötige.

Wie wir gelesen haben, gibt es u.a. ein Problem, dass demnächst auf die Menschheit eintreffen könnte. Aber der Ursprung, die Wurzel des Problems liegt bereits tausende Jahre zurück und irgendwie hat jeder irgendwas davon schon mal gehört. Und wahrscheinlich, so wie ich auch mal, darüber nur herzlich geschmunzelt.

Das Evangelium ist **die frohe - die beste und schönste - Botschaft** schlechthin. **Sie ist das wichtigste, was du und deine Familie wissen musst.** Wenn du diese Botschaft nicht wirklich kennst, wirst du auch keine Entscheidung treffen können, ob du sie annimmst oder nicht. Deswegen – öffne dein Herz für die schönste Geschichte des Universums. Zugleich ein Drama der Menschheitsgeschichte, weil es eine „Panne“ gab. Aber mit einem wunderschönen Erlösungsplan, der bis heute anhält, und wie wir gelesen haben, kurz vor seinem Ende steht.

Jesus kam nicht, um uns Moral zu predigen!!!

Weißt Du, Gott hat Jesus nicht geschickt, um den Menschen ein Leben lang Moral, Gebote und Gesetz zu lehren. Nein, er hat Jesus geschickt, um die Menschen zu retten! Als Jesus in die Welt kam, wurde uns ein Retter geboren, kein Richter, kein Moralapostel, kein Gesetzgeber. **Ein Retter!** Wenn du am Ertrinken bist, brauchst du nicht einen, der dir zuruft: *“Hallo, brauchst du Hilfe? Hier ist ein Buch, Schwimmen für Anfänger. Halt dich an die Regeln, dann wird alles gut.“* Nein, wenn du am Ertrinken bist, brauchst du einen Retter! Jesus kam auch nicht, um dir deine Sünden um die Ohren zu werfen. Nein, Jesus kam, damit unsere Sünden hinweg getan worden sind. Die Sünde ist das Problem, dass den Menschen von Gott trennt.

„Oh Mann Stefan, jetzt kommst du ja doch mit dem ganzen Sündenschmarrn!“ Stopp, gib dir eine Chance und lass es mir dir erklären: Sünde ist so, wie wenn ein geliebter Mensch, z.B. das eigene Kind, Krebs hat. Den Krebs in dem Kind liebt man nicht, nein, man hasst den Krebs, man verteufelt ihn. Aber natürlich liebt man sein Kind. Und so ist es auch bei Gott: Gott hasst die Sünde, aber er liebt uns. Die Sünde ist wie Krebs, sie zerstört all das Schöne was Gott für uns hat. Sie zerstört das gute Leben und sie ist die Ursache von Krankheit, Leid und Tod. Und das betrifft jeden, egal ob arm oder reich. Wie sehr hasst man den Krebs in seinem Kind? Genau so sehr, wie man sein Kind liebt. Je grösser die Liebe für das Kind, je grösser ist der Hass auf diese Krankheit. Warum hasst also Gott die Sünde so sehr? **Weil Gott uns so sehr liebt.**

Das Wort Sünde bedeutet im Übrigen, **dass wir die Herrlichkeit Gottes nicht erreichen.** Und wir verpassen diese Herrlichkeit nur aus einem einzigen Grund; Weil ein gewisser „Herr“ Adam und eine „Frau“ Eva von einem Baum aßen, von welchem sie nicht hätten essen dürfen. Deshalb, und nur deshalb verpassen wir **„alle“** die Herrlichkeit Gottes, wenn es diesen Retter nicht geben würde.

Du magst dich fragen, *„was habe ich denn mit irgendeinem Adam zu tun, der irgendwann mal auf der Erde gelebt hat und vor allem, was kann ich dafür, dass er von diesem Baum gegessen hat?“* Ja ich stimme dir zu; **du kannst gar nichts dafür, dass Adam damals von dem Baum aß.** Aber Fakt ist, dass Gott unsere Leben miteinander verknüpft hat. Denk mal nach. Wäre Dein Opa bereits mit 5 Jahren gestorben, dann wärst du gar nicht auf der Welt. Hätte es deinen Opa nicht gegeben, hätte es auch dich nicht gegeben. Unsere Leben sind miteinander verknüpft. Du kannst nichts dafür, für das was Adam gemacht hat, und du kannst auch nichts dafür, was Jesus für dich gemacht hat. Das Einzige wofür du etwas kannst, ist eine richtige Entscheidung für dich und deine Familie zu treffen.

Aber dafür musst du die frohe Botschaft kennen!

Also legen wir los... Sicher hast du davon schon gehört – im 1. Buch Mose 1 und 2 können wir das lesen:

Als Gott den Menschen schuf, stellte er ihn in den Garten Eden. Gott hatte die Himmel und das ganze herrliche Universum erschaffen. Aber Gott fand, das sei nicht gut genug für den Menschen. Also nahm Gott seine ganze schöpferische Weisheit und erschuf an einem bestimmten Ort auf der Erde das Paradies, den Garten Eden, aus dem der Mensch über die Welt herrschen sollte. Das war Gottes Traum für den Menschen. Gott gab den Menschen diesen herrlichen Ort, und es war für alles gesorgt. Den ersten Tag, den Adam und Eva erlebten, **war ein Tag der Ruhe**. Heute missachten wir dieses Prinzip. Wir denken, wir müssten immer etwas tun, dabei **hat Gott uns zum Sein erschaffen**. Wir sind geschaffen um zu empfangen und das vollendete Werk zu genießen.

Adam und Eva wurden erschaffen, um das vollendete Werk zu genießen. Gott schuf alles für den Menschen – Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag. Und am 6. Tag schuf er den Menschen. An jedem Tag hat Gott, immer wenn er was erschaffen hat, gesagt, dass es gut war; „*und Gott sah, dass es gut war*“ Aber dann, am 6. Tag, beim Menschen, sagte Gott: dass es **sehr gut** war. **SEHR GUT !**

Der Mensch – du und ich – wir sind Gottes Meisterwerk! Warum? Weil Gott den Menschen nach seinem Ebenbild schuf, und er dem Menschen etwas gab, was er keinem anderen Geschöpf gegeben hatte. Und zwar eine Seele die ewig lebt. Gott hauchte den Menschen an, und der Mensch wurde eine lebendige Seele. Vorher war er nur eine Art „Schaufensterpuppe“. Gott schuf ihn aus dem Staub der Erde. Er war leblos und er konnte sich nicht bewegen. Aber dann hauchte Gott ihn an. **Deshalb ist der Teil, der vom Atem Gottes kommt, ewig - er lebt ewiglich**, und wenn man nicht errettet ist gibt es dafür einen Ort. Der Mensch kann nicht einfach den Himmel betreten. Denn sobald man gesündigt hat, ist der ganze Einklang des Himmels gegen einen. Ohne einen erneuerten Geist kann man den Himmel nicht betreten. **Unser Geist muss von Neuem geboren sein.**

Aber zurück zum Thema. Gott stellte den Menschen in eine vollkommene Umgebung. Das Werk war vollendet und es gab nichts mehr zu tun. Im einzigen Gebot, das Gott den Menschen gab, ging es darum, etwas nicht zu tun. „*Iss nicht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Von allen anderen Bäumen im Garten darfst du essen.*“ Stell dir diese Vielfalt vor welche es da gab; all diese vielen verschiedenen Bäume mit ihren Früchten. Es gab Lebensmittel, die heute durch den Sündenfall ausgestorben sind (genauso wie manche Tiere). Gott hat uns eine Zunge mit verschiedenen Geschmacksknospen gegeben. Stell dir vor; Gott hätte uns ja auch nur einen Geschmack geben können! Wir würden uns nicht einmal beschweren, weil wir gar nicht wüssten, wie salzig, bitter, sauer oder süß etwas schmeckt! ;-)

Gott hat uns all das geschenkt, weil er will, dass wir genießen können, was er hat. Der erste Tag des Menschen war also ein Tag der Ruhe. Und hier wird in der Bibel zum ersten Mal „heilig“ erwähnt. Gott heiligte den 7. Tag. Den Sabbat gab es also schon lange vor den 10 Geboten. Gott heiligte den 7. Tag, weil er an ihm ruhte. Und zwar nicht, weil er müde war – Gott wird nie müde - sondern weil er seine Arbeit beendet hatte. In der Bibel heißt es: „*Gott segnete den 7.ten Tag und heiligte ihn.*“

Dort wo in der Bibel zum ersten Mal Heiligkeit erwähnt wird, geht es um Ruhe. Und das gilt heute noch. Wir können nur Heilig sein, wenn wir lernen, im Werk Jesus zu ruhen. Der Mensch konnte also an seinem ersten Tag die Ruhe, die Liebe und die Gunst Gottes genießen. Doch leider ist die Geschichte hier nicht zu Ende und das Drama beginnt und nimmt seinen Lauf. Der Mensch sündigte vor Gott. Obwohl der Mensch in einer vollkommenen Umgebung war, in der alles ein Zeugnis für Gottes Güte war, sündigte er.

Ganz anders war es, als Jesus in der Wüste versucht wurde. In der Wüste sieht es nicht danach aus, als würde Gott für einen sorgen. Es gibt dort nichts, was als ein Zeichen für seine Versorgung, seinen Überfluss und seine Güte wäre. Und doch gehorchte Jesus. **Adam sündigte in einer vollkommenen Umgebung. Jesus gehorchte in einer Umgebung, die all dem entgegengesetzt war was gut ist.** Dies zeigt den Gegensatz zwischen dem ersten und dem letzten Adam (Jesus). Der Mensch sündigte und mit ihm wurde die ganze Schöpfung vergänglich.

Was geschah als der Mensch gesündigt hatte? Er sehnte sich nach all den guten Sachen im Garten Eden. Das Symbol für das Sehnen nach Gottes Güte ist sein Bauch. Gott hatte ihn mit allem versorgt, doch nun machte der Mensch seinen Bauch zu seinem Gott. (57) Mit anderen Worten; „*sie lassen sich von ihren Begierden treiben.*“, Nun, da sie aus dem Paradies vertrieben und von Gott abgefallen sind, begehren die Menschen all das, was sie nicht haben können. Sie machen die Erfüllung ihrer Begierden und Gelüste zum wichtigsten in ihrem Leben. Ihnen ist dabei gleich, wer dabei verletzt wird. So ist der Mensch.

Genauso ist es mit den Erfindungen des Menschen; mit dem neuesten I-Phone, dem neuesten Handy, Auto - was auch immer.

Der Mensch braucht Erfindungen, weil er gefallen ist. Sie sind ein Zeichen für den Sündenfall. Wir erfinden lauter neue Dinge wie es im Buch Prediger heißt: „*Gott hat den Menschen gerecht gemacht, sie aber suchten große Erkenntnisse.*“ (58) Das wir soviel erforschen wollen ist ein Zeichen für den Sündenfall. Gott hatte für alles gesorgt, und wir erfinden ständig etwas. Und dann müssen wir etwas erfinden, um unsere erste Erfindung zu unterhalten. Dann müssen wir wieder etwas erfinden, um diese neue Erfindung am Laufen zu halten. Es ist ein ständiges Erfinden und verkaufen. Und einige Leute verdienen viel – sehr viel – Geld an der Mehrheit der Menschen. Dieser Mehrheit wird die ganze Zeit etwas angepriesen. Man sagt ihnen, dass sie dieses und jenes Produkt brauchen. All das ist ein Zeichen für den Sündenfall.

Ich sage nicht, dass es schlecht ist! Auch ich fahre ein Auto, benutze ein Handy oder einen Computer, z.B. um dieses Buch zu schreiben etc. Ich sage nur, dass das die Welt ist, in der wir leben, und der Mensch von Gott abgefallen ist. Und das Ende dieser Welt ist das Verderben, wie in der Bibel geschrieben steht. (59)

Doch Gott ist in all das hineingekommen und hat uns seinen Sohn gesandt. Gott hat uns so sehr geliebt, dass er uns seinen eingeborenen Sohn sandte. (60) Am Kreuz wurde Gottes Sohn zum verlassenen Sohn, damit du nie verlassen, aufgegeben noch vergessen wirst. Gott sei Dank ist Jesus gekommen!

Wie ich schon erwähnt habe, hat Gott dir und mir, allen Menschen, den freien Willen gegeben. Gott gab den Menschen etwas, was er nie anrühren wird. **Gott wird also seine Macht nicht gebrauchen um deinen freien Willen zu beeinflussen!** Du bist frei, ein freies moralisches Wesen. Gott hat keine Roboter geschaffen. Kann ein Roboter ihn lieben!? Überleg mal: anstatt einer Tochter oder eines Sohnes hättest du einen Roboter! Er würde zwar alles genau so machen wie du willst, aber wo ist da die Liebe? Was wäre das für eine Beziehung?

Gott wünscht sich, dass wenn der Mensch ihn liebt, er es aus freien Stücken heraus tut. Aber, und das sagt Gott auch: zu einem freien Willen gehören auch die Konsequenzen des freien Willens. Diese Freiheit haben wir nicht. Wir können uns frei entscheiden, aber nicht die Konsequenz aussuchen. Ich kann mich entscheiden, meinen Finger ins heiße Feuer einzutauchen, aber ich kann mir nicht das Resultat aussuchen. Die Konsequenz ist vorgegeben; Finger im Feuer = Verbrennung.

Gottes Wesen ist Liebe, deswegen hat er den Menschen erschaffen. Liebe will immer teilen, Liebe will sich ausgießen, Liebe will sich verschenken. Aber überall wo Freiheit herrscht, gibt es auch ein Risiko. Gott hat also den Garten erschaffen und einen Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. „*Iss nicht von diesem Baum. Denn an dem Tag, an dem du von diesem isst, musst du sterben.*“ (61)

„*Musst du sterben*“ war dem Menschen fremd. Gott hat den Menschen nicht geschaffen, damit er stirbt. Heute erwartet man, dass ein Mensch stirbt, wenn er ein bestimmtes Alter erreicht hat. Man geht davon aus, 90,100 Jahre ist die Norm, aber das ist nicht Gottes Norm. In der Bibel wird der Tod als Feind dargestellt. Krankheit, alt und klapprig ist nicht Gottes Herz. Gottes Herz ist Liebe und Leben. Gott sieht den Tod als Feind an. Deshalb weinen wir bei Beerdigungen. Tief im Herzen wissen wir das. Selbst Jesus hat bei Lazarus geweint. **Jesus hat geweint, weil er wusste, dass der Tod nicht der ursprüngliche Plan seines Vaters für den Menschen war.**

Der Tod kommt uns widernatürlich vor. Wir wollen nicht alt werden – wir wollen nicht krank werden. Deshalb gehen wir zum Arzt. Wir wollen nicht sterben. Das steckt in jedem Menschen drin. Jedes Mal, wenn man die Todesanzeigen in der Zeitung liest, oder an einer Beerdigung vorbei kommt ist es eine Erinnerung daran. Menschen reden nicht gerne über den Tod. Sie reden nicht gerne über Beerdigungen.

Und der Traum von Gott war, den Menschen als Empfänger seines Segens zu schaffen. Wie wunderbar wäre es gewesen, wenn der Mensch sich an Gottes Plan gehalten hätte. Aber Gott gab den Menschen einen freien Willen und wo es einen freien Willen gibt, gibt es auch ein Risiko. Man könnte sich jetzt fragen: „*Warum hat Gott den Baum dann erschaffen, wenn er wusste, dass der Mensch sterben würde, wenn er von diesem Baum davon essen würde?*“ Die Frage ist die: Wie kann man seinen freien Willen nutzen, wenn es nur gute Dinge um uns herumgibt. Wir können unseren freien Willen gar nicht benutzen, wenn es um uns herum nur Dinge gibt, die gut sind. Warum? Weil dann alles, wofür wir uns entscheiden können, gut ist.

Nehmen wir mal an, irgendjemand würde dich zu einem Essen einladen und auf der Einladung steht, dass es ein internationales Büffet gibt. Du würdest erwarten, dass es viele verschiedene Essen aus vielen verschiedenen Ländern und Kulturen gibt. Aber dann kommst du ans Büffet und du siehst; hier Spaghetti, dort Risotto, da gibt es Pizza und da drüben Penne. Und du wunderst dich: „Hallo, ist das jetzt ein internationales oder ein italienisches Büffet?“

Gott setzte also den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse in den Garten Eden, damit wir auch unseren freien Willen benutzen können. Und Gott sagte, wenn ihr mir beweisen wollt, dass ihr euren Schöpfer liebt und mit mir in einer Beziehung/

Gemeinschaft leben wollt, dann esst nicht von diesem Baum. Im hebräischen Text ist das Sterben ein geistliches Sterben, worauf eines Tages körperliches Sterben folgt.

Als Adam von dem Baum aß, war Satan in den Körper der Schlange gefahren. Denn als ausgestoßener Geist hatte Satan keine Macht auf der Erde. Nur die menschlichen Geschöpfe haben Macht auf der Erde. Und so geschah es, dass sie beide davon aßen und sündigten. Als der Mensch von diesem Baum aß, da schnitt er sich von Gott ab.

Man kann nicht sagen: „*ach, als Adam von diesem Baum aß, mein Gott, die waren halt noch jung! Warum kann Gott das nicht einfach unter den Teppich kehren!*“ Hätte Gott dies getan, wäre er kein gerechter Gott. Ja er ist ein Gott der Liebe, aber gebe es im Universum keine Ordnung, würde es in sich zusammenfallen. Jeder Wissenschaftler bestätigt dir heute die Ordnung des Universums. Stell dir einen Richter vor, der einem Angeklagten sagt: „*ja sie haben gemordet, aber Schwamm drüber, sie hatten eine schwere Kindheit. Ist doch nicht so wild. Sie sind freigesprochen.*“ So ein Richter wäre kein gerechter Richter. Einen solchen Richter können wir nicht respektieren. Gott ist heilig und gerecht. Und weil Gott Liebe ist, und durch die Sünde Leiden, Krankheit und dann der Tod in die Welt kam, musste er eine Lösung finden. Mach also Gott nicht dafür verantwortlich, dass wir in einer unvollkommenen Welt leben.

Aber eines Tages wird es eine vollkommene Welt geben! Wenn Jesus kommt und über die Erde herrscht wird „Utopia“ wahr. (62) Dann erleben wir den Himmel auf Erden. Es wird keinen Mangel mehr geben und keine Krankheit. Man braucht keine Krankenhäuser mehr und kein Kind wird mehr leiden müssen. Wenn Jesus Christus herrscht, gibt es all das nicht mehr. **Das wir gerade nicht so auf der Erde leben zeigt uns, dass die Schöpfung gefallen ist!**

Gott hat den Menschen die Erde gegeben, doch der Mensch kniete vor einem ausgestoßenen Geist, vor Satan nieder, und gab ihm die Macht auf der Erde. Nun musste Gott eingreifen. Aber er musste es rechtmäßig tun. Selbst Gott kann sein eigenes Wort nicht missachten. Und so beginnt das ganze Drama der Erlösung. Wenn Gott nur gerecht wäre, was er ist... und nur wahrhaftig, was er auch ist... aber wenn er nicht Liebe wäre, dann hätte er den Menschen einfach vergessen und in Luft auflösen können. Aber das wollte Gott nicht, den Gott ist Liebe. Und wenn wir Gott nachfolgen, werden wir immer siegen. Kein ausgestoßener Geist weiß, dass er Gott nicht besiegen kann.

Wo kommt Satan her?

Nun, lange vor der Schöpfung des Menschen gab es im Himmel einen großen Kampf. Lucifer, einer der erschaffenen Erzengel, lehnte sich gegen Gott auf und wollte selbst Gott sein. Ein Drittel der Engel folgte ihm und Lucifer wurde zu Satan. In der Bibel steht, dass er auf die Erde geworfen wurde (63), lange bevor der Mensch erschaffen wurde.

Das ist das Drama der gesamten Erlösungsgeschichte. Als er auf die Erde geworfen wurde, wurde die Erde sein Herrschaftsbereich. Daher war er natürlich eifersüchtig, als Gott ein anderes Wesen namens Mensch nach seinem Ebenbild erschuf, und ihm die gesamte Erde gab. Gott hatte zu Adam gesagt, seid fruchtbar und mehret euch und füllt die ganze Erde. Im hebräischen Grundtext kann man „*auffüllen*“ lesen und es gibt auch Bibelübersetzungen wo dies so steht. (64) Wenn ich dich bitte, ein Glas Wasser aufzufüllen, bedeutet dies, dass schon mal was drin war. Die Erde war also offensichtlich vorher schon einmal gefüllt gewesen. Was war passiert? Die Erde war das Herrschaftsgebiet von Lucifer gewesen. Doch dann lehnt er sich gegen Gott auf und er und ein Drittel der Engel, die ihm folgten wurden zu Dämonen. Sie sind immer noch irgendwo auf der Erde. Und genau dieser Ort, das Schlachtfeld, wurde zu dem Ort, an dem Gott sein bestes Werk erschuf. Den Menschen!

Gott liebt den Menschen, doch dann sündigte der Mensch gegen Gott und gehorchte Satan, der den Menschen hasst.

Es soll Menschen geben, die, wenn sie von ihren Partnern verlassen wurden, ein Bild von ihrem/r Ex nehmen, und z.B. vor lauter Wut drauf einstechen. Satan brachte Adam und Eva durch eine Täuschung zu Fall. Er konnte sie nicht aus eigener Kraft zu Fall bringen, denn dazu hatte er keine Macht. Er kann uns nur versuchen, täuschen oder belügen, aber er kann uns nicht zwingen. Gott hat uns einen freien Willen gegeben. Niemand kann dich zu irgendetwas zwingen.

„*Aber der Typ da, der macht mich so wütend!*“ Aber wie macht er das? „*indem er das und das sagt oder dies und jenes tut*“ Ja, er sagt oder macht diese Dinge. Aber er macht dich nicht wütend. Nehmen wir mal an, der Typ sagt das gleiche über dich, während er 10 km von dir entfernt ist und du es nicht hörst. Würdest du dann auch sagen, „*der macht mich wütend; jemand redet schlecht über mich; dieser Mensch macht mich wütend?*“ Nein, damit es dich wütend macht, muss es der andere in deiner Gegenwart sagen, oder du erfährst es von jemand anderem. Du musst davon wissen, um dich für die Wut entscheiden zu können. Das Ganze ist so kompliziert, dass du gar nicht merkst, dass du dich für die Wut entscheidest. Aber allein die Tatsache, dass du es wissen musst, bevor du wütend werden kannst, zeigt, dass wir uns alle selbst wütend machen.

Nehmen wir das Beispiel von Männern, die ihre Frauen verprügeln: sie verprügeln nie Männer die stärker sind als sie selbst. Nein, das ist eine Entscheidung. *„Ich kann nichts dafür, wenn ich wütend werde muss ich meine Frau dafür verprügeln!“* *„Dann geh zu dem dort drüben mit den Muskelbergen, und verprügle ihn“*. Aber egal wie wütend der ist, ihn wird er nie verprügeln. Es ist also eine Entscheidung. Wir hören nicht gerne, dass wir die Verantwortung haben. Wir sagen lieber, meine Frau ist schuld.

Als Adam gesündigt hatte, sagte er zu Gott: *„die Frau, die du mir gegeben hast...“* Er schob die Schuld gleich auf 2 Personen. Die „Frau“ und „die du“ mir gegeben hast. Und was sagte die Frau? *„Die Schlange war es.“* (65) So begann die Geschichte vom „Schwarzen Peter“. Wir beschuldigen alles andere; die Regierung, die Sonne, den Mond, die Sterne... Wir geben allem die Schuld, nur nicht uns selbst. Aber selbst wenn wir in einer vollkommenen Umgebung leben würden, würden wir versagen, weil die Sünde uns im Blut liegt.

In der Bibel steht: *„wir haben alle gesündigt, wir haben alle die Herrlichkeit Gottes verfehlt und der Lohn der Sünde ist der Tod.“* Und das ist nicht nur der körperliche Tod. Die Bibel berichtet von einem Tod nach diesem Leben. Denn Gott hat uns nicht als Schaufensterpuppen erschaffen, sondern machte uns aus dem Staub der Erde und blies dann seinen Atem ein. Der Mensch wurde zu einem lebendigen Wesen mit einer Seele.

Der körperliche Teil des Menschen kommt von der Erde (Staub). Deshalb, wenn wir sterben, wird der Staub wieder zu Staub. Aber unser wahres „ich“ ist das, was Gott in diese Hülle mit seinem Atem hineingeblasen hat. Gott hat dem Menschen seinen Atem eingeblasen und der Mensch wurde eine atmende, lebendige, liebende Form Namens Mensch. Dieses Leben kam von Gott und dieses Leben ist ein Teil von Gott und kann daher nicht sterben. Es muss also irgendwo hingehen. Und dafür gibt es „nur“ 2 Wege; von Gott weg oder hin zu Gott.

Gott möchte, dass der Mensch zu ihm in den Himmel kommt. Jesus sagte, die Hölle wurde für den Teufel und seine Engel bereitet.

Schauen wir, wie es weiterging.

Der Mensch hat gesündigt und Gott hat alles gesehen. Verstößt Gott den Menschen?

Nein, Gott liebt ihn immer noch. Wir lesen in der Bibel, dass Gott der erste war, der ein Opfer brachte. Gott tötete ein Tier, vermutlich war es ein Lamm, und bekleidete Adam und Eva mit seinem Fell. (66) Überall war Blut. Das bedeutet, ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung der Sünden. Aber es muss sündloses Blut sein, welches unsere Sünden abwäscht.

Und Gott sagte folgendes zu der Schlange, oder vielmehr zu Satan: *„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.“* (67)

Als Jesus am Kreuz starb, zertrat er dem Satan den Kopf und Satan stach ihm in die Ferse. Was ist schlimmer, ein zertretener Kopf oder ein Stich in die Ferse? Natürlich der zertretene Kopf. Jesus zertrat den Kopf von Satan, aber Jesus wurde auch verletzt und musste sterben. Der Stich in die Ferse bedeutet, dass er dabei auch verletzt wird und er für unsere Sünden sterben musste.

Bei der Schöpfung musste Gott nur sprechen („es werde Licht...“), aber um uns zu erlösen, musste er bluten. Der Mensch kann nicht anders gerettet werden. Die einzige Alternative wäre, die Menschheit auszulöschen. Aber dazu ist Gott nicht bereit, er liebt uns viel zu sehr. Gott deutet hier gleich eine Jung-frauengeburt an: *„Ihr Same“*. Nur zur Sicherheit: **Eine Frau hat keinen Samen!** Der Mann hat Samen. Die Frau hat Eizellen. Und wenn der Samen auf die Eizelle trifft, gibt es neues Leben. Aber hier sagt Gott: dein Same Satan, und ihr Same! Der Krieg über alle Generationen hinweg wird hier prophezeit.

Das war übrigens die erste Prophezeiung in der gesamten Bibel, dass eine Jungfrau den Schlangenvernichter, den Erlöser der Menschheit, zur Welt bringen wird. Und sein Name ist Jesus.

Adam, was in hebräisch „der erste Mann“ und Eva, „die erste Frau“ bedeutet bekamen später 2 Söhne Namens Kain und Abel. Übrigens, Satan ist nicht allwissend. Satan dachte sich in etwa so: *„ah der Same der Frau, also ihr Sohn. Es muss also einer von den beiden sein. Ich werde herausfinden wer es ist.“*

Wir lesen in der Bibel, dass Kain und Abel Gott Opfer brachten. Abel brachte Gott sein erstgeborenes Lamm und tötete es. (68) So machte man das damals. Man brachte Gott ein Lamm, weil man wusste, dass man gesündigt hatte. Man legte dem Lamm die Hände auf, worauf man sich mit dem Lamm identifizierte und die Sünde ging auf das Lamm über. Und dann wurde das Lamm getötet. Der Mensch ist schuldig, aber weil er dem Lamm die Hände aufgelegt hat, wird dieses Lamm an der Stelle des

Menschen zur Rechenschaft gezogen. Also wird das Lamm getötet und trägt das Urteil. Aber es ist das Urteil des Menschen. Und der Mensch kann mit der Unschuld und der Gunst Gottes, die das Lamm hatte, weiterleben.

Daher kommt die Geschichte Israels mit all ihren Opfern. Es ist nicht so, dass der Mensch nicht schuldig sei. Der Mensch ist sehr wohl schuldig, wir sitzen alle im „gleichen Boot“. Aber Gott hat vorübergehend einen Ausweg gefunden, denn das ist nicht der wirkliche Weg. Das Lamm war eine Art Kreditzahlung. Wenn du eine Kreditkarte zum Zahlen nimmst hast du noch nicht wirklich gezahlt. Das passiert erst mit deiner monatlichen Rechnung. Genau so war es hier.

Und Satan beobachtete die beiden Söhne von Adam und Eva. Abel opferte ein blutiges Opfer und sagte damit, ich bin ein Sünder. Nur das unschuldige Blut kann mich reinwaschen. Und Gott schenkte ihm Gunst. Wie auch immer dies aussah; vielleicht strahlte ein Licht über ihm das ihn segnete. Das kann ich dir nicht sagen.

Aber der Bruder, Kain, brachte kein blutiges Opfer. Kain brachte seine eigenen Werke. Er war ein Ackerbauer und brachte Kraut, Salat, Brokkoli, was auch immer. Auf jeden Fall gab es kein Blut. Das ist als würde er sagen: *„ich bin kein Sünder, ich benötige kein Blut um mich rein zu waschen, ich kann dir meine Werke bringen und solange ich diese tue, wird Gott mich annehmen.“*

Aber in der Bibel steht, dass Gott ihn nicht annahm. Vielleicht kamen dunkle Wolken und er musste sich bedecken, auch das kann ich dir nicht sagen. Aber Kain muss es gewusst haben, denn er senkte sein Blick und ergrimmte. Was Gott darauf sagt finde ich sehr spannend: *„ist es nicht so, wenn du rechtschaffen (fromm) bist, kannst du erhobenen Blickes sein. Bist du aber nicht rechtschaffen (fromm), so lauert die Sünde vor der Tür und hat verlangen nach dir; du aber herrsche über sie.“* (69)

Das ist die Art wie wir sie oft vorfinden, wenn von den Kanzeln heruntergepredigt wird. *„Tue Gutes, sündige nicht, tue das und jenes; wenn du es nicht tust bist du ein Sünder; komm und beichte; schau dir den an, wie der lebt...“* Exakt das ist eine falsche Frömmigkeit, welche in ihren Herzen aus Stein herrscht und zudem andere verurteilt. Ich möchte hier ganz klar sagen, dass ich nicht damit meine, nicht Gutes zu tun; Natürlich sollen wir unsern Mitmenschen helfen. Aber auch wenn wir Gutes tun, sind wir dennoch Sünder. Kein eigens Werk wird dich je freisprechen.

Satan sah das! Er sah, dass Abel, der das Opfer mit Blut gebracht hatte von Gott angenommen war und Kain nicht. Was dachte er sich also: *„Abel muss der Same der Frau sein. Ich werde ihn umbringen.“* Und so brachte er also Kain dazu, den ersten Mord in der Geschichte der Menschheit zu verüben. Er brachte Kain dazu, seinen eigenen Bruder zu ermorden.

Aber Satan ist nicht allwissend, denn Abel war nicht der Same von dem Gott gesprochen hat. Nur Gott ist allwissend. Wenn du jemandem folgen willst, folge jemandem, der allwissend ist. Du und ich – niemand - ist allwissend. Gott ist allwissend, allgegenwärtig und allmächtig. Folge ihm und nicht dem Verlierer. Folge nicht einmal dir selbst, denn unsere Erkenntnis ist endlich.

Das Geheimnis „von Weihnachten ist“ (wenn auch das Datum nicht der Geburtstag von Jesus war), **dass jemand, der Unendlich war, in die Zeit eintrat und endlich wurde!** Der, der allgegenwärtig ist, kam an einen Ort in Bethlehem und wurde dort ein kleines Baby. Das Wunder von Bethlehem ist, dass **„Der Eine“**, über den die Bibel sagt, **dass durch ihn alles geschaffen wurde**, auf die Erde kam. (270)

Es gibt nur einen Gott, aber in diesem einen Gott sind drei göttliche Personen: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Deswegen steht in der Bibel: *„lasse **uns!** Menschen **nach unserem!** Bilde machen.“* (71) Auch wenn man Gott nicht wirklich erklären kann, versuche ich es hier immer anhand des Beispiels von Wasser. Wie wir aus der Schule noch wissen, ist die chemische Formel für Wasser H₂O. Jetzt gibt es aber Wasser (H₂O) in 3 verschiedenen Formen: Flüssig, Dampf und Eis.

Wenn ich „Gott“ schreibe, dann ist das für mich sehr unpersönlich. Ich sage zu einer Person ja auch nicht „Hallo Mensch“ oder zu meiner Frau „Guten Morgen Frau“, sondern spreche sie so an, wie ich sie kenne: Papa, Mama, Rosa, Valentina, Ema, Robert ... **Gott möchte für uns Vater sein, unser Abba**, welches aramäisch (Jesus sprach aramäisch) ist und so viel bedeutet wie **Papa**. Das ist Beziehung und deswegen wurde das Wort Abba auch nicht ins griechische übersetzt. Gott möchte eine innige Beziehung mit uns haben. Es ist etwas anderes, ob ich zu meinem Vater „Vater“ oder „Papa“ sage. (72)

Gott der Vater liebt uns, und in der Bibel steht, dass Christus alles geschaffen hat und durch ihn zusammengehalten wird. Er hält die ganze Schöpfung zusammen.

Doch warum musste er kommen?

Wir müssen diese Frage erst stellen, bevor wir die Frage beantworten, warum Satan den Samen der Frau zerstören will. Warum musste Jesus kommen? **Jesus kam als das endgültige Lamm Gottes.** Wir haben vorher gelesen, dass es beim Lamm Gottes um den Gedanken geht, dem Lamm die Hände aufzulegen um die Sünde auf das Lamm zu übertragen, welches dann geschlachtet wird. Jesus kam als die wahre Zahlung. Die anderen tierischen Lämmer waren nur ein Bild dafür. So wie deine Visa Karte. Sie ist nicht die richtige Bezahlung.

Doch dann kam das Lamm Gottes und Johannes der Täufer sah ihn und sagte: „*Siehe, das Lamm Gottes, dass die Sünden der Welt wegnimmt.*“ (73) Er sagte nicht: „*die Sünden der Juden*“, oder der „*Bald Christen*“? Nein! Er sagt „**der (ganzen) Welt!**“ Dass gilt für jeden Menschen, der jemals auf dieser Erde das Licht erblickt und erblickt hat! Das geschah am Kreuz und dafür ist er gekommen. Als er geboren wurde wusste er dass er sterben würde. Gott sandte ihn um zu sterben. Gott sandte ihn nicht um den Menschen ein Leben lang Moral, Gesetz und Gebote zu lehren. Nein und nochmals nein. Als er geboren wurde, sagte der Engel, „**euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren.**“ (74) Kein Richter, kein Gesetzgeber – nein, ein **RETTNER** ist geboren.

Ich habe es Eingangs dieses Kapitel schon erwähnt: Wenn du am Ertrinken bist, brauchst du einen Retter. Er wurde also geboren um zu sterben. Und als es soweit war, dass Maria gebären sollte, heißt es in der Bibel: „*kamen sie zu einer Herberge, aber es war kein Platz in der Herberge.*“

Wenn man die Vorfahren von Maria und Josef, die Eltern von Jesus, zurückverfolgt, stellt man fest, dass beide von König David, dem ersten von Gott bestimmten König von Israel abstammen. Sie waren Nachkommen von verschiedenen Söhnen Davids. Josef stammte von König Salomo ab, während Maria von Davids Sohn Nathan abstammte. Beide waren Söhne von Davids Frau Bathseba. Der Herkunftsort von König David ist, dank seinen Großeltern Ruth und Boas, Bethlehem. Der rechtmäßige König kam also zurück in den Ort seiner Vorfahren, aber es war kein Platz für ihn – kein Zimmer für ihn. In der Bibel steht aber nicht, dass sie keinen Platz hatten. Hier müssen wir aufmerksam lesen: „*es war kein Raum für sie..in der Herberge.*“ . Das bedeutet noch lange nicht, dass kein Platz da war. Und zweitens: War es wirklich eine Herberge?

Das Krippenspiel, welches immer wieder vorgetragen wird, ist sehr niedlich, auch mit den Namen der sogenannten „Heiligen Drei Könige“ (was überhaupt nicht biblisch ist). Aber entspricht dies auch wirklich so den Tatsachen? War Josef wirklich so ein, von Gott ausgesuchter „Depp“, der mit einer hochschwangeren Frau von Haus zu Haus lief? Oder ist die wahre Geschichte ein wenig anders? Das Lukasevangelium sagt nirgends, dass Maria hochschwanger war, sondern schlicht schwanger. Ebenso wenig sagt Lukas, dass das Paar verzweifelt von Tür zu Tür ging und anklopfte. Weitere Fragen stellen sich:

- Warum „schleppte“ Josef die arme Maria nach Bethlehem, wo doch nur das Oberhaupt der Familie verpflichtet war, zur Volkszählung zu kommen?
- Wie konnte Josef so unklug sein und bis zum letzten Augenblick warten statt sich viel früher auf den Weg zu machen?
- Der „vorsorgliche“ Josef war also so unfähig, rechtzeitig Unterkunft zu suchen?
- Hatte er, der doch aus Bethlehem stammte, keine Verwandten dort, die ihm geholfen hätten?
- War wirklich niemand bereit zu öffnen, wo doch Gastfreundschaft im Orient eine heilige „Sache“ ist?

All diese Probleme sind aufgetaucht, weil ein einziges griechisches Wort falsch übersetzt wurde. Lukas sagt, dass kein Platz im „*katályma*“ war. Die Meisten übersetzen dieses Wort mit „Herberge“. Aber „*katályma*“ kann auch „Nebenraum“ bedeuten.

Die Wohnverhältnisse damals in Bethlehem waren so, dass es einen zentralen Wohnraum gab. In ihm spielte sich das Leben bei Tag und Nacht ab. Angegliedert gab es einen Nebenraum; das war der Abstellraum, oder wurde für Gäste genommen die mehr Privatheit brauchten. Diesen Raum benutzte man auch für eine Gebärende, da durch den Blutverlust sie sich nach jüdischem Recht für 40 bis 80 Tage unrein macht, je nachdem, ob ein Junge oder ein Mädchen geboren wurde. Und was die Mutter berührte oder, wer sie berührte, wurde ebenso unrein (75).

Um diesem Problem zu entgehen, wurde eine Gebärende normalerweise von der übrigen Welt abgesondert und ins „*katályma*“ verlegt. Woher wissen wir, dass Lukas mit „*katályma*“ nicht Herberge meint, sondern eben diesen Nebenraum? Beim letzten Abendmahl benutzt Lukas auch das „*katályma*“ (76) und beauftragt seine Jünger, sich diesen Raum zeigen zu lassen und herzurichten. Sonst verwendet Lukas dieses Wort nicht mehr. Wenn er jedoch von Herberge spricht, wie beim barmherzigen Samariter (77), verwendet er ein anderes griechisches Wort, nämlich „*pandocheion*“.

Jetzt erklären sich die Widersprüche: Als Josef von der Volkszählung hört, entschließt er sich, mit seiner jungen Frau von Nazareth nach Bethlehem zurückzukehren. Und weil er als kluger und vorausschauender Mann geschildert wird, tut er das rechtzeitig und nicht im letzten Moment. Er stammt ja aus Bethlehem, hat also sein elterliches Haus dort. Matthäus bestätigt dies, wenn er schreibt, dass Josef sich nach dem ägyptischen Asyl, wegen dem Kindermord durch Herdodes, wiederum in Bethlehem niederlassen will, aber aus Furcht vor dem Herrscher Archelaos nach Nazareth zieht (78). Die nicht ungefährliche Reise von Nazareth nach Bethlehem braucht etwa 10 Tage. So sind Josef und Maria mit Sicherheit Monate vor dem Ereignis dort angekommen und haben es sich im eigenen Hause eingerichtet.

Als sich nun die Geburt naht, kann Josef offensichtlich den Nebenraum nicht benützen, weil auch dieser wegen der Volkszählung mit Gästen schon belegt ist. Deshalb, und um keinen seiner Verwandten zu beleidigen, entschließt sich Josef, den unter dem Wohnraum gelegenen Stall der Tiere entsprechend sorgfältig für die Geburt herzurichten. Dort findet das heilige Paar also seine Zuflucht, **im Stall des eigenen Hauses.!** Also muss es heißen: „*Maria gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Futterkrippe, da im Wohnraum kein Platz war*“ Auch Matthäus stimmt überein mit dieser Interpretation, denn der Stern führt die Weisen aus dem Morgenland zu **dem Haus, in dem das Kind war.** (79)

Ein weiteres Argument welches dafürsprechen könnte, ist ein archäologisches: Bei Grabungen in der Geburtskirche Bethlehem hat man den Zugang zu einem Haus gefunden. Es handelt sich also nicht um einen Stall in freier Wildnis, sondern um einen, der zum Haus gehört, eben zum Haus des Josef aus Bethlehem. Josef ist also nicht jener Tölpel, der die hochschwangere Maria übers Gebirge schleppt und dann von Haus zu Haus eilt, um endlich Unterkunft zu finden. Er ist viel mehr der vorausschauend besorgte Mann von Maria, der gut plant und gleichzeitig die Gastfreundschaft sowie die jüdischen Reinheitsvorschriften in seinem eigenen Hause einhält. (80)

Jesus wurde geboren um zu sterben. Warum? Weil wir alle gesündigt haben. **Jesus war also das endgültige Lamm Gottes und trug am Kreuz meine und deine Sünden, mein und dein Urteil – er trug ALLES!** Denn Gott lebt außerhalb der Zeit. Gott kann deine Sünden vom Anfang bis zum Ende sehen. Nichts entgeht seinem Auge. Gott kann Sünden nicht übersehen, aber er kann sie vergeben. Er nahm all deine Sünden und legte sie auf Jesus Christus. Gott bestrafte Jesus und Jesus schaute zu ihm auf. Er, der keine Sünde kannte, wurde durch meine und deine Sünden zur Sünde, und vergoss sein Blut. Blut über das Gott sagt: „*ohne das Vergießen von Blut gibt es keine Vergebung der Sünden.*“

Dieses Blut ist Heiliges Blut, sündloses Blut - und durch den Thron Davids, Königliches Blut. Dieses Blut ist göttliches Blut!

Wenn du Jesus als deinen Erretter annimmst, bist du nichts weniger als durch dieses Blut von Jesus reingewaschen. Wenn Gott dich dann anschaut, sieht Gott keine Sünde mehr in deinem Leben, weil du dann der Sünde tot bist! (81) Das heißt nicht, dass du nicht mehr sündigen kannst, dass tun wir alle immer wieder, weil wir nicht perfekt sind. Aber wenn du an Jesus Christus glaubst, sieht Gott diese Sünde nicht. Denn sein Blut wäscht deine Sünden ab und macht **dich weißer als Schnee.** Schon bei Schnee, wenn die Sonne scheint, muss man eine Sonnenbrille aufsetzen. Für die Gletscher gibt es extra Gletscherbrillen, damit das Auge von der überwältigenden Helligkeit geschützt ist. **Du bist dann weißer gewaschen als Schnee!** (82)

Vielleicht magst Du jetzt einwenden, wie auch so manche die bereits Jesus angenommen haben, dass wenn das so ist, „*dies ja dann mehr oder weniger ein Freifahrtschein zum Sündigen ist!*“ Genau diese (rhetorische) Frage stellte Paulus auch, um sofort Wind aus den Segeln zu nehmen, da ihm klar war, dass diese Lehre der Gnade so im Widerspruch steht, zu dem, was sie bisher kannten. (83) Ich möchte dieses Thema hier nicht zu sehr vertiefen, da ich sonst mit dem Buch „nicht mehr fertig werde.“ Nur so viel: Wenn man Jesus von ganzem Herzen angenommen hat und man weiß, wie sehr man vom Papa im Himmel geliebt wird, dann will man das nicht mehr.

Wie gesagt, wir werden hier auf der Erde nie frei davon sein, aber aus purem Vergnügen und Vorsatz, weil ja da jemand für mich bereits bezahlt hat, dass funktioniert nicht. Sollte dennoch jemand, z.B. ein Verheirateter mit einer anderen Frau ein Verhältnis haben, dann wird Gott schon einschreiten. Meistens dann in Form von einer schweren Enttäuschung, dass die andere Frau vielleicht jemanden anderes kennenlernt. Wie auch immer. Aber eines sicher nicht: dass er jemanden bestraft in Form von Krankheit etc. Diese Behauptungen sind einfach nur beschämend für jemanden, der behauptet Christ zu sein.

Welche Mama oder Papa würde so etwas seinem Kind antun, nur damit es folgt? Aber Gott, dessen Wesen Liebe ist, Jesus, der immer und jeden geheilt hat, soll dies tun. Was für ein Quatsch!

Machen wir weiter:

Deswegen, weil Jesus sein göttliches Blut für uns vergießen wollte, wollte Satan Jesus davon abhalten, am Kreuz zu sterben. Er musste den Samen der Frau aufhalten, aber er wusste nicht wer es war, denn Satan ist nicht allwissend. Daher freute er sich, als er sah, dass Kain Abel tötete. Doch dann fand er heraus, dass Abel nicht der Same war.

Mehrere hundert Jahre später war die Erde bevölkert und die Menschen machten alles Mögliche. Ein Drittel der Engel hatte sich mit den Menschen vermischt. Satan hatte nun einen anderen Plan. Er wollte den Samen verunreinigen, denn er dachte sich so ungefähr: „wenn der Same der Frau nicht rein menschlich ist, kann es nicht mehr der Same der Frau sein.“

Das ist die Geschichte der Sintflut, falls du dich gefragt hast, warum Gott diese geschickt hat. Wir lesen in der Bibel: „*dass die gefallenen Engel zu Dämonen wurden.*“ Und einige nahmen die Form von Menschen an. Engel – auch Gottes Engel – können die Form von Menschen annehmen und eine Weile bei uns sein. Vielleicht triffst du einen Engel und merkst es nicht einmal. In der Bibel steht: „*vernachlässige nicht die Gastfreundschaft, denn durch sie habe etliche ohne zu wissen Engel beherbergt.*“

Du glaubst, Dämonen gibt es nur in den Horrorfilmen. Ich kann dir aus eigener Erfahrung sagen, dass dies nicht stimmt, weil ich das, was Jesus bei der Begegnung mit dem Mann namens Legion gemacht hat (84), selbst erlebt habe. Und genau so, wie der Mann, nachdem die Dämonen aus ihm gefahren sind, friedlich bei Jesus saß, so saß damals die Jugendliche danach an unserem Tisch. Dieses Erlebnis hatte ich in Afrika, aber denke nicht, dass es das bei uns nicht gibt. Bei uns sind diese Menschen in der Psychiatrie und werden mit Medikamenten ruhiggestellt. Ich könnte über das, was ich dort erlebt habe, ein ganzes Buch schreiben, aber es wird mir eh keiner glauben, was ich auch verstehe. Ich vergesse das auch immer wieder. Aber so ganz geht nicht, denn wenn aus einem 14jährigen Mädchen (es sollte geopfert werden) eine dunkle tiefe Stimme herauskommt, und zu dir sagt: „*ich will zurück in den Wald*“ - dann vergisst man das nicht. Und ich möchte es auch nicht, den es macht mir immer wieder bewusst, was ein einfaches Gebet - „*Jesus liebt dich*“ - in bestimmten Situationen bewirken kann. Aber das wir uns nicht falsch verstehen: das war die Kraft Gottes - mit mir hatte das nichts zu tun. Ich habe „nur“ im Namen Jesu gebetet. Und übrigens, das mit der Psychiatrie meine ich gar nicht abwertend - es ist einfach so.

Auf jeden Fall nahmen diese Engel die Form von Menschen an, und ihre Nachkommen waren Riesen, große riesenhafte Wesen. Kennst du die Geschichten der griechischen Mythologie mit den einäugigen Zyklopen usw. Wir lachen darüber, aber viele Mythen basieren auf Dinge, die es wirklich gab. Die Geschichten wurden von Generation zu Generation weitererzählt, und ja, sie wurden verändert, aber es steckt immer ein Körnchen Wahrheit drin. In der Bibel steht, dass es Riesen gab. Sie waren halb gefallener Engel und halb sündiger Mensch. Und nach mehreren hundert Jahren war die ganze Erde von ihnen bevölkert. Satan freute sich, weil er dachte, er könnte damit den reinen Samen der Frau aufhalten. Den Samen, der ihm den Kopf zertreten würde. Dieser Same musste ein Mensch sein, ein reiner Mensch. (85)

Das erklärt übrigens auch, was sich der National Geographic usw. fragen, wenn sie herausfinden wollen, wer Stone-henge gebaut hat. Diese Steine sind so groß, dass man keine Ahnung hat, wie sie bewegt wurden. Manchmal findet man noch Friedhöfe mit riesigen großen Gräber. Es gibt eines z.B. im Norden von Israel. Man nennt sie Dolmen. Es waren Gräber von Riesen. In der Bibel steht, dass in diesen Tagen die Riesen im Norden leben werden, in Baschan. Ihre Gräber waren riesig, da sie halb Engel und halb Mensch waren.

Du brauchst nur im Internet googeln, dort findest du viele dieser Dolmen. Dieses Grab hier befindet sich z.B. in Jordanien.

Übrigens, auch Goliath war ein „Überbleibsel“ der Riesen.

Die Erde war also bevölkert und es gab fast keine reinen Menschen mehr. Nur noch Noah und seine Familie. In der Bibel steht: „*dass Gott sah, dass Noah vollkommen war in seiner Generation.*“

Aber nicht so vollkommen wie du und ich vielleicht denken, also ein perfekter vollkommener Mensch. Nein, das gibt es nicht. Bei vollkommen steht hier das hebräische Wort „*tā-mîm*“, was bedeutet, dass er **rein menschlichen Geschlechts** war (86). In seinem Blut gab es keine Vermischung. Er war ein reiner Mensch. Gott beschloss eine Sintflut um die Erde zu zerstören. Aber er bewahrte, in Form der Arche, Noah, seine Frau und seine 3 Söhne mit ihren Frauen.



Gott brachte die Flut des Gerichts über alles Fleisch, da das Fleisch sich selbst verunreinigt hatte. (87) Nach der Flut gab es nur noch Noah und seine Familie mit den Nachkommen Sem, Ham und Jaffet. Von diesen 3 Söhnen stammt die Bevölkerung der gesamten Erde ab.

Der Teufel wusste also nicht, wer der versprochene Same ist. Er wird sich gedacht haben: „*wow, ich habe versucht die ganze Erde zu verderben und jetzt ist die Erde wieder voller Menschen. Wer ist wohl der versprochene Same?*“

Dann grenzte Gott es ein auf Abraham. Der Teufel merkte es, **dass Abraham erwählt worden war, und dass der Same von ihm abstammen würde**. Also versuchte er sofort den Samen aufzuhalten. Wir erfahren in der Bibel die Geschichte von Sarah, die Frau Abrahams, und wie sie durch Abimelech beinahe daran gehindert worden wäre, den Samen zur Welt zu bringen. Aber Gott griff ein. (88).

Von Abraham und Sarah stammen alle Juden ab, das gesamte Volk Israel. Und der Teufel wusste nun, dass er sich unter den Völkern der Erde auf dieses eine Volk konzentrieren musste. **Der Messias - der Verheißene – würde aus dem Volk Israel kommen – vom Same Abrahams**. Es würde also ein Jude sein. Also fing der Teufel an, dieses Volk anzugreifen. Er versuchte sie durch die Philister zu vernichten. Goliath war einer von denen, ein Riese. Aber dieses Mal schickte Gott keine Flut, weil er geschworen hatte, dass er die Erde nie wieder überfluten werde.

Dieses Mal lies Gott das Volk Israel und Menschen wie **David** aufstehen, die sie töteten. Goliath wurde von David vernichtet. (89) **Und auf einmal geriet David in den Fokus, als der von Gott auserwählte König**: „*ah das muss er sein!*“? Daher kamen all die Speerwürfe und die Angriffe auf Davids Leben. Weil der Teufel nun dachte, er sei der Same. Aber nein, er war nur der Stammvater der königlichen Linie. Er wurde der von Gott erwählte König und begründete das Königshaus von David. David zeugte dann Salomo und so ging es immer weiter...

Einmal versuchte der Teufel sogar den Erben anzugreifen, der damals noch ein Baby war. Es war der Ur-ur-ur Urenkel von David. Er war noch ein Kind, als der Teufel den Palast angriff. Doch das Baby wurde versteckt gehalten, denn alles hing von diesem einen Baby ab. (90) Danach wurde das Baby wieder ans Licht gebracht, sowie es eines Tages bei Jesus auch sein sollte. Jesus ist heute der Sohn, der versteckt gehalten wird. Doch eines Tages wird er auf die Erde kommen um als rechtmäßiger König zu herrschen.

Dann ging es immer weiter, die königliche Linie pflanzte sich in Juda fort. Es gab einen König, der war so abartig, er opferte sogar Kinder. Das tiefgelegene „Hinnom-Tal“ bei Jerusalem war einer der Orte, und von dem Tal ist das Wort für „Hölle“ abgeleitet. Die Kinder wurden verbrannt und Trommeln sorgten dafür, dass die Mütter die Schreie der Babys nicht hörten. Und Gott sagte zum Propheten Jeremia: „*frag sie, ob ich das von euch verlangt habe. Das Böse das sie da tun ist mir noch nicht einmal in den Sinn gekommen.*“ (91)

Gott hatte genug von den Königen, so dass Gott über Jehonia, den Sohn Joakims, sagte: „*Es wird ein Fluch auf seinen Nachkommen lasten.*“

Gott verfluchte also die königliche Familie Davids. (92) Es bedeutete nicht, dass er keine Kinder mehr haben würde, sondern dass er keine Erben mehr auf den Thron haben werde. Und so kam es, dass er der zweitletzte König war, bevor der König von Babylon, Nebukadnezar, den Tempel in Jerusalem zerstörte. Satan wird wohl gejubelt haben, weil durch den Fluch die königliche Linie nun zu Ende sei. Aber hat seine Rechnung ohne Gott gemacht.

Was uns nun wieder zu Maria und Josef bringt. Jesus war der Sohn von Maria, die mit Josef verlobt war. In der Bibel steht, dass sie eine Jungfrau war, bevor sie Schwanger wurde. Deswegen steht in Jesaia 7,14:

„*Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.*“

Immanuel bedeutet „Gott mit uns“ und zum ersten Mal würde also eine Jungfrau schwanger werden und einen Sohn gebären. Maria war vermutlich erst 14,15 Jahre und noch nicht verheiratet, obwohl man in der Zeit sehr früh heiratete. Beide, Josef und Maria, stammten von König David ab. Wenn man sich die Ahnentafel in Matthäus anschaut, sieht man, dass die Vorfahren von Joseph auf Davids Sohn Salomon zurück gehen und der von Maria zu Nathan. Beides Söhne von Bathseba. (93)

Wenn Jesus also den Titel beanspruchen würde, und er der leibliche Sohn Josefs wäre - also vom Fleisch und vom Blut Josefs - hätte er Anspruch auf gar nichts, weil Josefs Blut sündig, und seine Abstammungslinie verflucht ist. Somit wäre Jesus ein Sünder und könnte nicht auf dem Thron sitzen. Aber er ist nicht der leibliche Sohn Josefs, sondern er wurde durch die Hochzeit von Josef und Maria, zum gesetzlichen Sohn Josefs, und somit hat Jesus einen gesetzlichen Anspruch auf den Thron, ohne von dem Blut zu sein, das verflucht worden ist.

Das ist die Weisheit Gottes!

Jesus wurde von Maria geboren, man kann auch sagen: Maria stellte ihren Körper zur Verfügung. Jesus war somit der leibliche Sohn von Maria und der gesetzliche Sohn von Joseph. Jetzt gibt es Leute, die behaupten, das ja auch Maria nicht vollkommen ist und Sünde in ihrem Blut hat, weil in der Bibel steht: „*Alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes.*“ (94) Sie behaupten: „*ihr Blut kam sicher mit dem Blut des Fötus in ihrem Bauch in Berührung – oder?*“ Aber dem ist nicht so, denn vor einiger Zeit haben Wissenschaftler folgendes herausgefunden:

Dass das Baby mit der Mutter durch die Nabelschnur verbunden ist, wissen wir schon lange. Aber später hat man festgestellt, dass Nährstoffe von der Mutter durch die Nabelschnur an das Kind weitergegeben werden, und Abfallstoffe vom Kind an die Mutter. Lange dachte man, das auch Blut von der Mutter an das Kind weitergegeben wird. Jedoch hat man festgestellt: **kein einziger Tropfen Blut wird an das Kind von der Mutter durch die Nabelschnur weitergegeben, denn mütterlicher und kindlicher Blutkreislauf sind durch die Plazentaschranke strikt voneinander getrennt.**

Verstehst du jetzt, warum Maria eine Jungfrau sein musste!!! Jesus wurde durch den Heiligen Geist in den Körper der Jungfrau gelegt, und somit hat er nun einen zweifachen Anspruch. Er stammt durch Josef auf gesetzlichem Weg und durch Maria auf leiblichem von David ab. Deswegen sagten die weisen Männer (nein nicht irgendwelche 3 Heilige Könige Namens Kaspar, Baltasar und Melchior – das steht nirgends in der Bibel):

„Wo ist der neugeborene König der Juden.“

Übrigens ist Jesus der einzige, der als König geboren wurde. Jeder andere der Könige der Erde wird nicht als König geboren – sondern als Prinz. (95) Deshalb bekam König Herodes damals Angst, als er das hörte. **Weil Jesus als König geboren war.** Wenn weise Männer ihn suchten und eine weite, beschwerliche Reise über Berge und Hügel, durch die Wüste und durch Flüsse, unternahmen, ist es dann nicht auch für uns weise, ihn zu suchen?

Die erste Frage im ganzen neuen Testament ist: *„wo ist der neugeborene König der Juden“*...

Die erste Frage im Alten Testament, im Buch Mose, ist: *„Adam wo bist Du?“* (96)

Nein...es war nicht so, dass Gott es nicht wusste. Aber wusste Adam, und auch Eva, wo sie sind? Adam hätte sagen sollen: *„Gott ich habe mich verirrt.“* Gott fragt also den Menschen, wo bist Du? Und die richtige Antwort auf diese Frage ist nicht: *„ich bin hier...“*, als wüsstest du wo es lang geht.“ Nein, wir müssen fragen: *„wo ist der neugeborene König der Juden.“*

Die Antwort auf unsere Orientierungslosigkeit ist, ist auch die Orientierungslosigkeit dieser Welt: **Wo ist ER?** Wenn du ihn findest, wirst du auch dich selbst finden. Wo ist der neugeborene König der Juden? Weise Menschen suchen ihn noch heute. Die weisen Männer sahen den Stern und handelten entsprechend. Ich bin sicher, dass viele Menschen im Osten den Stern gesehen haben, aber sie taten nichts, weil sie nicht nach ihm suchten und mit ihrem Alltag zu sehr beschäftigt waren.

Auch Jesus deutete dies an, als er bei Maria und Martha war, und Maria sich zu den Füßen Jesu setzte und Martha mit anderen Dingen beschäftigt war, worauf sie sich bei Jesus beschwerte, weil Maria nichts tat. Jesus erwiderte: *„Martha! du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; **eines aber ist not. Maria aber hat das gute Teil erwählt, welches nicht von ihr genommen werden wird**“* (Luk. 10, 38-42 ELB71).

Eines ist Notwendig! Auf Jesus zu schauen. Suchen musst du ihn gar nicht mehr, denn er sucht dich, bzw. wartet nun nur noch auf dein Ja zu ihm ;-)

Die Weisen beteten den Sohn an, und nicht die Mutter!

Und übrigens; die Weisen beteten den Sohn an, nicht die Mutter! Die Bibel sagt das klar und deutlich: Fünfmal wird in dem Kapitel gesagt, dass Kind mit seiner Mutter. Nicht die Mutter und ihr Kind. Nicht Maria rettet und heilt, Jesus rettet und heilt. *„Da fielen sie nieder und beteten es an.“* Sie beteten „es“ an, **das Kind!** (97) Wäre Jesus nicht Gott, wäre das Gotteslästerung. Aber er ist Gott. In der Bibel steht: *„Uns ist ein Kind geboren.“* (98)

Das ist seine Menschlichkeit! Er musste geboren werden, aber als Sohn konnte er nicht geboren werden, denn als Sohn hatte er schon immer existiert. Als der Sohn wird er gegeben. **Das ist seine Göttlichkeit!**

Das ist das große „Warum“!!!

Wir stecken mitten in diesem gewaltigen Drama! Der Geschichte der Erlösung. Dem Kampf der Äonen zwischen Böse und Gut. Es ist der ultimative Krieg der Sterne. Unter all den Planeten, die Gott gemacht hat, hat Gott die Erde zum Schauplatz seines Erlösungsplans gemacht. Der Teufel konnte Jesus nicht aufhalten.

Jesus wurde in Bethlehem geboren. Der Teufel versuchte, unter Herodes alle Babys unter 2 Jahren zu vernichten. Aber Jesus entkam. Er ist der Same, den der Teufel aufhalten wollte. Deswegen versuchte er, Jesus durch Menschen, die auf ihn neidisch waren (Religiöse), über eine Klippe zu stoßen. (99). Aber niemand konnte und wird niemals sein Leben nehmen können.

Ja..., **Jesus kam um zu sterben, aber nicht nach Lust und Laune der Menschen.** Er würde sein Leben zum richtigen, vom Vater gesetzten Zeitpunkt am Kreuz niederlegen. Es war das erste Mal, dass die Römer erlebten, wie ein Mann sich so bereitwillig hinlegte. Andere fluchten, schimpften, weinten und wehrten sich, doch Jesus legte sich hin; das Kreuz wurde aufgerichtet und er schaute zum Vater hinauf und sagte:

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun!“

Jetzt war die Zeit für das Opfer gekommen. Und als er da am Kreuz hing, sagte er damit zum Satan: „*Du hast verloren. Gott hat gewonnen!*“

Übrigens ... wenn du sündlos bist, hast du kein Anrecht auf Jesus, da in der Bibel steht, dass uns ein Retter geboren ist. Wenn du sündlos bist, kann er nicht dein Retter werden. Er ist nur ein Retter für Menschen, die gesündigt haben, weil die Sünden uns ein Anrecht auf Jesus geben.

Wenn du sagst: *“ich habe gesündigt“*, sagt er, *„ich bin dein Retter!“*

„Aber ich bin ein großer Sünder.“
„Aber ich bin ein noch größerer Retter!“

„Du wirst nicht glauben, was ich getan habe.“
„Du wirst nicht glauben, was ich getan habe! „Meine Gnade ist grösser als deine Sünden!“

„Aber ich kann mir nicht vergeben.“
„Aber ich kann DIR vergeben!“

Gott hat an diesem Kreuz deine und meine Sünden genommen und auf Jesus Christus gelegt, das wahre Lamm Gottes. Es ist, als würden wir alle unsere Hände auf Jesus legen, damit unsere Sünden auf ihn am Kreuz übergehen. Und anstelle von dir und deiner Familie wird Jesus bestraft. Wir sind schuldig, aber weil wir unser Vertrauen auf Jesus setzen **wird ER, der keine Sünde kannte, am Kreuz zu unserer Sünde.** Er nahm unsere Sünde auf sich. Sogar Judas Iskariot, der Jesus verriet, sagte über Jesus, als er den Pharisäern das Geld hinwarf, welches er von ihnen für seinen Verrat bekommen hatte: *„Ich habe unschuldiges Blut verraten“*. Er bezeichnete das Blut von Jesus als unschuldig. Aber es war mehr als unschuldig! Es war königliches Blut. Es war sündloses Blut. Es war göttliches Blut.

Du wirst nicht durch deine guten Werke reingewaschen!

Keine noch so große Anzahl guter Werke würde ausreichen um deine Sünden abzuwaschen. Du wirst nicht durch deine Tugendhaftigkeit reingewaschen, und schon gar nicht aufgrund dessen, wie fromm du dich gibst oder meinst zu sein. Ganz gleich wie groß deine Tugendhaftigkeit und Frömmigkeit ist; sie reicht niemals aus, auch nicht durch Gottesdienst-besuche.... Du wirst nicht durch dein eigenes Blut reingewaschen. Ich kann nicht für dich sterben und du nicht für mich. Wir beide haben gesündigt. Aber Gottes liebevoller Plan für uns ist, dass wir an den einen glauben können, der freiwillig kam.

Apropos freier Wille...

Er ist der Einzige, der sich entscheiden kann, ob er in einem Palast oder in einer Krippe im Stall geboren wird. Bevor er in den Leib der Jungfrau einging, legte er seine königlichen Kleider und seine königlichen Insignien ab. Alle Engel verbeugten sich vor ihm. Und im Leib der Jungfrau wurde die Unendlichkeit endlich.

Ein Kind wurde uns geboren. Der Sohn ist uns gegeben.

Viele Jahre später, als das Kind erwachsen war, kann in der Nacht ein religiöser Mann namens Nikodemus zu Jesus. Er wollte wohl nicht, dass seine Kollegen und Freunde sahen, dass er zu Jesus ging. Er sagte zu Jesus: *„wir wissen, dass du ein von Gott*

gesandter Lehrer bist. Niemand kann sonst diese Wunder tun, die du tust. “Und Jesus kam direkt zur Sache: „**Nikodemus, auch du mit all deiner Gelehrsamkeit musst von neuem geboren werden!**“

Er fragte: „*wie kann ein so alter Mann wie ich wieder in den Leib seiner Mutter gehen und neu geboren werden*“. Und Jesus sagte: „**wenn du nicht aus dem Geist geboren bist, kannst du das Reich Gottes nicht sehen!**“

Und dann sagte Jesus etwas Wunderschönes, was nicht jedem bewusst ist, obwohl es Jesus selbst ausgesprochen hat: „**so sehr hat Gott die Welt geliebt...**“ Wir sollten hier beachten, dass Nikodemus ein religiöser Anführer der Juden war. Er dachte immer, Gott liebt nur die Juden. Aber Jesus sagte: „**Gott hat die Welt so sehr geliebt...**“ **Die Welt!** Das sind wir Alle! Juden, Christen, Muslime...Schwarze, Weiße...Demokraten, Kommunisten... Arme, Reiche... A L L E !!! Und er führte fort... „... damit **jeder** (das schließt auch JEDEN ein), der an ihn glaubt, **nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.**“ (100)

„**So**“ ist nur ein kleines Wort, aber es bedeutet so viel. Gott hat die Welt nicht nur geliebt. Gott hat sie **so sehr geliebt**. So sehr, dass er seinen eingeborenen Sohn gab. Ein Lied ist erst ein Lied, wenn es gesungen wird. Eine Glocke ist erst eine Glocke, wenn sie geläutet wird. Liebe soll nicht nur in deinem Herzen sein. Liebe ist erst Liebe, wenn wir sie teilen. „**So sehr** hat Gott die Welt geliebt, Nikodemus, dass er seinen ...“

Die letzten Worte, die Jesus am Kreuz rief, waren: „**Es ist vollbracht**“ (101) Was war vollbracht? **Alle** Prophezeiungen über sein erstes Kommen waren vollbracht. Alle, deine und meine Sünden, gegen den 3fache Heiligen Gott waren vergeben. Das Gericht, das dich treffen sollte, wurde ganz und gar durch seinen Körper getragen. Allen Ansprüchen von Gottes Heiligkeit an uns wurden stellvertretend für uns genüge getan. Und wir dürfen sogar noch Segen im Hier und Jetzt erwarten, und werden zuletzt von der Trübsal verschont bleiben und in alle Ewigkeit bei ihm sein.

Wahre Bedeutung von „Gnade“

In christlichen Gemeinden hat sich eine Lehre verbreitet, welche sich gut anhört, aber komplett falsch ist. Sie ist eine falsche Lehre aus der Hölle und lehrt Errettung durch Werke und nicht durch Glauben. Diese Lehre, man nennt sie „Herrschaftserrettung“, verherrlicht nicht Jesus, sondern Menschen. „Herrschaftserrettung“ besagt folgendes (und das hört sich so gut an): *„Wer gerettet werden möchte, der muss sich von seinen Sünden abkehren, seine Sünden bekennen und Buße tun. Und dann wird man gerettet.“*

Hier müsste sofort auffallen, dass Jesus gar nicht in die Gleichung mit einbezogen wird! Einige Anhänger dieser Lehre gehen deswegen etwas weiter, damit es koscherer klingt: *„Wer errettet werden möchte, der muss Buße tun, sich von seinen Sünden abwenden und Jesus Christus annehmen.“* Sie haben also 2 Schritte, die man befolgen muss: Man muss sich von seinen Sünden abwenden. Aber „sich von den Sünden abwenden“ ist ein Prozess. Wenn also „Buße tun“ und „sich von Sünden abwenden“ bevor man gerettet ist, die Errettung bewirken soll, dann gibt es ein Problem: **Dann ist niemand gerettet!**

Denn was heißt es, sich von seinen Sünden abzuwenden. Das bedeutet, nicht mehr zu sündigen. Aber ich kann dir sagen, selbst 50jährige Christen lernen immer noch, was Sünde ist. Je mehr man im Herrn wächst und seine Liebe erfährt, desto mehr Bereiche wird man entdecken, wo man noch sündigt weil alles, was nicht aus Glauben geschieht, Sünde ist (noch mal zur Erinnerung; es geht nicht um menschliche Richtlinien, sondern um die Richtlinien Gottes. Um seine Herrlichkeit zu erreichen damit wir bei ihm sein können).

Wer Gutes zu tun weis und dies nicht tut, für den ist es Sünde. Es gibt Unterlassungssünden und Tatsünden. Das bedeutet, diese Vorstellung, man müsse sich erst von seinen Sünden abwenden, bevor man errettet werden oder Jesus empfangen kann, ist nichts weiteres als Errettung durch eigene Leistung. Diese Lehre basiert nicht auf dem, was Jesus am Kreuz getan hat, **was du als Geschenk empfangen kannst.**

Einige Leute denken, sie müssen erst ein besserer Mensch werden, um gerettet zu werden. **Und genau diese Irrlehre hält Menschen davon ab, Jesus anzunehmen.**

Die Wahrheit ist, dass durch das Kreuz Vergebung zur Verfügung steht! Aber Menschen haben Buße als Barriere zwischen dem Sünder und seinem Retter aufgerichtet. Buße wurde zur Bedingung gemacht und erst dann könne man glauben und zu Jesus kommen. Aber es gibt keine Mittelstufe. Man kommt so zu Jesus wie man ist, und dann ändert er einen von innen heraus!

Ja, die Bibel lehrt über Buße - über Buße tun. Das Wort für Buße heißt „Metanoia“. „Meta“ steht für Veränderung „noia“ Geist, Denkweise. Es geht also um „das Denken ändern“, um einen Sinneswandel. Buße tun - „metanoëó“ (Verbform) - und Buße - „Metanoia“ - ist das gleiche Wort. **Metanoia = anders denken.**

Beispiel: wir entscheiden uns in die Berge zu fahren. Doch dann hören wir von dunklen tiefen Wolken und Gewitter mit Dauerregen. Also ändern wir unsere Entscheidung und fahren ans Meer wo die Sonne herrlich scheint. Im Griechischen würde man sagen: *„ich habe mich „metanoëó“.* Das ist damit gemeint, es sich anders zu überlegen. Das ist der Grund, warum ich dieses Buch so ausführlich schreibe, damit du die Chance bekommst, deine Denk(Sicht)weise zu ändern. Hätte ich nicht davon gehört, dass es Dauerregen in den Bergen gibt, hätte ich mich nicht umentschieden. Hörst du nicht vom Evangelium, kannst du dich nie dafür entscheiden!

Manchmal heißt es: sich anders zu überlegen was Sünde betrifft; manchmal heißt, es sich anders zu überlegen, was man machen will. Aber es bedeutet nicht, traurig über Sünde zu sein, ein schlechtes Gewissen zu haben oder gar Reue zu verspüren. Das ist nicht „Metanoia“. Man kann das alles verspüren und trotzdem verloren sein!

Diese falsche Lehre der „Herrschaftserrettung“ ist eine gefährliche Lehre, weil sie auf menschliches Können setzt. Der Mensch muss erst bestimmte Bedingungen erfüllen, und dann Jesus Christus annehmen. Aber niemand – NIEMAND – ist dazu in der Lage.

Wir müssen uns Jesus zuwenden. Er ist das Bad, das uns reinwäscht. Wer versucht schon, sich vor dem Bad sauber zu schrubben!? Nein, man badet um sauber zu werden! Der Teufel möchte viele Hindernisse zwischen dem Sünder und seinem Erretter stellen, so dass es schwer wird, errettet zu werden. Dabei ist Errettung so einfach! Leute richten sich oft nach dem Wörterbuch, wenn es um Wortdefinitionen geht. Und beim Wort „Buße“ steht, das es bedeutet: *etwas zu bedauern; Gewissensbisse; voll Trauer zu sein...*

Das ist aber nicht die Bedeutung des griechischen Wortes im Urtext: Ein Sinneswandel! Zu einem Sinneswandel können natürlich auch traurige Gefühle gehören, aber Trauer an sich erzeugt noch lange keinen Sinneswandel.

Denn ein Sinneswandel kann auch ein Gefühl der Freude begleiten. Man freut sich, dass man es sich anders überlegt hat, und doch ans Meer, anstatt in die Berge gefahren ist, weil über den Bergen nur dunkle deprimierende Wolken hingen. **Buße tun heißt: sein Denken zu ändern!** Nicht mehr und nicht weniger.

Übrigens hat auch Gott es sich im Alten Testament mehrmals anders überlegt. So zum Beispiel in 2. Mose 32, als Gott das Volk Israel vernichten wollte, weil sie sich ein Goldenes Kalb gegossen hatten. Aber Mose bat Gott: „*nein tu das nicht*“ und Gott überlegte es sich anders. (102)

Wenn man Buße „*als bereuen von Sünde definiert*“, haben diese Falschlehrer ein Problem: **Gott hat keine Sünde die er bereuen könnte!** Er kann es sich anders überlegen und ein Unheil nicht zulassen, und das kommt im Alten Testament häufiger vor, aber Gott muss keine Buße wegen Sünde tun! Gott hat keine Sünde! **Gott ist Heilig, Heilig, Heilig.**

37 von 46 Mal bezieht sich im Alten Testament das Wort Reue/Buße auf Gott. Nur 9 Mal bezieht es sich auf Menschen. Und das Wort für Buße im hebräischen (Urtext Altes Testament) ist „Teshuvah“ und bedeutet, sich der Gnade zuwenden. Wer sich der Gnade zuwendet, der tut Buße. Jedes Mal, wenn man sich der Gnade zuwendet, tut man Buße.

Jesus machte dies in 3 Gleichnissen (der Gnade), welche direkt nacheinander folgten, verständlicher. Das Gleichnis vom verlorenen Schaf, von der verlorenen Münze und vom verlorenen Sohn. Und ich möchte das vom „verlorenen Sohn“ mit dir anschauen. Es berührt einfach das Herz, wenn man sieht, wieviel Liebe der Vater hat. (103)

Ein Mann hatte zwei Söhne, und der Jüngere sagte zu seinem Vater: „*gib mir meinen Anteil*.“ Mit anderen Worten, ich kann und möchte nicht warten, bis du stirbst. „*Kann ich jetzt schon mein Erbanteil haben?*“ Das ist eine Beleidigung gegenüber dem Vater, und seinen Vater zu beleidigen war damals ein Verbrechen, dass den Tod durch Steinigung verdient hat.

Doch der Vater teilte das Erbe zwischen seinen Söhnen auf, und der Jüngere nahm sein Erbe, ging in ein fernes Land und verprasste sein Erbe indem er verschwenderisch lebte. Wahrscheinlich verprasste er sein Geld auch mit Prostituierten.

Als ihm dann sein Geld ausging, gingen ihm auch seine Freunde aus, und er musste sich Arbeit suchen. Im Schweinestall, höchstwahrscheinlich bei einem Heiden, musste er für den Markt den Speck vorbereiten, und die Schweine füttern und mästen. Für einen Juden war so eine Arbeit, mit Schweinen, das Letzte. Tiefer konnte man nicht sinken. Und er schaute sich die Schoten an, die die Schweine fraßen. Und er dachte: „*selbst diese Schoten, welche die Schweine essen, sehen verlockend aus*.“ Da kam ihm mit einem Mal der Gedanke: „*und er beehrte seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Schweine fraßen; und niemand gab sie ihm. Als er aber zu sich kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger*.“ Und weiter heisst es dann, dass er sich aufmachte zu seinem Vater. „Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. **Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater...**“

Wer sah ihn, als er noch fern war? Sein Vater!! Sein Vater muss also Ausschau nach ihm gehalten haben. „*...und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn*.“ Der Sohn hatte sich ein Sündenbekenntnis zurechtgelegt und wollte sagen: „*Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen! Mach mich wie einen deiner Tagelöhner!*“

Doch der Vater hat ihn erst gar nicht zu Wort kommen lassen. Der Sohn kommt gar nicht zu seinem Bekenntnis. Der Vater sagte: „**Bringt schnell das beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein!**“

- **Ein Ring:**
ein Ring war damals wie eine Kreditkarte, man drückte ihn auf ein Tontäfelchen und das bürgte für die Bezahlung
- **Sandalen:**
unter dem Gesetz sagte Gott zu Mose: „*er solle seine Schuhe ausziehen, weil er auf heiligem Boden stand*.“ Unter der Gnade sagt Gott: „*zieht ihm Schuhe an, er hat das Recht, in meiner Gegenwart zu stehen*.“

Und was sagte der Junge? Nichts! Gar nichts! Nada! Und warum ist er zurückgekommen? Weil er seinen Vater vermisste? Nein, er vermisste das Essen! Und der Vater sagte: „*schlachtet das gemästete Kalb. Wir wollen feiern*.“ Man muss einfach nur die Bibel lesen, und nicht in die Bibel hineinlesen. Denn es gibt viele Leute die behaupten, „*man muss Buße tun, weil der verlorene Sohn doch auch Buße getan hat als er nach Hause kam*.“ Nein, wenn ich die Geschichte lese sieht es so aus, dass er aus den falschen Gründen nach Hause kam.

Aber siehst du, wie Gott ist!? Wenn man zu ihm kommt, ganz gleich aus welchem Grund, läuft er einem entgegen. So ist unser Gott. Er läuft dir entgegen, unabhängig deiner Beweggründe.

Wenn Buße tun mit Reuegefühlen gleichzusetzen wäre, was ist dann mit Judas Iskariot, der Jesus verraten hatte!? Jesus nannte ihn „den Sohn des Verderbens“. Das heißt, er war verloren, er ist in die Hölle gekommen. Jesus nannte ihn sogar einen Teufel. Und doch heißt es über Judas: „Als nun Judas, der ihn überliefert hatte, sah, dass er verurteilt wurde, reute es ihn...“ (104)

In der „Neues Leben“ Bibel steht: „es überfiel ihn tiefe Reue.“ Als er sah, dass Jesus verurteilt wurde, war er reumütig und er brachte die 30 Silberstücke den Hohen Priester und den Ältesten zurück. Judas versuchte es wiedergutzumachen und verspürte tiefste Reue. Und er ging und erhängte sich. Ob du es glaubst oder nicht, das war nicht die unverzeihliche Sünde (was manche auch behaupten). Wenn ein Mensch Jesus Christus angenommen hat und errettet ist, später aber Selbstmord begeht, dann gibt es Christen, die sich fragen, ob so jemand in den Himmel oder in die Hölle kommt. Dabei ist doch klar: er ist gerettet und zwar für immer.

Wer einmal Christus in seinem Leben hat kann das nicht wieder zunichte machen. Genauso wie kein Sünder das aufheben kann, was Adam getan hat, so kann auch kein Christ aufheben, was Jesus (der letzte Adam) getan hat. Doch leider ist Judas nie zu Jesus gegangen und hat sich nie an Jesus gewandt. Er hat nicht ein paar Stunden gewartet bis Jesus für ihn gehangen hat. Judas hätte sich nicht erhängen müssen. Und so gibt es Leute die sagen: „ich sterbe lieber als Vergebung zu empfangen. Ich büße lieber für mich selbst, als jemanden anderes für mich büßen zu lassen.“ Das ist nichts anderes, als der Gipfel eines anmaßenden Stolzes!

„Herrschaftserrettung“ behauptet, wir müssen dieses und jenes tun, und dieses und jenes aufgeben. Erst dann steht uns der Weg offen. Nein, Errettung hat nichts mit dir zu tun. Du bringst Jesus nur deine Sünden. Du musst sie nicht im Einzelnen bekennen. Hallo...! **Jesus kennt dich besser als du selbst.** Du kannst ihm eh nichts vormachen.

Im Alten Testament haben die Hohepriester nicht den Sünder begutachtet, da sie ja wussten, dass er gesündigt hatte. Sie haben das Lamm begutachtet ob es rein war. Das war wichtig. Die Frage lautet deshalb ganz einfach: **„Wie rein ist dein Lamm?“**

Als Petrus im Haus von Cornelius das Evangelium verkündete, benützte er das Wort „Buße“ überhaupt nicht. Er erzählte ihnen von Jesus: „... diesem geben alle Propheten Zeugnis, dass **jeder, der an ihn glaubt**, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen.“ (105) Da fiel der Heilige Geist auf alle, die das hörten, aber das Wort „Buße“ wurde hier nicht benutzt. Petrus ging zum Haus von Cornelius, um zum ersten Mal den Heiden das Evangelium zu bringen. Gott öffnete eine Tür zu den Heiden, weil Israel den Messias verworfen hat. Gott sagte: „die gute Botschaft ist für die ganze Welt, um Israel zur Eifersucht zu reizen.“ (106)

Am „nächsten Tag“ wurde Petrus, von seinen „jüdischen Pastoren“ zur „Chefetage“ in Jerusalem zitiert. Und als Petrus nach Jerusalem hinaufkam, machten die aus der Beschneidung, also Juden, ihm Vorwürfe und empörten sich: „du bist zu **unbeschnittenen Männern** gegangen und hast mit ihnen gegessen.“ Da erzählte Petrus ihnen alles, was passiert war: „ich war in der Stadt Joppe... ich fing an zu reden (nach dem Motto; ich habe noch nicht einmal einen Aufruf gemacht), da fiel der Heilige Geist auf sie...“ Die jüdischen Gemeindeleiter, denen Petrus das erzählte, sahen ihn an und „rieten ihre Bärte“. Petrus sagte: „wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat wie auch uns, die wir zum Glauben gekommen sind an den Herrn Jesus Christus: Wer war ich, dass ich Gott wehren könnte?“ Und was sagten sie dann auf diese Erklärung von Petrus?

Sie schwiegen still und lobten Gott und sprachen: „so hat Gott auch den Heiden die Umkehr (Buße) gegeben, die zum Leben führt!“ (107) **Zum LEBEN!** Aber das Wort „Buße“ tauchte nirgends in Petrus' Verkündigung auf. Nein, was sie sahen war, Buße zum Leben.

Es gibt 4 Evangelien in der Bibel; Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Weißt du, welches von diesen am meisten gedruckt, veröffentlicht und am Meisten als Broschüre weitergegeben wird? **Es ist das Johannes-Evangelium.** Jeder weiß instinktiv, dass das Johannes Evangelium ein Evangelium ist, um Menschen zum Glauben zu bringen und ihnen bei ihren ersten Glaubensschritten zu helfen. Alle stimmen also im Geist überein, dass das Johannes Evangelium das Evangelium schlechthin ist. Und warum wurde das Johannes Evangelium geschrieben?

„Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr, **weil ihr glaubt**, (nicht durch Buße - sondern durch Glauben/Anmerkung von mir) **das Leben habt in seinem Namen.**“ (108) Und weißt du was? Im gesamten Johannes Evangelium kommt das Wort „Buße“ kein einziges Mal vor - **nicht einmal!** Da ist immer nur von Glauben die Rede. Der „Glaube“, das „Glauben“, kommt 85-mal vor, aber das Wort „Buße“ kein einziges Mal. Und das Johannes Evangelium wurde geschrieben, damit Menschen den Glauben an Jesus Christus finden. Hat Johannes etwas unterschlagen? Mitnichten. **Der Glaube ist nämlich so gestrickt, dass man nicht glauben kann ohne auch gleichzeitig Buße zu tun.**

Das bedeutet Sinneswandel! Aus „Buße“ darf man kein Menschenwerk machen! Das ist aber der Eindruck den viele der Welt vermitteln. Die Welt sagt: „*so ein Leben kann ich nicht führen.*“ Dabei sieht die Wahrheit ganz anders aus. In Wirklichkeit ist das christliche Leben nämlich überhaupt nicht schwer! **Nein, das christliche Leben ist unmöglich! Es gibt nur einen, der es ermöglichen kann, und der heißt Jesus Christus!** Wenn du ihn bittest, in dein Leben zu kommen, dann kommst du in ihm zur Ruhe, und er erzeugt die Frucht in dir! Wenn dir diese Ruhe fehlt, dann hast du das falsche Leben und dann musst du nochmals zurück zum „Händler“, der es dir verkauft hat.

Gott hat seinen Sohn gegeben, und dieser Sohn hat am Kreuz buchstäblich die Hölle durchgemacht, damit du und ich gerettet werden können. Und es gibt keinen Haken, denn diese Errettung ist ein Geschenk. **Du bekommst sie umsonst, weil jemand bereits für dich bezahlt hat.** Ja, alle können gerettet werden, aber nicht alle werden sich demütigen um dieses Geschenk entgegenzunehmen. Doch wer es tut, der kann jetzt auf der Stelle gerettet werden!

Es gibt kein Wenn und Aber. Wenn man Jesus annimmt, dann ist man nicht vielleicht gerettet; man ist nicht in einem Prozess der Errettung; man wird nicht eines Tages gerettet. Das sind gefährliche Lehren. Nein, man wird gerettet wie die 3000 Menschen in der Apostelgeschichte. Und zwar am selben Tag, an dem man Jesus annimmt. (109)

Danach wächst man dann in Weisheit und lernt immer wieder seine Denkweise über Gott, über sich selbst und über andere Menschen zu ändern (Buße). Das ist ein Prozess! Während Menschen dies lesen was ich hier geschrieben habe, haben Menschen automatisch „Buße“ getan, ohne das Wort „Buße“ zu benutzen. Wahre Worte über die Gnade Gottes erzeugt immer eine Veränderung im Denken. Und das erzeugt eine Veränderung des Glaubens.

Die glückselige Hoffnung (110)

Jetzt möchte ich wie versprochen über die Entrückung reden. Was sich anhört wie „Science-Fiction“ wird wahr werden. Vorab möchte ich kurz erwähnen, dass es Christen gibt, die behaupten, dass wir bereits in der Trübsal leben. Aber was sie nicht verstehen ist, dass die Trübsal nur 7 Jahre dauert, wie wir in der Daniel Prophezeiung lesen konnten.

Man nennt diese 7 Jahre auch die Zeit von „Jakobs Angst“. Und man nennt es den Tag von Gottes Zorn! Und dann gibt es noch Christen, die lehren, dass es überhaupt keine Entrückung gibt. Christen, die nicht an die Entrückung glauben, rauben sich der glückseligen Hoffnung, aber sie rauben sich nicht der Entrückung. Das werden sie trotzdem.

Das griechische Wort im Urtext für Hoffnung ist „elpis“, was mehr bedeutet als das, was die Welt unter Hoffnung versteht. Es handelt sich hierbei nicht um eine „mitleidenswerte“ Hoffnung, sondern um eine Hoffnung im christlichen Sinne, welche eine freudige und zuversichtliche Erwartung des ewigen Heils bedeutet. (111)

Das Kommen von Jesus geschieht in zwei Phasen

Das zweite Kommen haben wir bereits besprochen (nach der 7jährigen Trübsal). Das zweite Kommen haben wir bereits besprochen (nach der 7jährigen Trübsal). Das erste Kommen war, als er geboren wurde, auf der Erde lebte und das Problem der Sünde behob. Vor dem zweiten Kommen Jesu findet die Entrückung statt, wo er die Kirche/Gemeinde zu sich holt! (Eine Anmerkung: die Kirche ist kein Gebäude! Die Kirche sind Menschen - Gläubige, die wiedergeboren sind und an das vollbrachte Werk Jesu glauben.) Bei der Entrückung kommt er nicht auf die Erde, aber im Himmel entgegen und holt uns ab.

Schauen wir gemeinsam, was wir zu dem Thema finden und lesen zuerst im Matthäus-Evangelium. (112) *„Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel hinweg; und seine Jünger traten herzu, um ihm die Gebäude des Tempels zu zeigen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht alles dieses? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.“* Dies passierte im Jahr 70 n.Chr. Die Römer kamen und brannten den Tempel nieder, wie wir schon erfahren haben.

„Als er aber auf dem Ölberge saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?“ Im Evangelium von Markus können wir zudem erfahren, dass die Jünger, die Jesus diese Fragen stellten, Petrus, Jakobus, Johannes und Andreas waren.

1. was wird das Zeichen deiner Wiederkunft sein?
2. und die Zeichen des Endes der Weltzeit
3. wann wird dies sein?

Die Antworten (wir haben vorhin gesehen, wie viele sich bereits erfüllt haben) von Jesus in der darauffolgenden Endzeitrede ist an jüdische Gläubige gerichtet, die in der Endzeit nach der Entrückung noch leben werden. Von einer Entrückung wissen sie zu dem Zeitpunkt noch gar nichts, da sie ein Geheimnis (für die Juden) ist!

Vielleicht fragst du dich gerade, was das Wort „Entrückung“ überhaupt bedeutet. Mit dem Begriff „Entrückung“ wird ein in der Bibel beschriebenes Phänomen bezeichnet, bei dem einzelne Personen von Gott aus dieser physischen Welt lebendig emporgehoben (entrückt) werden. Es erfolgt eine plötzliche und unerwartete Abholung bzw. Hinwegnahme mit einer gleichzeitigen Befreiung aus dieser ungerechten Welt, **hinüber zu der Liebe und der Sicherheit des göttlichen Vaters**.

Das im Neuen Testament (NT) dafür verwendete griechische Wort ist „Harpazo“. Wörtlich übersetzt bedeutet es „wegreißen/Entraubung“. Es meint also einen Vorgang, bei dem ein Mensch von Gott aus dieser Welt mit Macht oder Gewalt plötzlich weggeraubt (entrissen, weggenommen, entzogen) wird, mit dem Ziel, ihn vor etwas Bösem zu beschützen. (113)

Wenige Stunden, nach dem Jesus all die Dinge über die Endzeit und die Zeichen gesagt hatte, saß er im Obergeschoss beim Abendmahl. Und dort sagte er die Dinge, die man **„Wahrheiten über die Gemeinde“** nennt. Diese gelten für die Gemeinde, also für alle die Menschen, die an Jesus glauben und ihn als ihren Erretter angenommen haben. Er stand dort - und er wusste da bereits, dass er nur Stunden später verraten und am Kreuz hängen würde - und sagte folgendes: **„Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubet an Gott, glaubet auch an mich.“**

Wenn du das Kapitel über die Trübsal in diesem Buch gelesen hast; wenn du die Nachrichten verfolgst; die Unwetter, Corona, Afghanistan, Syrien, jetzt der Krieg in der Ukraine, Hungersnöte..., da kann man sich schon fragen.: „*wie kann unser Herz nicht bestürzt oder unerschrocken bleiben!?*“

Der Grund, warum wir unser Herz schützen und nicht bestürzt werden sollen, sagt uns Jesus dann selbst.

„In dem Hause meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, würde ich es euch gesagt haben; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, auf dass, wo ich bin, auch ihr seiet.“ (114)

Hier wird zum ersten Mal die Entrückung von Jesus erwähnt! Aber, und das muss nochmal ganz klar gesagt werden; **nicht alle werden entrückt**. Wer nicht gläubig ist, wird nicht entrückt werden. Wer nur ein Namenschrist (per Geburt) ist, der ist nie gerettet worden. Und der wird auch nicht entrückt werden! Jedoch glaube ich nicht an eine *teilweise* Entrückung. Wenn du von Neuem geboren bist, bist du dabei! Wenn du das nicht glaubst, raubst du dich der glückseligen Hoffnung! (neu geboren wird man durch den Glauben an das Werk Jesu). Wir sind die einzige Generation, die erlebt hat, wie das Volk Israel zurückgekehrt ist und wir dürfen mit vollem Recht erwarten, dass es unsere Generation sein wird, welche die Entrückung erlebt!

Diejenigen die lehren, dass wir bereits in einer Zeit der Trübsal leben, verstehen nicht, dass die Trübsal nur 7 Jahre dauert. *„Denn sie selbst verkündigen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten, und wie ihr euch von den Götzenbildern zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, -Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn.“* (115)

Hier können wir eindeutig lesen, **dass Jesus uns vor dem kommenden Zorn beschützt**, indem er uns zu sich holt.

Und dies schreibt Paulus zu den Christen in Thessaloniki:

„Seinen Sohn aus den Himmel zu erwarten, den er auferweckt hat, Jesus der uns errettet“, können wir fast in jedem Buch der Bibel lesen. Diese 3,5 Jahre (nach den 3,5 Jahren der Versuchung = insg. 7 Jahre Trübsal) Jahre werden als Tag von Gottes Zorn bezeichnet. In diesen Jahren schüttet Gott seinen Zorn über die Ungerechtigkeiten der Menschen aus (*besser gesagt, er lässt es geschehen, indem der Heilige Geist und die Gemeinde aus der Welt abgezogen wurde*).

Aber nicht über Menschen die neugeboren sind. Sie werden vor dem zukünftigen Zorn gerettet. Er meint damit nicht die Verdammung, denn als gläubiger Christ bist du schon errettet. Du bist schon vor dem ewigen Zorn und dem Feuersee errettet, **weil Jesus den Zorn für dich auf sich genommen hat**. *„Denn Gott hat uns nicht zum Zorn gesetzt, sondern zur Erlangung der Seligkeit durch unseren Herrn Jesus Christus,“* (116)

Im gleichen Buch an die Christen in Thessaloniki geht es weiter... *„Wir wollen aber nicht, Brüder, dass ihr, was die Entschlafenen betrifft, unkundig seid, auf dass ihr euch nicht betrübet wie auch die übrigen, die keine Hoffnung haben.“* (117)

Die Bedeutung „Entschlafene“ wird für die Gläubigen benutzt, die nicht mehr unter uns sind. Denn gläubige Christen sterben nicht, da Jesus den Tod besiegt hat. **Der Tod hat seinen Stachel verloren**. Aber während wir darauf warten dass Jesus wiederkommt, bezeichnen wir die, die bis dahin aus dem Leben scheiden, die Entschlafenen.

Paulus war bei den Christen in Thessaloniki, lehrte dort und sprach auch über die Entrückung. Nachdem er abgereist war, schieden einige von ihnen dahin. Also war es doch ganz logisch, dass die Thessalonicher sich Gedanken machten, was aus den Entschlafenen wird. Paulus hatte ihnen gesagt, dass die, die am Leben sind, entrückt werden. Und nun sind einige gestorben. Die Frage war, ob diese dann nicht entrückt werden. Und deswegen schrieb Paulus ihnen diesen Brief.

*„Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird auch Gott die durch Jesus Entschlafenen mit ihm bringen. (Denn dieses sagen wir euch **im Worte des Herrn**, dass wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten.)* (118)
Paulus betont hier nochmal ausdrücklich, dass das Wort von Jesus kommt („vom Herrn“).

Die Entrückung wird so sein, dass es die Welt nicht einmal merken wird, wenn er uns abholt. Sie geschieht in einem Augenblick. Die Gläubigen werden seine Stimme hören, die Welt nicht. Wann hast du zuletzt den Morgenstern aufgehen sehen? Genauso wird es bei der Entrückung sein, dass die Menschheit das nicht (sofort) mitbekommt.

Übrigens schreibt Paulus an die Thessalonicher auch darüber, dass einige nichts arbeiten und in Unordnung lebten. Deswegen sagte er auch: *„wer nicht arbeitet soll auch nicht essen.“* Und trotzdem sagte er: *„wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben...“* Das bedeutet, dass man als gläubiger Christ nur übrigbleiben muss. Warum erwähne ich dies? Weil

damit jeder (wiedergeborener Christ) gemeint ist, auch z.B. diejenigen, die sich der glückseligen Hoffnung berauben und nicht an die Entrückung glauben wollen.

Oder schauen wir mal, was an die Korinther geschrieben wurde: „*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden,*“ (119) **Hier steht Alle! Alle heißt auch Alle!**

Der Brief ging an die Korinther. Paulus nannte sie „Babys“ in Christus. Die Korinther waren Christen, die einander vor Gericht verklagten und einige gingen zu den Tempelprostituierten. Paulus wies sie deswegen zurecht und schrieb ihnen; „*wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geist ist. Soll ich nun die Glieder Christi nehmen und Hurenglieder daraus machen?*“ Er wies sie zurecht. Aber er wies sie zurecht wie ein Vater sein Kind! Aber **Alle** bedeutet, dass auch diese gemeint sind.

„**Wir**“ (die Gläubigen) werden alle verwandelt werden und dies wird in einem Augenblick geschehen. „*in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden. In einem Augenblick wird dies geschehen. Denn dieses Verwesliche muss Unverweslichkeit anziehen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: "Verschlungen ist der Tod in Sieg".* (120)

Die Entrückten bekommen einen Körper der unverweslich ist. Sie werden nicht mehr alt, nie mehr krank; keine Kopfschmerzen mehr; keine Rückenprobleme; kein Haarausfall; keine Falten... Nichts mehr! Wir haben einen neuen Körper. **Dieses Verwesliche wird das Unverwesliche anziehen.** Nein, wir werden nicht schweben wie die Geister, sondern wir haben einen Körper.

„**Daher**, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend, in dem Werke des Herrn, da ihr wisst, dass eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.“ (121) „**Daher**“... Warum steht hier „daher“? **Wegen der Entrückung!** Dem Geheimnis das gerade enthüllt wurde. Dieser Vers ermutigt uns mehr zu tun, denn die Zeit ist kurz. Menschen haben kein Herz für das Evangelium - für Evangelisation - weil die glückselige Hoffnung aus ihrem Blickfeld verschwunden ist. Sie klammern sich zu viel an die Welt.

Und es wäre ja auch quatsch, z.B. nicht mehr zu lernen etc. Jesus sagte selbst, das wir handeln und beschäftigt sein sollen bis er wiederkommt - dass wir nicht faul sein sollen. Es geht also nicht darum zu sagen; „*Jesus kommt bald wieder, ich hänge nur noch rum und tu nichts mehr.*“

In Johannes 14 finden wir **den Schlüssel zu einem unerschrockenen Herz**, welchen uns Jesus gegeben hat: „*Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubet an Gott, glaubet auch an mich.*“ (122) Und im nächsten Vers steht dass er wieder kommt um die Gläubigen zu holen. **Der Schlüssel zu einem unerschrockenen Herz ist der Glaube an Jesus!** An Gott „glauben“ viele, aber man kann nicht an Gott glauben, ohne an Jesus, den Sohn Gottes, zu glauben. Das ist toter Glaube. Wie ich schon Eingangs dieses Kapitel erwähnt habe, gibt es auch unter den Gläubigen diejenigen, die nicht an eine Entrückung vor der großen Trübsal glauben.

Die Drangsal wird in den Lehrbriefen des Neuen Testaments nie erwähnt!

Dazu möchte ich noch ein, zwei Gedanken los werden. Zum einen möchte ich anmerken, dass in den Lehrbriefen des Neuen Testaments an die Gemeinde **nie vor den Gefahren in der großen Drangsal gewarnt wird.** In den Evangelien hat Jesus aber versprochen, dass er die Gemeinde vor „*der Stunde der Versuchung*“ (Trübsal) **bewahren wird.** Wie soll diese Bewahrung geschehen? Dadurch, dass Jesus kommen wird. (123) Der gleiche Ausdruck (bewahren vor“) kommt nur 2x in der Bibel vor, und das 2x in Johannes. Es bedeutet, dass die Gläubigen vor „dem Hineinkommen in das“ bewahrt bleiben. (124)

Der leuchtende Morgenstern und die Sonne der Gerechtigkeit

„*Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge zu bezeugen in den Versammlungen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern.* (125)

Das steht im letzten Kapitel der gesamten Bibel, und wie wir wissen, lässt eine Wurzel entstehen, was bedeutet; **Jesus ist Gott!** Er hat David erschaffen. Und er ist der Spross Davids! Jesus ist aus der Linie Davids entstanden. Das ist die **Menschlichkeit Jesu.**

Und er ist der **glänzende (leuchtende) Morgenstern...**

... im letzten Kapitel des Alten Testaments (Maleachi) steht:

„Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird **die Sonne der Gerechtigkeit** aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln. Und ihr werdet hinausgehen und umherspringen wie Mastkälber.“ (126)

Für die Gemeinde, ist er der leuchtende Morgenstern. Für Israel ist er die Sonne. Der Morgenstern geht sehr früh auf, so ca. 4-5 Uhr morgens. Jesus sagt: „*ich bin der leuchtende Morgenstern*“. Wenn die Welt im Dunkeln liegt macht euch bereit. Denn ich komme.“ Die Welt liegt heute im Dunkeln. Zuerst kommt Jesus also zur Gemeinde, und danach kümmert er sich wieder um Israel. Und wenn er als Sonne kommt, wird es wieder - wie vor dem Sündenfall - strahlend hell werden. „*Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.*“ (127)

In der Bibel gibt es die Geschichte von Rebecca? Sie und der Diener, dessen Namen nicht genannt wird, reisten viele Tage und Nächte lang durch die Wüste. Jeden Abend am Lagerfeuer bat sie: „*erzähl mir mehr von Isaak. Ich habe diesen Mann noch nie gesehen*“. Und der Diener sagte: „*er ist der Sohn, den sein Vater sehr liebt. Der Vater hat ihm alles gegeben. Heute Abend erzähle ich dir, wie Gott eines Tages Abraham befahl, ihn zu opfern.*“ Und sie hörte gebannt zu. Genau so führt uns auch der Heilige Geist über diese Erde, über diese Wüste.

Hier nochmals an die muslimischen Freunde, die ja auch Abraham als Vater haben, gerichtet: Abraham hatte einen Bund mit Gott. Diesen hatte er allein aufgrund seine Glaubens. **Gott muss Abraham sehr geliebt haben**, und ich bin sicher, **dass Abraham alle seine Kinder lieb hatte**, und er hatte nach Isaak noch weitere. Und natürlich auch Ismael, der vor Abraham geboren wurde - allerdings von der Magd Hagar - hat Abraham lieb. Wenn wir oben lesen; „*den Sohn, den sein Vater sehr liebt*“, dann war das ein Schattenbild auf das kommende Ereignis der Kreuzigung Jesu. Denn wir können in 1. Mose 22 lesen: „*Nimm deinen Sohn, **deinen einzigen**, den du lieb hast, den Isaak,...*“ Isaak war ja nicht der einzige Sohn. Gott wollte Abraham zeigen, was geschehen muss, aber er wollte nie, das Abraham seinen Sohn opfert.

Und deswegen... Abraham hatte auch seinen Sohn Ismael lieb, aber, und ich habe das ja schon mal geschrieben; Gott benötigte ein Werkzeug, und das sind die Juden. Sie sind nicht besser oder schlechter - niemand ist besser oder schlechter, auch wenn wir gerne mit den Fingern auf andere Menschen zeigen. Wir können Menschen gar nicht beurteilen nach ihrem Verhalten, weil wir nie wissen, was dieser Mensch - oder seine Eltern - irgendwann mal durchmachen musste. Jeder Mensch hat seine eigenen Baustellen, sein eigenes Päckchen zu tragen, und darauf sollte er schauen bzw. besser auf Jesus!

Gott brauchte nun mal ein Werkzeug, und das sind die Juden. Issak ist der Erstgeborene Abrahams und seiner Frau Sarah, und aus Issak ging, mit seiner Frau Rebekka, Jakob hervor, der dann später den Namen Israel erhielt. Issak und Ismael sind sozusagen Stiefbrüder und leider hat sich hier heraus dieser Zwist entwickelt. Und egal ob Jude oder Muslim, beide erkennen bis dato Jesus nicht als ihren Messias an, was leider ein grosses Problem mit sich bringt, wie wir vorhin gesehen haben. Ich hoffe, dass dies aber nicht auf dich zutrifft und du an Jesus glaubst, der als Sohn Gottes für dich am Kreuz gestorben und wieder auferstanden ist, damit du ewiges Leben im Reich Gottes hast.

Deswegen lieben auch wir einen, den wir noch nicht gesehen haben, und den wir „heiraten“ werden. Ehrlich gesagt, können wir ihn nie so lieben, wie es ihm gebührt. Noch wichtiger ist es deshalb zu wissen, wie sehr er dich und mich liebt. Gläubige Christen sind schon mit ihm „verlobt“, aber das Hochzeitsfest kommt erst noch. Und dann sehen wir ihn von Angesicht zu Angesicht.

Und als sie, Rebecca, Isaak schließlich sah, fiel sie von ihrem Kamel direkt in ihre Arme. Der Bräutigam - Jesus - wird unser Herz im Sturm erobern und Gott wartet auf uns. Er sagte dreimal im letzten Kapitel:

„Ich komme bald - ich komme bald - ich komme bald!

Ich komme plötzlich.“

Er muss wirklich wollen, dass wir es wissen. Er sehnt sich nach uns. Er sehnt sich nach dir. Ich bete und wünsche mir so sehr für dich, dass du dich spätestens jetzt nach ihm sehnst. Selbst manche Christen können dies gar nicht sagen, weil die Herzen zu gefangen sind. Unser Verständnis von dieser heutigen Zeit ist soweit weg. Wir schätzen diese Dinge des Lebens zu sehr um sagen zu können; „*komm Herr Jesus*“.

Aber wenn wir mit der Zuneigung einer Braut seine Herrlichkeit und Schönheit sehen, dann sagen wir: „**KOMM - Herr Jesus**“. **Wenn die Entrückung kommt, dann hat alles Leid für uns und unsere Kinder ein Ende.** Es wird keine Sorgen, keine Tränen und keine Schmerzen mehr geben.

GEBET FÜR DEINE ERRETTUNG

„Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt also: Sprich nicht in deinem Herzen: "Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?" das ist, um Christum herabzuführen; oder: "Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?" das ist, um Christum aus den Toten heraufzuführen; sondern was sagt sie? "Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen"; das ist das Wort des Glaubens, welches wir predigen, daß, **wenn du mit deinem Munde Jesum als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde wird bekannt zum Heil.** Denn die Schrift sagt: "Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden". Römer 10,6-11

Wenn du alles empfangen möchtest, was Jesus für dich getan hat, und ihn zu deinem Herrn und Retter machen möchtest, bete bitte dieses Gebet:

Herr Jesus, danke, dass du mich liebst und für mich am Kreuz gestorben bist. Dein kostbares Blut wäscht mich rein von jeder Sünde. Du bist mein Herr und Retter, jetzt und in Ewigkeit. Ich glaube, dass du von den Toten auferstanden bist und lebst. Durch dein vollbrachtes Werk bin ich nun ein geliebtes Kind Gottes und mein Zuhause ist der Himmel. Danke, dass du mir das ewige Leben schenkst und mein Herz mit deinem Frieden und deiner Freude erfüllst. Amen.

Wenn du Jesus in dein Herz eingeladen hast, bist du jetzt ein Kind Gottes.

Du hast das Privileg, mit ihm jederzeit im Gebet zu sprechen. Über alles, was dich bewegt. Zu jeder Zeit! Und nicht nur zu vorgegeben „Gebetszeiten.“ Gebet ist nicht einfach ein Text, den man runterleiert, Gebet ist Beziehung, rede frei raus, was dein Herz begehrt.

Das Leben als Christ ist eine persönliche Beziehung zu Gott durch Jesus Christus. Das Beste daran ist, dass diese Beziehung für immer bestehen bleibt. Für immer bleibt für immer. **Dir ist vergeben für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft** und niemand kann dir das wieder wegnehmen. Nicht mal du selber.

Es gibt keine Sünde, die größer ist als die Gnade Gottes.

Wäre dies so, würde dies bedeuten, dass das Werk (die Sünde) Adam größer wäre als das vollbrachte Werk (Gnade) Jesus, und Jesus wäre umsonst am Kreuz gestorben. Aber so ist es nicht. Du bist für immer ein Kind Gottes und du darfst überreichen Segen in deinem Leben empfangen, genauso wie die glückselige Hoffnung auf die Entrückung, die Bewahrung vor der großen Trübsal, haben. Und nicht nur du, auch deine Familie.

Bevor die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten befreit wurden, gebot ihnen Gott, dass sie ein reines, männliches Lamm schlachten und aufessen sollen. (Dies ist ein Schattenbild auf das vollbrachte Werk Jesus und das Abendmahl.) Gott sagte: „*jeder Hausvater ein Lamm pro Haus. Aber wenn in einem Haus zu wenige für ein Lamm sind, so nehme er es mit seinem Nachbarn...*“ (128)

Jesus ist viel mehr als dieses eine Lamm! Wenn du gerettet bist, dann ist deine ganze Familie gerettet. Daran glaube ich, auch wenn es natürlich mein Herzenswunsch ist, dass meine Familienmitglieder Gottes Gnade für sich selbst annehmen und sofort erfahren dürfen.

Manchmal werde ich gefragt, wie es für die bereits verstorbenen Familienmitglieder ist. Ich kann dir sagen, was ich glaube: Ich glaube - ich weis - dass das Lamm Gottes, dass Jesus, um so viel grösser ist als das Lamm, welches am ersten Sabbat in Ägypten vor der Befreiung benutzt wurde. Ich glaube an das Wort Gottes und daran, dass der Name Jesus über allem steht. (129) Und Jesus hat gesagt, dass er uns alles geben möchte, um was wir bitten. Er sagte „**ALLES**“ und ohne irgendeine Ausnahme! (130)

Die Bibel sagt zudem: „*damit im (beim) Namen Jesu sich jedes Knie aller derer beuge, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind*“ (131) Und Jesus sagte: „*Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben*“ (132)

Und im 1. Johannes:: „*Darin ist die Liebe bei uns vollendet, auf dass wir die Freiheit haben, zu reden am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.*“ Ich glaube an die Liebe und an die Gerechtigkeit Gottes und dass meine Familie gerettet wird, **weil ich die Gerechtigkeit Gottes bin in Jesus.** Warum soll es nicht möglich sein, wenn Jesus die Gewalt über den Tod hat, meine *verstorbenen* Familienmitglieder dem Tod zu entreißen!?! Das ist meine Hoffnung.

Aber vielleicht haben meine Omas und Opas ja sogar an Jesus geglaubt. Wer weiß. Ich denke es ist auf jeden Fall schöner, diese Hoffnung zu haben, anstatt Traurigkeit und keine Hoffnung.

Aber, und das möchte ich auch deutlich sagen: Es geht jetzt in erster Linie um dich und deine Familie. Du kennst nun das Evangelium und du kannst heute deine Entscheidung treffen. Zögere nicht und denke, das kann ich irgendwann mal später machen. Wir leben in einer Welt, wo es keine Sicherheit gibt, auch nicht für den heutigen Tag. Sicherheit gibt es nur in Jesus.

Und wir sind in der Zeit, **in der die Entrückung jederzeit geschehen kann**, ja sogar bevor ich dieses Buch beende.

*„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. **Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er hat nicht geglaubt an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.**“ (133)*

Schlusswort

Das ganze Buch hindurch habe ich mich bemüht, dir zu zeigen, wie wahr und klar die Bibel die Wahrheit ist und wie sich Prophetie erfüllt hat, und es gibt ja noch mehrere hundert bereits erfüllte Prophetien über Jesus. Du hast erfahren, wie sich bis zum heutigen Tag die Prophetien über Israel erfüllt haben und noch erfüllen werden. Wir haben uns mit der Entrückung beschäftigt, die vor der grossen Trübsal passieren wird. Aber es geht auch darum, das Jesus so viel mehr für dich hat. Auf unserer Webseite faithival.com werde ich weiter über die Liebe und Gnade Jesu fortführen.

Ich habe dir mit dem Evangelium - die frohe Botschaft - gezeigt, wie sehr du von Gott geliebt bist, und dass er sich danach sehnt, Vater für dich zu sein. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass dich das, was du hier erfahren hast, berührt hat. Und ich bete, dass sich dein Sinn gewandelt hat („**Metanoia**“), weg von einem armseligen Gedanken an ein durch Zufall entstandenes Leben ohne Hoffnung und Zuversicht nach dem Tod.

Oder weg von einem religiösen Leben, welches sich auf die Werke (Gebote/Gesetze) der Menschen beruht, indem es dir die ganze Zeit mit erhobenem Finger sagt, was du zu tun und was du zu lassen hast. Die Bibel selbst zeigt uns anhand den Geboten, welche durch Mose dem Volk Israel gegeben wurden, wohin Religion führt.

Während das Gesetz durch Mose lediglich gegeben wurde, ist die Gnade Gottes durch Jesus zu uns gekommen. Geben kann ich auch über eine Distanz, z.B. über den Postweg oder per Email. Aber „gekommen“; das ist persönlich, das ist Nähe. Jesus kam auf diese Erde zu uns herab und schenkte uns durch sein Werk die Gnade Gottes. Durch ihn - wenn wir an ihn glauben - sind wir in den Augen Gottes für immer gerecht. Er wird uns nie mehr verurteilen (*er hat es noch nie*), weil wir durch das Blut Jesus reingewaschen, und weißer wie Schnee sind.

Als Gott durch Mose das Volk Israel befreite, nachdem es 400 Jahre unter Sklaverei in Ägypten lebte, war es die Gnade Gottes, welche Mose dazu ermächtigte. 400 Jahre unter Sklaverei, und die letzten davon wurden schlimmer und schlimmer. (134) Du hast sicher schon mal Bilder gesehen, und welche Tonnen von Stein dort bewegt wurden. Da waren alte und junge Menschen, die jahrelang geschuftet haben und wenig zu essen bekamen.

Und wie verließen die Israeliten Ägypten? Nicht nur, dass sie materiell mit Silber und Gold versorgt wurden, ja das auch, aber... **es war nicht ein Gebrechlicher unter ihnen!!!** (135) Mir kann keiner sagen, dass es da keine kranken, gebrechlichen oder verletzten Menschen gab. **Aber in der Nacht, als sie das Lamm geschlachtet haben, und das Blut an die Türpfosten rechts, links und oben geschmiert haben, sind alle geheilt worden.**



Das Lamm und das Blut an den Türpfosten war ein Schattenbild auf ein kommendes Ereignis. Auf das vollbrachte Werk am Kreuz, während Ägypten (Drangsalstätte) sinnbildlich für diese Welt steht. Wenn du Jesus annimmst, sagt die Bibel, gehörst du nicht mehr zu dieser Welt, sondern zum Reich Gottes (136) und, weil Jesus am Kreuz nicht nur unsere Schuld auf sich genommen hat, sondern auch alle unsere Gebrechen/Krankheiten (137), darfst du dich auch auf Heilung einstellen.

Das Volk Israel verließ also beschwerdefrei (wir sprechen hier von 600.000 Männern - Frauen und Kinder kommen noch dazu!) das Land Ägypten und in der Bibel können wir lesen, dass es während der ganzen Reise durch die Wüste von Gott versorgt wurde. Sie wurden aber weder aus Ägypten befreit und in der Wüste versorgt, weil sie es sich aufgrund ihrer Leistungen bzw. ihres vorbildlichen Verhaltens verdient hätten. Wir können lesen, wie sie sich immer wieder gegen Gott beschwert haben. Nein, der

einzig Grund, warum sie befreit und versorgt wurden, war **die Gnade und Liebe Gottes** und ein Bund der Gnade mit Abraham, Issak und Jakob, welcher ausschließlich auf Glauben beruht. (138)

Wir können lesen, **mit wieviel Liebe Gott zu den Kindern Israel durch Mose gesprochen hat**, als er erzählte, wie er das Volk zu sich geführt hatte, um eine besondere Beziehung zu ihm aufbauen zu können. (139)

Und wie war ihre Reaktion? **Sie waren stolz und hatten kein Interesse an der Art von Beziehung, die Gott sich vorgestellt hatte**. Sie wollten mit Gott nur auf Abstand zu tun haben, durch unpersönliche Gebote und Gesetze. Es scheint, sie haben all die Wunder schnell vergessen die Gott getan hatte, als er zum Beispiel den Weg, wo es aus menschlicher Sichtweise gar keinen Weg gab (als er das Meer teilte), für sie frei machte.

Sie wollten den Bund der Gnade gegen eine andere Art Bund eintauschen. In der hebräischen Satzdarstellung ist erkenntlich, dass sie voller Hochmut und im Wesentlichen so antworteten: „*Alles was Gott von uns fordert, können wir mit Leichtigkeit ausführen!*“ (140) Auf gut deutsch: „*Gott segne und richte uns nicht länger aufgrund deiner Güte und Treue. Beurteile uns nach unseren Verdiensten. Segne uns aufgrund unseres Gehorsams, weil wir mit Leichtigkeit ausführen können, was immer du von uns verlangst!*“ (hier möchte ich anmerken, dass die Gebote für das Volk Israel – nicht für die Heiden (Nationen ausserhalb Israels) waren - dennoch sind die Gesetze Gottes universell).

Autsch, was für ein Eigentor! Aber so sind wir Menschen; voller Stolz und Ego. Und wie reagierte Gott auf diese Ansage der Israeliten? Sein Ton veränderte sich schlagartig! „*Dieses Mal werde ich dir in einer dichten Wolke begegnen ... Wer den Berg berührt, muss mit dem Tod bestraft werden! Niemand darf ihn berühren. Wer es trotzdem tut, soll gesteinigt oder durchbohrt werden ...*“ (141).

Was für ein Drama! „Gestern“ wies er ihnen noch tagsüber in einer Wolkensäule und nachts in einer Feuersäule den Weg durch die Gefahren der Wüste, versorgte sie und war, aufgrund des Bunds mit Abraham, gut zu ihnen. Und nun konnte er nicht länger auf dieselbe Weise mit ihnen umgehen und warnte das Volk Israel, sich von seiner Gegenwart fern zu halten. „*...Hütet euch, auf den Berg zu steigen und sein Äußerstes anzurühren; alles, was den Berg anrührt, soll gewisslich getötet werden*“ . (142)

Und Gott gab ihnen, nachdem die Israeliten gesagt haben, er solle sie aufgrund ihres Verdienstes beurteilen, die 10 Gebote und der Bund des Gesetzes wurde eingeführt. Aber die Israeliten konnten ihrer Prahlerei nie und nimmer gerecht werden. Direkt am Fuß des Berges Sinai schufen sie sich ein goldenes Kalb, **übrigens aus dem Gold, welches ihnen Gott gegeben hatte**, und beteten es als den Gott an, der sie aus Ägypten geführt hatte! Gleich nachdem sie sich angemäht hatten, Gottes Gebote halten zu können, brachen sie das allererste Gebot: „*Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!*“ (143).

Weißt du warum sie diese furchtbare Tat getan haben? **Weil die Gebote die Kraft der Sünde und des Todes sind! An diesem Tag starben 3000 Menschen!** Was für eine Tragödie. (144) Anders ist **die Gnade Gottes, das Gesetz des Geistes, welches allein durch Jesus Leben bringt**. Im Gegensatz zu den tausenden Toten am ersten Pfingsten am Berg Sinai, **wurden am ersten Pfingsten nach der Auferstehung Jesu 3000 Menschen gerettet**. (145) Sie wurden neu geboren – eine neue Schöpfung - und lebten unter der Gnade des Neuen Bundes, welchen Gott mit seinem GELIEBTEN SOHN JESUS geschlossen hatte. **Ein ewiger Bund, welcher FÜR IMMER und EWIG erhalten bleibt**.

Wenn irgendjemand auf die Idee kommt, dir zu sagen, dass du die Gesetze Gottes vom Bund mit Mose einhalten sollst, dann schüttle dich, vergib ihm und geh weiter. Wer, wenn er den Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen Bund kennt, würde denn freiwillig im Gesetz der Sünde und des Todes leben wollen?

Nicht falsch verstehen, **die Gesetze Gottes sind natürlich heilig und gerecht** und wer sie **alle** einhält, der wird auch gesegnet sein. Aber es gibt ein Problem: **nicht mal die Besten im Alten Testament haben diese Gesetze eingehalten** – kein König David, kein Salomon – niemand. Wie kann dir also jemand – oder du dir selbst – sagen, dass du die Gesetze einhalten sollst, wenn es die Besten nicht einhalten konnten!? Das ist pure Arroganz. Das Gesetz war da, um uns an das Ende unserer Selbst zu bringen. **Damit wir erkennen, das wir aus uns selbst heraus Gottes vollkommenen Mass-stäben nicht entsprechen können – NIEMALS!**

Wir müssen erkennen, das wir uns ausschließlich ganz und gar auf seine Gnade und Güte verlassen sollen und dürfen. Ich habe mich immer wieder gefragt, ob die Prediger, die vorne auf der Kanzel stehen und predigen, „*du sollst nicht sündigen*“, wirklich selber vollkommen sündlos leben. Dazu ein ganz klares **Nein!** Das tun sie nicht. Jeder, der mit dem Finger, oder besser gesagt, den Splitter im Auge des nächsten sucht, sollte zuerst den Balken in seinem Augen entfernen (Pastoren sind wichtig und sie sollen sehr wohl darauf hinweisen, wenn was verkehrt läuft. Aber immer mit dem Blick auf die Gnade, auf Jesus – bestimmt aber warmherzig).

Jesus selbst entblößte all die religiösen Pharisäern, indem er ihnen sagte: „*Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein*“ (146) Ja klar können wir noch Fehler machen und sündigen, aber Gott wird nie mehr deinen Sünden gedenken. (148) Durch sein Blut sind wir heilig und tadellos gemacht worden vor den Augen Gottes, wenn wir nur an das Evangelium Glauben und an dem Evangelium festhalten (149).

Jesus hat alle Gesetze eingehalten und das Gesetz vollkommen erfüllt! Damit können wir **frei von den Gesetzen** leben. Es gibt jetzt vielleicht den ein oder anderen, der sich jetzt sagt: „*bedeutet das, dass wir dann sündigen können wie wir wollen, weil wir ja die Gnade Gottes haben?*“ Diese Frage stellte Paulus ebenfalls rethorisch in den Raum: *Was nun, sollten wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind?* (Römer 6,15) Und wie war seine Antwort? **„Das sei ferne!“** Und er schrieb an die Gemeinde in Rom nicht, dass sie nicht mehr sündigen sollen, sondern er schrieb ihnen; **„dass sie der Sünde gestorben sind...“** (147)

Warum? Weil Jesus alle unsere Sünden; in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft auf sich genommen hat. Es geht um die Herangehensweise: Du kannst dein Kind erziehen mit Druck und Angst, das es es ja keine Fehler macht, oder mit Liebe und Freiheit, wo auch Fehler passieren können.

Ein Beispiel hierzu: Ein Mann machte alles für seine Frau (du kannst es natürlich auch umdrehen ;-)) - er räumte immer auf, putzte fleissig, ging immer einkaufen - er machte einfach alles, was man sich vorstellen kann. Als die Frau am Ende ihres Lebens auf dem Sterbebett lag, sagte ihr Mann zu ihr: *„das habe ich alles gemacht, weil ich Angst vor dir hatte!“*

Ist das Liebe? Mit Sicherheit nicht. So ist es auch mit Religion. Die Menschen machen dies und jenes, mit der Angst im Hintergrund, dass sie ja von Gott nicht abgelehnt werden. Derweil hat Gott alles für uns getan, dass wir wieder frei, so wie in der Anfangszeit im Paradies, zu ihm kommen können, wie ein Kind zu seinem Papa. Was wäre ich für ein Papa, hätte meine Tochter Angst vor mir. Wie würde sich das Kind wohl entwickeln? Aber so viele religiöse Menschen denken genauso über Gott, obwohl er nichts anderes sein möchte, als unser Abba.

Deswegen sagte Jesus zu den Juden (aber das gilt für jeden): *„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“* (150) Jesus sagte das den Juden, die so voll beladen waren von diesem religiösen Leben unter den Gesetzen, welche Mose, bzw. ihre Vorfahren, ihnen aufgeladen haben.

Und auch heute gibt es so viele verschiedene Religionen, die den Menschen gewisse Dinge aufbürden wie; regelmässig Buße tun beim Pfarrer; 5x am Tag beten; 5,6 keine Ahnung wieviel Stunden im Schneidersitz rumsitzen und und und. Alles, damit man ja ein frommes Leben führt. Es geht dabei immer nur darum, etwas für „einen“ Gott zu tun, und sie verstehen nicht, was Gott für sie bereits getan hat und das sie bei ihm, über Jesus, Ruhe finden werden. Sie leben Ich-Bewusst anstatt Jesus-Bewusst!

Bedeutet das nun einen Freibrief zum Sündigen? Nein, ganz im Gegenteil! Je mehr du dir bewusst bist, wie sehr du von Gott geliebt bist, je mehr wird es dich von innen verändern und dich von sündhaften Verhalten befreien. Und klar möchte auch Jesus, dass wir beten, und das nicht nur einmal am Sonntag. Aber nicht nach einem bestimmten Ritual oder Vorschrift. Gebet soll ein Gespräch sein, so wie wenn man mit Familienmitglieder oder Freunden spricht. Und ich glaube nicht, dass, wenn du mit ihnen sprichst, du dir dann irgendetwas zurechtgelegt hast und es dann einen Monolog gibt, wo nur du sprichst. Ich bin mir sicher, das Thema Familie und Freunde wäre ein schwierige Beziehung. Beim Beten geht es um eine Gespräch, um Beziehung, und da gehört auch das Zuhören dazu.

In Jesus dürfen wir uns fallen lassen und werden Ruhe finden für unsere Seele, weil seine Last, ein heiliges gottgerechtes Leben leicht ist! Warum ist es leicht? Ich hoffe du kannst diese Frage nun beantworten. **Es ist leicht, weil wir nichts mehr zu tun brauchen, als an ihn, an den Sohn Gottes, der am Kreuz auf Golgatha in Jerusalem alles vollbracht hat, zu glauben.** Das ist „**Metanoia**“ - ein Sinneswandel, hin zu dem einzigen Retter, der je auf dieser Erde gelebt hat und leben wird.

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater (Gott) außer durch mich.“ (151)

Ganz ehrlich, wer wirklich versteht was Jesus für einen gemacht hat, wer kann so wahnsinnig sein, und nicht an das glauben und festhalten. Jesus ist keine Religion und er hat auch keine Religion gegründet. Jesus ist die lebendige Beziehung zu Gott. Ich bin so dankbar darüber, dass Jesus mich angenommen hat, ich kann es dir gar nicht beschreiben (ich kann es ja nicht einmal mir selbst gegenüber beschreiben) Und ich bin so dankbar, dass er mich in verschiedenen Bereichen geheilt hat - körperlich und seelisch.

Ich bin dankbar, dass ich eine Hoffnung nach biblischer Bedeutung und nicht nach weltlicher Bedeutung haben darf. Ich bin so dankbar darüber, dass ich einen Abba - einen Papa - im Himmel habe, der mich mehr liebt als ich mir wohl je vorstellen kann. Ich freue mich so sehr darauf, irgendwann bei ihm sein zu dürfen. Diese Sicherheit darauf ist das wertvollste, was ein Mensch für sich und seine Familie besitzen kann! Es ist nicht dein Haus, dein Auto, deine Arbeit und auch nicht deine Kinder!

Nein, es ist allein die Heilsgewissheit!

Wir sollen zuerst auf Gott und seine Gerechtigkeit schauen, die wir in Jesus haben, das Andere weiß er, dass wir das wollen und brauchen, und deswegen will er uns auch damit beschenken. (152)

... Erhob sich der Herr jedoch vom Tisch, indem er das Tuch zusammenfaltete und es neben seinen Teller legte, dann wusste der Diener, dass er den Tisch jetzt noch nicht anzufassen hatte. "*Ich bin noch nicht fertig,*" bedeutete das gefaltete Tuch, "*ich komm' noch mal wieder!*"

Jesus kommt bald !

Ich bete, dass der Heilige Geist dich während dem Lesen des Buches berührt und bewegt hat und dass du dieses wundervolle Werk Jesus für dich und deine Familie erkennen und annehmen kannst.

Auf faithtival.com wirst du weitere Artikel zum allerschönsten Thema dieses Universums finden. Du kannst mir gerne auch eine Nachricht senden, falls du Fragen dazu hast. Und natürlich freue ich mich zu hören, auf welche Weise die Worte in diesem Buch dich gesegnet haben.

Herzlichst

StevieBz

Kontakt: stevie.faithtival@gmail.com



Wenn du möchtest, dass so viele Menschen wie möglich das Buch zu lesen bekommen, kannst du mich gerne unterstützen. Grundsätzlich kann jeder das Buch als PDF erhalten und - digital oder ausgedruckt an seine Lieben weitergeben.

Die Erfahrung zeigt, dass etwas gedrucktes mehr Wert hat, und eher zur Hand genommen wird. Von daher möchte ich immer wieder Bücher drucken lassen, und wer das unterstützen möchte und/oder welche bestellen möchte, kann sich gerne per Email an mich wenden.

Möchtest du einfach etwas finanziell zur Verfielfältigung beitragen, kannst du das hier machen:
[AT 95 2060 2000 0171 0474 / BIC DOSPAT2DXXX](https://www.bic.de/BIC/DOSPAT2DXXX)

Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel

Im nachfolgenden Kapitel gehe ich noch auf das Buch „Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel“ von Roger Liebi* ein. Und hier aber nur auf das Kapitel, welches uns zeigt, wie haargenau sich die Prophetien des Daniel in 11,2-35 bereits erfüllt haben. Dies war zuerst für mein Buch „Metanoia“ nicht vorgesehen, aber im Nachhinein habe ich mich nun doch dafür entschieden, auch wenn noch ein paar Seiten hinzukommen. Ich denke es ist doch ein wichtiger Beitrag, um dem Kapitel über Daniel und die Zeit am Ende dieses Zeitalter (7 Jahre Trübsal) noch einen gewissen Nachdruck zu verleihen, wie klar dies ist, was auf die Welt zukommt!

Die Vision erhielt Daniel im 3. Jahr des Königs Kyrus von Persien (537 - 536 v. Chr.). Wir schauen uns die Prophetie bis Antiochus Epiphanes (163 v. Chr.) - Daniel 11,2-35

Von Kyrus bis Xerxes I.

„Und nun will ich dir die Wahrheit kundtun: Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen, und der vierte wird größeren Reichtum erlangen als alle; und wenn er durch seinen Reichtum stark geworden ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland aufregen“ (11,2)

Diese Prophezeiungen bekam Daniel in der Zeit des Königs Kyrus -(537 - 536 v. Chr.) (Dan 10,1). Somit sind unter den vier Königen Persiens, die hier im Visier der Weissagung stehen, folgende Herrscher zu verstehen:

1. Kambyses (530 - 522 v. Chr.) (1)
2. Guamata (= Pseudosmerdis; 522 v. Chr.) (2)
3. Darius I. Hystaspes (522 - 486 v. Chr.) (3)
4. Xerxes I. (486 - 465 v. Chr.) (4)

Xerxes I. Erwarb sich einen unvorstellbaren Reichtum. Durch ihn gelangte das Perserreich auf den Gipfel seiner Machtentfaltung. Außerordentlich gerne hätte Xerxes aber auch Griechenland seinem Herrschaftsgebiet einverleibt (sein Vater hatte dies schon zweimal vergeblich versucht). So brachte er nahezu das ganze damals bekannte Asien gegen die Griechen in Bewegung! In der berühmten Seeschlacht von Salamis (480 v.Chr.) erlitt Xerxes I. jedoch eine schimpfliche und tief demütigende Niederlage. Dieser Krieg brachte ihm unbeschreibliche Verluste an Menschenleben und Schätzen.

Alexander der Große

„Und ein tapferer König wird aufstehen, und er wird mit großer Macht herrschen und nach seinem Gutdünken handeln“ (11,3)

Von Vers 2 zu Vers 3 wird die Zeit zwischen Xerxes I. bis auf Alexander den Großen übergegangen. Kapitel 11,3 stellt den Eroberer des Perserreiches vor, und 11,2 gibt den wesentlichen Grund zu dessen Eroberungszug an: Obwohl die Schlacht bei Salamis ein ungeheurer Triumph für die Griechen darstellte, so hinterließ sie dennoch tiefe Narben in diesem Volk. Etwa 150 Jahre später machte sich daher Alexander der Große auf, um sich an den Persern zu rächen (vgl. Dan 8,6-7)! (5)

Auf die höchst erstaunliche Machtentfaltung des Helden Alexanders wird immer wieder in den Geschichtsbüchern hingewiesen.

(Anmerkung: Alexander der Große las Daniel. Der große Historiker Josephus Flavius (37 - ca. 100 n. Chr.) beschreibt in seinem Werk „Antiquitates Judaicae“ den Besuch Alexander des Großen in Jerusalem (um 330 v. Chr.). Der Hohepriester Jaddua habe ihm dort das Buch Daniel gezeigt. Alexander habe sich selbst darin prophetisch beschrieben wiedererkannt (Antiquitates Judaicae XI, 8.5)!

Die Diadochenreiche

„Und sobald er aufgestanden ist, wird sein Reich zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt werden. Aber nicht für seine Nachkommen wird es sein und nicht nach der Macht, mit welcher er geherrscht hat; denn sein Reich wird zerstört und anderen zuteil werden, mit Ausschluß von jenen“ (11,4)

Die Glanzzeit Alexanders des Großen dauere lediglich etwas mehr als 10 Jahre. Um 323 v. Chr. erlag er einem Malariafieber. Er hinterließ zwar bei seinem Tode einen Sohn namens Herkules. Ein weiterer Sohn wurde kurz darauf geboren. Beide wurden jedoch in der Folge ermordet. So teilten Generäle Alexanders und deren Nachfolger das große Erbe nach harten Kämpfen unter sich auf. Das Griechische Weltreich wurde aufgesplittert und „nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt“.

Syrien und Ägypten im Visier der Prophetie

In den folgenden Versen beschäftigt sich die Prophetie Daniels nur noch mit Syrien und Ägypten, weil diese beiden Länder in der Geschichte des Volkes Israel eine sehr bedeutende Rolle spielen sollten. Das Land Israel wurde nämlich in der Zeit nach Alexander von diesen beiden Großmächten wie ein Spielball hin- und hergeworfen. In dieser Zeit hatten die Juden unsäglich viel zu leiden. (6) 154 Von Israel aus gesehen (7) lag Syrien im Norden, deshalb wird der jeweilige Herrscher dieses Landes bei Daniel als „König des Nordens“ bezeichnet. Analog dazu wird der jeweilige Herrscher Ägyptens als „König des Südens“ betitelt.

Ptolemäus I. Soter (323 - 285 v. Chr.)

„Und der König des Südens, und zwar einer von seinen Obersten, wird stark werden.“ (11,5a)

Mit dem „König des Südens“ ist hier Ptolemäus I. Soter gemeint. (8) Er war einer der begabtesten Generäle Alexanders des Großen. Nach dessen Tod machte er sich zum Herrscher über Ägypten. So gründete er die ptolemäische Dynastie. Um 320 v. Chr. eroberte er Phönizien, Koilesyrien und Israel und dehnte so seine Macht aus.

Seleukus I. Nikator (312 - 281 v. Chr.)

„Und einer wird stark werden über ihn hinaus und wird herrschen: seine Herrschaft wird eine große Herrschaft sein“ (11,5b und c)

Seleukus I. Nikator, (9) ein früherer Feldherr des König Ptolemäus I. („*einer seiner Fürsten*“), machte sich um 312 v.Chr. unabhängig und erlangte die Herrschaft über Syrien. Er begründete die Dynastie der Seleuziden. Sein Reich war das größte der Diadochenreiche.

Ptolemäus II. Philadelphus (285 - 246 v. Chr.)

und Antiochus II. Theos (261 - 246 v. Chr.)

„Und nach Verlauf von Jahren werden sie sich verbünden; und die Tochter des Königs des Südens wird zu dem König des Nordens kommen, um einen Ausgleich zu bewirken“ (11,6a)

In diesem Vers geht es nicht mehr um die beiden in 11,5 genannten Könige, sondern um deren Nachkommen: Ptolemäus II. (10) und Antiochus II. (11) Der zeitliche Sprung wird angedeutet durch: „*Und nach Verlauf von Jahren...*“

Um den jahrelangen, blutigen Kriegskonflikten zwischen Ägypten und Syrien ein Ende zu bereiten, versuchten sich die beiden Königshäuser zu verbinden. Um 252 v. Chr. verstieß Antiochus II. seine Frau Laodike und heiratete Berenike, die Tochter des Ägypterkönigs Ptolemäus II.

Ein totaler Fehlschlag

Aus diesen ethisch unhaltbaren Friedensbemühungen gab es jedoch letztlich eine Katastrophe:

Laodike ließ aus Rache ihren früheren Mann Antiochus II. einige Jahre nach seiner Heirat mit Berenike vergiften und ebenso den kleinen Sohn aus dieser Ehe. Darau floh Berenike mit einigen Getreuen nach Daphne (bei Antiochia). Se-leukus II., der Sohn der Laodike, folgte ihr dorthin, nahm diese Stadt ein und brachte Berenike samt ihrem Gefolge um. In dieser Zeit starb auch Ptolemäus II., der Vater Berenikes. Diese Ereignisse wurden in 11,6b und c vorausgesehen:

Aber sie (Berenike) wird die Kraft des Armes nicht behalten, und er (Antiochus II.) wird nicht bestehen noch sein Arm (seine Macht); und sie wird dahingegeben (sie musste fliehen), werden, sie (Berenike) und die sie eingeführt haben (ihre Getreuen), und der sie gezeugt (zur Frau genommen), und der sie in jenen Zeiten unterstützt hat (Antiochus II.). (11,6b und c)

Ptolemäus III. Euergetes (246 - 221 v. Chr.) und

Seleukus II. Kallinikos (246 - 226 v. Chr.)

„Doch einer von den Schößlingen ihrer Wurzeln wird an seiner Statt aufstehen; und er wird gegen die Heeresmacht kommen, und wird in die Festungen des Königs des Nordens eindringen und mit ihnen nach Gutdünken verfahren, und wird siegen“ (11,7)

Ptolemäus III. Euergetes (12) übernahm die Herrschaft seines Vaters Ptolemäus II. Als Bruder Berenikes („*und aus dem Spross ihrer Wurzeln*“, d.h. aus derselben Familie) wollte er sie rächen. Er mobilisierte ein mächtiges Heer und besiegte in einer Reihe von Kämpfen Seleukus II. Kallinikos. (13) Dabei eroberte Ptolemäus III. u.a. auch die syrische Festung Seleukia.

Ägyptens Kriegsbeute

„Und auch wird er ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern, samt ihren kostbaren Geräten, Silber und Gold, nach Ägypten in die Gefangenschaft führen; und er wird Jahre lang standhalten vor dem König des Nordens.“ (11,8)

Als in Kyrene ein Aufstand losbrach, musste Ptolemäus III. nach Ägypten zurückkehren. Allerdings nahm er dabei eine riesige Beute mit sich: unermessliche Schätze, zahllose Heiligtümer und Götzenbilder sowie auch viele Gefangene von hoher Stellung in Syrien. In der Folge ruhte der Kampf zwischen Syrien und Ägypten für einige Jahre.

Syriens Gegenschlag

„Und dieser wird in das Reich des Königs des Südens kommen, aber in sein Land zurückkehren“ (11,9)

Um 242 v. Chr. holte Seleukus II. zu einem militärischen Gegenschlag aus. Jedoch hatte er dabei keinen Erfolg. Ägypten behauptete die Vorherrschaftsstellung.

Seleukus III. Soter (226 - 223 v. Chr.) und sein Bruder

Antiochus III. der Große (222 - 187 v. Chr.)

„Aber seine Söhne werden sich zum Kriege rüsten und eine Menge großer Heere zusammenbringen;“ (11,10a)

Die beiden Söhne des Syrerkönigs Seleukus II., Seleukus III. (14) und dessen Bruder Antiochus III., (15) wollten den Kampf gegen Ägypten weiterführen. Dazu warben sie Massen von Söldnern an, um ein riesiges und kampftüchtiges Heer auf die Beine zu stellen.

Syriens Erfolge

„und einer wird kommen und überschwemmen und überfluten; und er wird wiederkommen, und sie werden Krieg führen bis zu seiner Festung“ (11,10b und c)

In 11,10b ist plötzlich nur noch von einem der Söhne die Rede. Seleukus III. wurde nämlich um 223 v. Chr. mit Gift ermordet. So bezieht sich das Folgende nur noch auf Antiochus III. Um 221, 219 und 218 v. Chr. griff er dreimal Ägypten an und überschritt dabei die Grenze. Um 221 v. Chr. wurden seine Angriffe durch ägyptische Befestigungen im Libanon aufgefangen. Zwei Jahre später gelang es ihm jedoch, diesen Verteidigungsgürtel zu durchbrechen und dabei auch Tyrus und Akko einzunehmen. Dan 11,10c nimmt Bezug auf seine wiederholten Angriffe auf die Ägypterbefestigungen im Libanon.

Ptolemäus IV. Philopator (221 - 204 v. Chr.)

Als Antiochus III. bei seiner dritten Offensive um 218 v. Chr. das Land Israel zum Teil eroberte, kam es zu einem besonderen Zornausbruch Ägyptens: Ptolemäus IV. Philopator (16) schlug zu und besiegte Antiochus III. um 217 v. Chr. in dem Entscheidungskampf von Raphia bei Gaza. Er verstand diesen Sieg aber nicht auszunutzen und ließ Antiochus III. einfach abziehen. Dies wurde in 11,11 und 12 vorausgesagt:

„Und der König des Südens wird sich erbittern, und wird ausziehen und mit ihm, dem König des Nordens, streiten; und dieser wird eine große Menge aufstellen, aber die Menge wird in seine Hand gegeben werden. Und wie die Menge weggenommen wird, wird sein Herz sich erheben; und er wird Zehntausende niederwerfen, aber nicht zu Macht kommen“ (11,11-12)

Syriens erneuter Angriff (201 v. Chr.)

„Und der König des Nordens wird wiederkommen und eine Menge aufstellen, größer als die frühere; und nach Verlauf der Zeiten von Jahren wird er mit einem großen Heere und mit großer Ausrüstung kommen“ (11,13)

Um 204 v. Chr. starb Ptolemäus IV. Ihm folgte sein Sohn Ptolemäus V. Epiphanes (17) als noch kleines Kind auf den Thron. Diese Situation wollte Antiochus III. ausnutzen, um 16 Jahre nach seiner Niederlage in Raphia einen neuen Angriff gegen Ägypten zu starten.

Ptolemäus V. Epiphanes (204 - 181 v. Chr.)

„Und in jenen Zeiten werden viele aufstehen gegen den König des Südens; und Gewalttätige deines Volkes werden sich erheben, um das Gesicht zu erfüllen, und werden zu Fall kommen“ (11,14)

Der Zeitpunkt, den Antiochus III. wählte, um eine neue Offensive gegen Ägypten zu lancieren, war aus einem weiteren Grund für ihn sehr günstig: Das Ägyptische Reich war in diesem Moment durch innere Unruhen und Thronzwistigkeiten geschwächt. In Israel, das unter der Oberhoheit Ägyptens stand, machte ein Teil der Juden einen Bund mit Syrien gegen Ptolemäus V. Um 200 v. Chr. schlug Ägypten jedoch zurück: Unter dem Feldherrn Skopas attackierten sie die Syrer und rissen Israel wieder an sich zurück.

Syriens Kriegserfolge

„Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufwerfen und eine befestigte Stadt einnehmen; und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten, selbst sein auserlesenes Volk wird keine Kraft haben, um standzuhalten“ (11,15)

Antiochus III. griff jedoch von Neuem an. Um 198 v. Chr. schlug er die ägyptische Armee, die wiederum von Skopas angeführt wurde, an der Jordanquelle bei Banyas. Skopas floh darauf nach Sidon. Antiochus III. folgte ihm dorthin und nahm die Stadt nach einer Belagerung ein.

Der Versuch der drei ägyptischen Führer Eropas, Menakles und Damoyenus, den Feldherrn Skopas in Sidon zu befreien, war ein Fehlschlag. Antiochus III. trieb alle ägyptischen Streitkräfte in ihr Land zurück!

Israel unter syrischer Fremdherrschaft

„Und der, welcher gegen ihn gekommen ist, wird nach seinem Gutdünken handeln, und niemand wird vor ihm bestehen; und er wird seinen Stand nehmen im Lande der Zierde, und Vertilgung wird in seiner Hand sein“ (11,16)

In dieser Zeit unterwarf sich Antiochus III. ganz Israel (Lande der Zierde“ vgl. Daniel 8,9), Koilesyrien und Phönizien. Damit endete für Israel das „Ägyptische Jahrhundert“. Bis zum Jahr 143 v. Chr. kamen die Juden von da an unter syrische Vorherrschaft. In den eroberten Gebieten schaltete Antiochus III. alle Gegner aus.

Verheiratung mit Kleopatra

„Und er wird sein Angesicht darauf richten, mit der Macht seines ganzen Reiches zu kommen, indem er einen Ausgleich im Sinne hat, und er wird ihn bewirken; und er wird ihm eine Tochter der Weiber geben, zu ihrem Verderben; und sie wird nicht bestehen und wird nichts für ihn sein“ (11,17)

Um ca. 194 v. Chr. versuchte Antiochus III. über eine Heirat, syrischen Einfluss auf Ägypten ausüben zu können. So gab er Ptolemäus V. Seine Tochter Kleopatra zur Frau. Antiochus III. versprach dabei, ihr Koilesyrien, Phönizien und Israel als Mitgift zu geben. Doch der weitere Verlauf der Geschichte brachte die Machtpläne des Syrerkönigs Antiochus III. zum Scheitern. Zudem ergriff Kleopatra nach der Heirat sogleich Partei für ihren Ehegatten.

Neue Erfolge Syriens

„Und er wird sein Angesicht nach den Inseln hinwenden und viele einnehmen;“ (11,18a)

Nach dem Friedensschluss mit Ägypten konzentrierte sich Antiochus auf andere Gebiete, um sie zu erobern. Zunächst riss er Thrakien an sich und unterwarf sich schließlich einen großen Teil der griechischen Inseln.

Der Feldherr Lucius Scipio Asiaticus

„aber ein Feldherr wird seinem Hohne ein Ende machen, dazu noch seinen Hohn ihm zurückgeben“ (11,18b)

Durch seine Eroberungszüge nach Westen forderte Antiochus III. jedoch den Zorn der Römer gegen sich heraus. Um 190 v. Chr. wurde Antiochus III. in der Entscheidungsschlacht bei Magnesia in Kleinasien durch den römischen Feldherrn Lucius Scipio Asiaticus vollständig geschlagen. Er musste Griechenland räumen, aber auch ganz Kleinasien bis an den Taurus abtreten. Antiochus III. wurde gezwungen, alle Elefanten herzugeben, eine hohe Kriegsschädigung zu bezahlen und zudem zwanzig Geiseln zu stellen. Unter diesen Geiseln befand sich auch sein jüngerer Sohn, der später unter dem Namen Antiochus IV. Epiphanes Bedeutung erlangen sollte. Die Römer legten Antiochus III. auch noch einen sehr hohen jährlichen Tribut auf. Mit den Überresten seines zerschlagenen Heeres kehrte Antiochus III. darauf in seine Heimat zurück. All sein Stolz, sein Ruhm und seine Ehrsucht waren in den Staub gedrückt.

Der Tod des Syrerkönigs Antiochus III.

„Und er wird sein Angesicht nach den Festungen seines Landes hinwenden, und wird straucheln und fallen und nicht mehr gefunden werden“ (11,19)

Um die hohen Tributkosten der Römer bezahlen zu können, raubte Antiochus III. befestigte Städte und Tempel seines eigenen Landes aus. Als er 187 v. Chr. den Beltempel zu Elymais plündern wollte, brachte er die Bevölkerung gegen sich auf. Wütend kamen sie in Scharen, um ihr Heiligtum zu verteidigen, und ermordeten ihren König.

Seleukus IV. Philopator (187 - 175 v. Chr.)

„Und an seiner Statt wird einer aufstehen, welcher einen Eintreiber der Abgaben durch die Herrlichkeit des Reiches ziehen läßt; aber in wenigen Tagen wird er zerschmettert werden, und zwar weder durch Zorn noch durch Krieg“ (11,20)

Als Nachfolger setzte sich Seleukus IV. Philopator, (18) ein Sohn von Antiochus III., auf den syrischen Thron. Durch seinen Schatzmeister Heliodorus ließ er in seinem Reich hohe Steuern eintreiben, um die aufgrund des Friedensvertrages mit den Römern geforderten Tributgelder bezahlen zu können; u.a. sandte er ihn auch nach Jerusalem, um den Tempelschatz auszunehmen (2Makk3). Nach nur zwölf Jahren Regierungszeit (sein Vater herrschte 35 Jahre) wurde Seleukus IV. jedoch von

seinem eigenen Schatzmeister Heliodorus hinterlistig durch Vergiftung ermordet. Der Letzgenannte erhoffte sich dadurch, zur Macht gelangen zu können.

Antiochus IV. Epiphanes (175 - 164 v. Chr.)

„Und an seiner Statt wird ein Verachteter aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums legen wird; und er wird unversehens kommen und durch Schmeicheleien sich des Königtums bemächtigen“ (11,21)

In dieser Zeit ließen die Römer ihre verachtete Geisel Antiochus IV., (19) den Bruder des Königs Selukus IV., aus der Gefangenschaft in Rom in seine Heimat zurückkehren. Ihm war das Königtum keineswegs zgedacht. Die Söhne seines Bruders Seleukus IV., Demetrius und Antiochus, wären vor ihm Anwärter auf den Thron gewesen. Doch wusste Antiochus IV. durch Schmeicheleien und gestellte Freundlichkeit sich der Herrschaft zu bemächtigen. König Eumenes II. von Pergamon war ihm dabei behilflich. Auch Heliodorus musste vor Antiochus IV. weichen.

Der Hohepriester Onias III.

„Und die überschwemmenden Streitkräfte werden vor ihm überschwemmt und zertrümmert werden, und sogar ein Fürst des Bundes“ (11,22)

Alles, was sich gegen den Usurpator Antiochus IV. stellte, wurde aus dem Weg geschafft. Nichts konnte sein Durchsetzungsvermögen hindern.

Daniels Prophetie weist in 11,22 noch auf ein für das Volk Israel besonders bedeutsames Ereignis hin:

Um 175 v. Chr. setzte Antiochus IV. den Hohepriester Onias III. (*„ein Fürst des Bundes“*) ab und sandte ihn nach Daphne bei Antiochia ins Exil. So wurde er *„überschwemmt“*. Um 171 v. Chr. wurde Onias III. schließlich ermordet (*„zertrümmert“*).

Bündnis mit Syrien

„Denn seitdem er sich mit ihm verbündet hat, wird er Trug üben...“ (11,23a)

In Jerusalem gab es eine vom orthodoxen Judentum abgefallene hellenistisch gesinnte Partei. Sie wurde durch Jason, dem Bruder Onias III., angeführt. Ihr Einfluss war sehr stark in Israel, und so brachten sie es zustande, dass mit Antiochus Epiphanes ein Bündnis geschlossen wurde. Sie wollten heidnische Lebensgewohnheiten in Israel einführen und erhofften sich, dass ihre Koexistenz mit den anderen Völkern dadurch friedlicher und angenehmer gestaltet werden könnte. Das Gegenteil traf ein!

Die anfängliche Freundlichkeit des Syrerkönigs Antiochus Epiphanes gegenüber den Juden war nichts anderes als Täuschung und Betrug.

Antiochus Epiphanes in Jerusalem

„... und wird hinaufziehen und mit wenig Volk Macht gewinnen“ (11,23b)

Nach Vollendung seines ersten Ägyptenfeldzuges (s.u.) zog Antiochus Epiphanes auf seinem Heimweg durch Israel und ging nach Jerusalem hinauf, um dort seine Macht zu festigen. Als er nämlich in Ägypten war, gab es in dieser Stadt große militärische Unruhen. Dafür sollten die Juden büßen! Er nahm die Stadt problemlos ein, denn die ihm günstig gesinnte hellenistische Parte der Juden öffnete ihm die Tore. Antiochus plünderte darauf den Tempel und richtete ein grässliches Blutbad an.

Raub und Beute

„Unversehens wird er in die fettesten Gegenden der Landschaft eindringen und tun, was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben: Raub und Beute und Gut wird er ihnen zerstreuen und wider die Festungen seine Anschläge ersinnen, und zwar eine Zeitlang“ (11,24)

Antiochus Epiphanes beutete Israel mehr aus, als seine Vorfahren es getan hatten. Die hinter ihm stehende hellenistisch gesinnte Partei der Juden wurde von ihm durch Geldzuwendungen und Ämteschacher belohnt. Auch griechische Offiziere und Beamte profitierten von seiner Beute. Die befestigte Stadt Jerusalem hatte unsäglich unter seiner Grausamkeit zu leiden.

Krieg mit Ägypten

„Und er wird seine Kraft und seinen Mut wider den König des Südens erwecken mit einem großen Heere“ (11,25a)

Die Verse 22b-24 beschreiben die Untaten des Syrekönigs Antiochus Epiphanes gegen die Juden in der Zeit von 175ff. v. Chr. Dabei greifen die Verse 23b und 24 zeitlich gegenüber den Versen 25-27 vor. Die Verse 28ff. machen jedoch die genaue chronologische Reihenfolge deutlich.

Um 170 v. Chr. eröffnete Antiochus Epiphanes mit einer gewaltigen Armee den sogenannten „Sechsten Syrischen Krieg“ gegen Ägypten. Zu diesem Zeitpunkt war sein noch minderjähriger Neffe Ptolemäus VI. Philometor (20) auf Ägyptens Thron. Dies schien Antiochus Epiphanes eine günstige Gelegenheit, um sein Reich zu expandieren.

Ptolemäus VI. Philometor (181 - 145 v. Chr.)

„Und der König des Südens wird sich zum Kriege rüsten mit einem großen und überaus starken Heere; aber er wird nicht bestehen, denn man wird Anschläge wider ihn ersinnen; und die seine Tafelkost essen, werden ihn zerschmettern; und sein Heer wird überschwemmen, und viele Erschlagene werden fallen“ (11,25b-26)

Um 170 v. Chr. unterlag Ptolemäus VI. in der Schlacht bei Pelusium. Er versuchte darauf zu fliehen, aber es gelang ihm nicht, den Händen seines Onkels zu entkommen. Die Stadt Alexandria, die im Gegensatz zu einem großen Teil Ägyptens von Antiochus Epiphanes nicht erobert werden konnte, rief darauf verräterisch den jüngeren Bruder von Ptolemäus VI. zum König aus.

Betrügerische Abmachungen

„Und die beiden Könige: ihre Herzen werden auf Bosheit bedacht sein, und an einem Tische werden sie Lügen reden; aber es wird nicht gelingen, denn das Ende verzieht sich noch bis zur bestimmten Zeit“ (11,27)(21)

Ptolemäus VI. schloss zwar mit Antiochus Epiphantes einen Unterwerfungsvertrag. Er hielt sich jedoch mitnichten daran. Es gelang ihm, sich mit seinem jüngeren Bruder zu einigen. Darauf stellte er sich wieder entschieden gegen seinen Onkel. Die Vereinbarungen zwischen Ägypten und Syrien erreichten nicht ihr Ziel!

Rückkehr nach Syrien

„Und er wird mit großem Reichtum in sein Land zurückkehren,...“ (11,28a)

Antiochus Epiphanes zog mit einer sagenhaften Kriegsbeute aus Ägypten weg. Er hätte zwar gerne auch noch Alexandria eingenommen, aber Berichte über Unruhen in Syrien veranlassten ihn, vom Schauplatz des Krieges abzuziehen.

Gräueltaten gegen Jerusalem

„...und sein Herz wird wider den heiligen Bund gerichtet sein; und er wird handeln und in sein Land zurückkehren“ (11,28b)

Auf seiner Rückkehr zog Antiochus Epiphanes an Jerusalem vorbei. Welche Untaten er in seinem Hass gegen den Glauben an den Gott der Bibel dort anrichtete, haben wir bei der Besprechung der Verse 23b und 24 schon gesehen.

Der 2. Feldzug

„Zur bestimmten Zeit wird er wiederkehren und gegen den Süden ziehen, aber es wird zuletzt nicht sein wie im Anfang“ (11,29)

Der „Sechste Syrische Krieg“ ging weiter. Um 168 v. Chr. startete Antiochus Epiphanes eine neue Offensive gegen Ägypten. Dazu veranlasste ihn u.a. die Nachricht der Versöhnung seiner beiden Neffen. Jedoch wurde aus diesem Angriff alles andere als ein Erfolg.

Rom greift ein

„Denn Schiffe von Kittim (22) werden wider ihn kommen; und er wird verzagen und umkehren,...“ (11,30a)

Als Antiochus mit seinem Heer nach Alexandria vorrückte, trat ihm eine römische Gesandtschaft entgegen. Sie wurde von dem Konsul Gaius Popilius Laenas angeführt und überbrachte ihm die ultimative Forderung, Ägypten in einer bestimmten Frist zu räumen. Als sich der ränkevolle Syrerkönig Antiochus Bedenkzeit erbat, zog der Konsul Popilius mit einem Stab im Sand einen Kreis um ihn und sprach: „Hier entscheide dich!“ Zerknirscht und erfüllt von ohnmächtiger Wut sah sich Antiochus Epiphanes gezwungen, sich dem eisernen und unbeugsamen Willen der römischen Macht zu unterwerfen.

Wut gegen die gläubigen Juden

„...und er wird gegen den heiligen Bund ergrimmen und handeln: er wird umkehren und sein Augenmerk auf diejenigen richten, welche den heiligen Bund verlassen“ (11,30b)

Antiochus Epiphanes kehrte tief gedemütigt heim. In der Folge ließ er aber all seinen Zorn und seinen Grimm an den Juden aus. Dabei war ihm die abtrünnige Partei der Juden wieder sehr von Nutzen.

Der Gräuelfeld der Verwüstung

„Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Feste, entweihen, und werden das beständige Opfer abschaffen und den verwüstenden Greuel aufstellen“ (11,31)

Um 167 v. Chr. sandte Antiochus seinen Steuereintreiber Apollonius mit einer mächtigen Armee nach Jerusalem. Dieser überfiel Jerusalem auf gemeine hinterlistige Weise, plünderte die Stadt, entfachte Brände, ermordete unzählige Juden, ließ Frauen und Kinder (soweit sie nicht fliehen konnten) wegführen, riss die Stadtmauern nieder und errichtete eine Terrorherrschaft über Jerusalem. Unmittelbar südlich des Tempelplatzes liess er die Burg Akra errichten und legte dort eine Besatzung hinein. Von dort aus konnte seine Armee den ganzen Tempelkomplex unter strikter Kontrolle halten.

In der Folge wurde der Gottesdienst im Tempel abgeschafft (im Dezember 167 v. Chr.). Bei Todesstrafe wurde das Einhalten der göttlichen Gebote des Alten Testaments (Anmerkung von mir: was sie ja sowieso nie taten und konnten) verboten. Der Brandopferaltar wurde zu einem Zeusaltar umfunktioniert. Zudem wurde ein Götzenbild des Zeus, das die Gesichtszüge von Antiochus Epiphanes trug, aufgestellt (23) („den verwüstenden Greuel“)

Verführung zum Abfall

„Und diejenigen, welche gottlos handeln gegen den Bund, wird er durch Schmeicheleien zum Abfall verleiten;“ (11,32a)

Antiochus Epiphanes versuchte nicht nur durch Gewalt, sondern auch durch Schmeicheleien (24) die Juden zum Anfall von dem Gott der Bibel zu bringen. Bei denen, die schon früher keine Entschiedenheit für die göttlichen Offenbarungen an den Tag gelegt hatten, kam er auch zum Ziel.

Der makkabäische Widerstand

„aber das Volk, welches seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und handeln“ (11,32b)

Es gab aber in Israel eine große Anzahl Juden, die auch in der größten Not dem Gott ihrer Väter die Treue halten wollten. Der Priester Mattathias aus dem Städtchen Modein eröffnete zusammen mit seinen fünf Söhnen Johannes Gaddis, Simon Thasi, Judas Maqqabi, Eleasa Awaran und Jonathan Affus den Widerstand gegen den Abfall. Er zog mit seinen Söhnen und allen, die sich ihnen anschlossen, in die Wildnis und führte von da aus einen Guerillakrieg gegen die syrische Besatzungsmacht und auch gegen die abgefallenen Juden. Sie vernichteten auch, soweit möglich, die Götzenaltäre. Nach dem Tode des Priesters Mattathias (166 v. Chr.) führten seine Söhne Simon und Judas den entschiedenen Kampf weiter. Der Aufstand der Makkabäer hatte einen phänomenalen Erfolg! Die „gesetzstreuen“ Juden schlugen die syrischen Heere in vielen Schlachten so zurück, dass Jerusalem wieder unter ihre Kontrolle gebracht werden konnte. Am 4. Dezember 164 v. Chr. wurde auch der Tempel wieder neu eingeweiht.

Die Verständigen

„Und die Verständigen des Volkes werden die Vielen (25) unterweisen, aber sie werden fallen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Raub, eine Zeitlang“ (11,33)

Den bibeltreuen Juden (den „Verständigen“) lag viel daran, die Masse des jüdischen Volkes zur Treue dem lebendigen Gott und seinem Wort gegenüber aufzurufen. Unzählige mussten aber in dieser Zeit der Wirren ihre Hingabe an Gott mit dem Leben bezahlen. Die grausamsten und verschiedensten Torturen wurden ihnen auferlegt (vgl. z.B. (außerbiblisch) 2. Makkabäer 6,18-7,42 und (biblisch) Hebräer 11,35bb).

Die „kleine Hilfe“

„Und wenn sie fallen, wird ihnen mit einer kleinen Hilfe geholfen werden;“ (11,34a)

Wie wir schon gesehen haben, hatten die treuen Juden enorme militärische Erfolge zu verzeichnen, wiewohl auch viele von ihnen in dieser Zeit das Martyrium zu erleiden hatten. Diese Erfolge bezeichnet die Prophetie Daniels als „kleine Hilfe“. Die „große“ Hilfe wird erst kommen, wenn der Messias in die Weltgeschichte eingreifen und eine weltweite Friedenherrschaft aufrichten wird.

Heuchler

„und viele werden sich ihnen mit Heuchelei anschließen“ (11,34b)

Es leuchtet ein, dass die glänzenden Siege der Makkabäer bei vielen untreuen Juden dazu führten, dass sie sich ihnen mit unlauteren

Motiven anschlossen, ohne dass ihre Herzen für die Wahrheit des lebendigen Gottes erwärmt worden wären. Diese „Mitläufer“ wählten nur, was ihnen äußerlich der günstigere Weg zu sein schien.

Ansporn

„Und von den Verständigen werden einige fallen, um sie zu läutern und zu reinigen und weiß zu machen bis zur Zeit des Endes;“ (11,35a)

Die Verfolgungen dieser Zeit erreichten in keiner Weise das Ziel der syrischen Macht. Die Glaubenstreue derer, die das Martyrium zu erdulden hatten, führte vielmehr bei einer großen Zahl zur Neubesinnung und zu noch entschlossener Haltung im Blick auf den geoffenbarten Willen Gottes in der Heiligen Schrift. Die Glaubenstreue der Juden dieser Zeitepoche blieb durch die Jahrhunderte hindurch und bis heute bestimmt für gläubige ein Ansporn zum Ausharren in Verfolgung und Schwierigkeiten!

Die Zeit des Endes

„denn es verzieht sich noch bis zur bestimmten Zeit“ (11,35b)

Dieser Vers macht deutlich, dass die makkabäische Verfolgungszeit noch nicht die „Zeit des Endes“ (= die Zeit der weltweiten Herrschaft des Messias) sein sollte. (26) es sollten noch Zeiten vergehen, bis die Verheißungen des Ewigen in Verbindung mit der Endzeit ihre Erfüllung erhalten sollten. Die Verse 36ff. machen nun einen zeitraffenden Sprung (27) in die Enzeit (vgl. 11,40a). Der „König“ in 11,36 kann unmöglich Antiochus Epiphanes sein, er wird nämlich in 11,40 von dem „König des Nordens“ und dem „König des Südens“ unterschieden! Es handelt sich vielmehr um den „Antichristen“, den noch zukünftigen Führer Israels. (28)

Es ist deutlich geworden, dass sich die Prophetien Daniels bisher mit einer außerordentlichen Genauigkeit erfüllt haben!!!

Eine Parallele in außerbiblischer Literatur gibt es nicht! Nur die Bibel enthält solche Prophetie (und zwar nicht nur in Daniel, sondern über die ganze Bibel verteilt). So kommt man zu dem Schluss, das hinter den Schreibern der biblischen Bücher Gott stand, der ihnen seine Mitteilungen eingab („Denn die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geiste“ (2. Petrus 1,21)). Die erfüllte Weissagung ist somit „Gottes Siegel auf die Bibel“.

„Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,...“ (2 Timotheus 3,16).

Die erfüllte Prophetie zeigt, wie vertrauenswürdig die Bibel ist, und dass man deshalb Grund und Ursache hat, ihren Aussagen auch da Glauben zu schenken, wo man wegen der Schranken, die dem menschlichen Wissen gesetzt sind, nicht in der Lage ist, sie zu überprüfen.

Die Herrscher der Ptolemäer und Seluziden

Nachfolgend nochmals die Könige Ägyptens und Syriens aufgelistet, die in der Zeit nach Alexander dem Großen bis zu den Makkabäern geherrscht haben:

Syrien		Ägypten	
312 - 281	Seleukus I. Nikator	323 - 285	Ptolemäus I. Soter
281 - 261	Antiochus I. Soter	285 - 247	Ptolemäus II. Philadelphus
261 - 246	Antiochus II. Theos	247 - 222	Ptolemäus III. Euergetes
246 - 226	Seleukus II. Kallinikos	222 - 205	Ptolemäus IV. Philopator
226 - 223	Seleukus III. Soter	205 - 182	Ptolemäus V. Epiphanes
223 - 187	Antiochus III. der Große	182 - 145	Ptolemäus VI. Philometor
187 - 175	Seleukus IV. Philopator		
175 - 163	Antiochus IV. Epiphanes		

Anhang zu Kapitel „Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniels“

- 1 = Ahasveros in Esra 4,6
- 2 = Artasasta in Esra 4,7; er regierte nur einige Monate lang.
- 3 = Darius in Esra 4,5
- 4 = Ahasveros in Esther 1,1
- 5 Vgl. Brockhaus Enzyklopedie in 20 Bänden, Bd. I, Wiesbaden, 17 Auflage, 1966 S. 307.
- 6 Vgl. Daniel 6,1
Folgendes bedeutendes Geschichtswerk behandelt diesen Zeitabschnitt ausführlich: F.M. Abel: Histoire de la Palestine, depuis la conquête d' Alexandre jusqu' à l' invasion arabe, I, Paris, 1952
- 7 Vgl.: Über das Wesen biblischer Prophetie, h), S. 11
- 8 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: Histoire des Lagides, I, Paris, 1903, S. 1ff. Dieses Werk enthält viele wertvolle Hinweise auf antike Schriftsteller
- 9 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: Histoire des Seleucides, a.a.O., S. 21ff.
- 10 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: Histoire des Lagides, S. 141ff.
Ptolemäus II. war der Sohn von Ptolemäus I. S. Aber Anm. 11

- 11 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: *Historie des Seleucides*, a.a.O., S. 76ff.
Antiochus II. war der Enkel von Seleukus I.
- 12 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: *Historie des Lagides*, a.a.O., S. 244ff.
- 13 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: *Historie des Seleucides*, a.a.O., S. 95ff.
- 14 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: *Historie des Seleucides*, a.a.O., S. 120ff.
- 15 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: *Historie des Seleucides*, a.a.O., S. 123ff.
- 16 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: *Historie des Lagides*, a.a.O., S. 287ff.
- 17 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: *Historie des Lagides*, a.a.O., S. 341ff.
- 18 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: *Historie des Seleucides*, a.a.O., S. 226ff.
- 19 Vgl. Anm. 143 Vgl. auch die Beschreibungen dieses Königs in 1. und 2. Makkabäer. Es handelt sich hier um wertvolle außerbiblische Geschichtsquellen.
- 20 Vgl.: A. Bouché-Leclercq: *Historie des Lagides*, II., Paris, 1904, S. 1ff.
- 21 Die Zeit von Antiochus Epiphanes war nach Daniel also keineswegs „*die Zeit des Endes*“!
- 22 Der Ausdruck „*Kittim*“ bezeichnete einst die Einwohner Zyperns, später allgemein die Inseln und Küsten des Mittelmeeres. In der Septuaginta-Übersetzung (vgl. Daniel 11,30!) und in Qumran wurde „*Kittim*“ als Name für die Römer aufgefasst (vgl.: G. Maier; a.a.O., S. 3949!
- 23 Vgl. *Encyclopaedia Britannica*, I, Chicago, London, Toronto, Geneva, Sydney, Manila, Seoul, Johannesburg, 15th Edition, 1974, S. 994-995
- 24 D.h. durch Verführung; vgl. z.B.; 1 Makk 2,18 u. 2Makk 7,24.
- 25 D.h. die Masse des jüdischen Volkes; vgl. Dan 9,27 (s. auch Fußn. Elberfelder), 11,33.39; 12,3
- 26 Vgl. Daniel 11,27
- 27 Vgl.: Über das Wesen biblischer Prophetie, h), S. 11
- 28 Vgl. Jessaja 30,33; 57,9; Johannes 5,43; 2 Thessalonicher 2,1-12, 1 Johannes 2,18-27; Offenbarung 13,11-18; 16,13 und 19,19ff.
- * Roger Liebi: *Weltgeschichte im Visier des Propheten Daniel* - ISBN 978-3-86699-102-6

Dr. theol. Roger Liebi (Dipl. Mus., B.Th., M.Th., Th.D.) wurde 1958 in Zürich geboren. Er ist verheiratet und Vater von sechs Kindern. Er studierte am Konservatorium und an der Musikhochschule in Zürich Musik (Hauptfachstudien in Violine und Klavier). Danach folgten Studien in den Sprachen der biblischen Welt (Griechisch, klassisches und modernes Hebräisch, Aramäisch, Akkadisch). Im Anschluss daran absolvierte er auch ein Studium der Theologie. Am Whitefield Theological Seminary in Florida (USA) promovierte er schliesslich in den Fachbereichen Judaistik und Archäologie mit einer Dissertation über den Zweiten Tempel in Jerusalem. Er ist als Bibellehrer und Referent weltweit tätig. Als Bibelübersetzer hat er im Rahmen von mehreren Projekten mitgewirkt. Aus seiner jahrelangen Beschäftigung mit der Heiligen Schrift und mit angrenzenden Gebieten (Musik, Linguistik, Naturwissenschaften, Geschichte, Archäologie) sind zahlreiche Veröffentlichungen hervorgegangen. In den Jahren 2004 bis 2011 lehrte er als Hochschuldozent Archäologie Israels und des Nahen Ostens.

Quellenverzeichnis

Kapitel 2: Das Wunder Israel

1. Jeremia 23,7-8, und z.B. Hesekiel 39,25-27,28,29 und weitere...
2. Matthäus 24,2
3. Jesaja 11,11 und Jeremia 16,14; Jer 23,3-8
4. Jesaja 66,8
5. Offenbarung 12,1-5
6. Jared Kushner / White House z.B. auf Global News
7. Israels Ex-Ministerpräsident Netanjahu in J24 News
8. Jared Kushner / White House z.B. auf Global News
9. The Times of Israel (<https://www.timesofisrael.com/knesset-launches-abraham-accords-caucus-with-gantz-claiming-credit-for-deals/>)Hesekiel 36,24; Jesaja 11,12; Jesaja 43,5-6;
10. Hesekiel 36
11. Matthäus 24,1-3 Lukas 21,5-7
12. Matthäus 24,4-14
13. Lukas 21,11
14. Matthäus 24,15-21
15. Daniel 9,24-27
16. vgl. z.B. 3. Mo 25,8
17. Neh 2,1-8
18. Die Voraussetzungen lauten:
 - 1) Die Übertretung wird abgeschlossen.
 - 2) Den Sünden wird ein Ende gemacht.
 - 3) Die Ungerechtigkeit wird gesühnt.
 - 4) Eine ewige Gerechtigkeit wird eingeführt.
 - 5) Gesichte und Propheten werden versiegelt.
 - 6) Ein Allerheiligstes wird gesalbt.
 Es würde den Rahmen des Buches sprengen, detailliert darauf einzugehen.
19. Eph 2,14
20. Flavius Josephus (37-100 n.Chr.) – oder Joseph Ben Mathitjahu – war ein jüdischer Feldherr und bekannter Geschichtsschreiber. Er gilt als einer der wichtigsten Autoren der jüdischen Geschichte. Seine – bis heute erhaltenen – Hauptwerke sind die *«Geschichte des jüdischen Krieges»* und die *«Jüdischen Altertümer»*.
21. 1. Mose 16
22. Hadith – Sunan Abu Dawud, 36:4272
23. Hadith – Sunan Abu Dawud, 37:4310
24. <https://iris.org.il/arafats-johannesburg-speech/>
25. Wikipedia
26. 1. Könige 10, 1-13
27. 2 Timotheus 4,3-4
28. Offenbarung 3,10
29. Obadja; Jesaja 63
30. Obadja
31. Jesaja 63

32. Offenbarung 16
33. Sachaja 14
34. Koran – Sure 4,157 (Ahmadeyya)
35. Koran – Sure 4,171 (Ahmadeyya)
36. 1. Johannes 2,22-23
37. Koran – Sure 4,159 (Ahmadeyya)
38. 2. Korinther 11,4
39. Galater 1,8
40. 2. Korinther 11,14
41. 2. Thessalonicher 2,9
42. Offenbarung 17
43. Offenbarung 18
44. Katechismus 841
45. Arte Reportage / <https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2019-02/papst-franziskus-abu-dhabi-gemeinsame-erklarung-grossimam.html>2. Korinther 6,15
46. <https://www.domradio.de/themen/papst-franziskus/2016-01-06/papst-ruft-videobotschaft-zum-dialog-der-religionen-auf>Johannes 14,6;
47. Johannes 1,12
48. Johannes 14
49. Offenbarung 17,16, 18,8
50. Matthäus 24,36
51. Offenbarung 10,7; 15,2
52. Offenbarung 8,1; 8,5
53. Offenbarung 19,11; 19,20
54. Offenbarung 20
55. Offenbarung 21
56. Galater 4,4-7; Epheser 1,5; Römer 8,14-17

Kapitel 3: Die Frohe Botschaft

57. Philipper 3,19
58. Prediger 7,29
59. Offenbarung 11,18
60. Johannes 3,16
61. 1 Mose 2,17
62. 1 Korinther 15,26
63. Jesaja 14,12; Lukas 10,18; Offenbarung 9,1
64. <https://biblehub.com/hebrewparse.htm> / Übersetzung KJV
65. 1 Mose 3, 12-13
66. 1 Mose 3, 21
67. 1 Mose, 3,15
68. 1 Mose 4,4
69. 1 Mose 4,7
70. Johannes 1-14
71. 1 Mose 1,26
72. Markus 14,36; Römer 8,15; Galater 4,6
73. Johannes 1,29
74. Lukas 2,11
75. 3 Buch Mose 15,19-24
76. Lukas 22,11
77. Lukas 10,34
78. Matthäus 2,22
79. Matthäus 2,11
80. Frei nach Ariel Álvarez Valdés
81. Römer 6,2
82. Psalm 51,9
83. Römer 6,1
84. Lukas 8,26-39
85. 1 Mose 6,4; 6,9
86. <https://biblehub.com/hebrew/8549.htm> (36)
87. 1 Mose 6,12
88. 1 Mose 20,1-18
89. 1 Samuel 17...
90. 2 Könige 11
91. Jeremia 7,31
92. Jeremia 22,30
93. Matthäus 1,1-17 ; Lukas 3, 23-38
94. Römer 3,23
95. Matthäus 2,2

96. 1 Mose 3,9
97. Matthäus 2,11
98. Jesaja 9,5
99. Lukas 4,29-30
100. Johannes 3, 1-21
101. Johannes 19,30

Kapitel 4: Wahre Bedeutung von Gnade

102. 500.2 Mose 32,14
103. 501. Lukas 15,11-32
104. 502. Matthäus 27,3-10
105. 503. Apostelgeschichte 10,43
106. 504. Römer 10,19; 5 Mose 32,21
107. 505. Apostelgeschichte 11,1-18
108. 506. Johannes 20,31
109. 507. Apostelgeschichte 2,41

Kapitel 5: Die glückselige Hoffnung

110. Titus 2,13
111. <https://biblehub.com/greek/1680.htm>
112. Matthäus 24,1-3
113. 1. Thessalonicher 4,17 / Strong's Cordonance <https://biblehub.com/greek/726.htm>
114. Johannes 14,1
115. 1. The. 1,9-10
116. 1. The. 5,9
117. 1. The. 4,13
118. 1. The. 4,14-18
119. 1. Kor. 15,51
120. 1. Kor. 15,52-54
121. 1. Kor. 15,55-58
122. Joh. 14,1
123. Offenbarung 3,10-11
124. Johannes 17,15
125. Off. 22,16
126. Maleachi. 3,20
127. Off. 22,17

Kapitel 6: Gebet für deine Errettung

128. 2 Mose 12,3-5
129. Phillipper 2,9-10
130. Johannes 14,13-14
131. Phillipper Kapitel 2,10
132. Matthäus 28,18
133. Johannes 3,16-18

Kapitel 7: Schlusswort

134. 2 Mose 1,13-14
135. Psalm 105,37
136. Phillipper 3,20
137. Jesaja 53,5, 1 Petrus 2,24, Matthäus 8,17
138. 1 Mose 15, 1 Mose 17, 1 Mose 26,3, 1 Mose 28,13-15
139. 2 Mose 19,4-6
140. 2 Mose 19,8
141. 2 Mose 19,9-13
142. 2 Mose 19,12
143. 2 Mose 20,3
144. 1 Korinther 15,56, Römer 8,2
145. Apostelgeschichte 2,41
146. Johannes 8,7
147. Römer 6,1-11
148. Hebräer 10,17-18
149. Kolosser 1,22-23
150. Matthäus 11,28-30
151. Johannes 14,6
152. Johannes 14,13; Matthäus 6,33

